

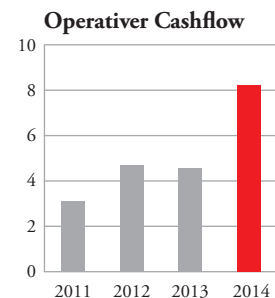
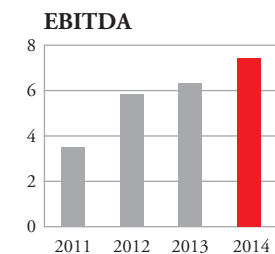
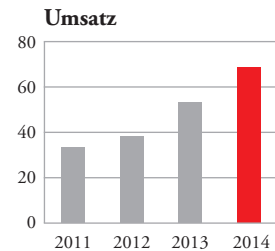
Geschäftsbericht 2014
Phase5

Nanogate-Konzern im Überblick

Bezogen auf den Nanogate-Konzern (nach IFRS, Angaben in TEUR)

	2014	2013
Umsatz	68.556	53.001
Gesamtleistung	71.114	56.666
Rohertrag	46.636	37.843
Rohertragsmarge (in %, bezogen auf Gesamtleistung)	65,6	66,8
EBITDA*	7.433	6.325
EBIT	2.458	2.186
EBT	813	1.157
Konzernergebnis	443	880
Ergebnis je Aktie (in Euro, unverwässert)	0,15	0,32
Bilanzsumme	111.868	83.697
Eigenkapital	42.307	41.178
Eigenkapitalquote (in %)	37,8	49,2
Liquide Mittel	17.796	17.286
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit**	8.175	4.531
Cashflow aus Investitionen (ohne externes Wachstum)**	-7.911	-5.991
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	474	357
Umsatz je Mitarbeiter	145	148
Dividende (in Euro, Vorschlag für 2014)	0,11	0,11

Angaben in MEUR



* Ohne den Aufwand für die internationale Markterschließung, den Ausbau von Kapazitäten und Kompetenzen sowie ohne einmalige Integrations- und Transaktionskosten wäre das EBITDA stärker gewachsen.

** Geänderte Darstellung: Die erhaltenen Zinsen und die Zinszahlungen erfolgten in der Vorjahres-Darstellung als gesonderte Angabe unterhalb der Kapitalflussrechnung.

Inhalt

4	Vorwort	38	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
8	Rückblick 2014	39	Konzern-Bilanz
10	Strategie	40	Konzern-Kapitalflussrechnung
11	Firmenportrait Vogler GmbH	41	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
12	CSR	43	Konzern-Anhang
13	Die Aktie	68	Bestätigungsvermerk
14	Bericht des Aufsichtsrats	69	HGB-Einzelabschluss im Überblick
17	Konzernlagebericht	70	Adressen / Impressum
37	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung		



A world of new surfaces

NANO GATE AG – A WORLD OF NEW SURFACES®

Nanogate ist ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Wir statten Materialien und Oberflächen mit neuen Eigenschaften aus und verbessern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden. Von den Vorteilen multifunktionaler Oberflächen profitieren Unternehmen und Verbraucher.

Mit Know-how und Technologie von Nanogate

- erhalten Oberflächen neue Funktionen.
- bekommen Kunststoffe zusätzliche Eigenschaften.
- werden Metalle veredelt.
- verbrauchen Heizungen weniger Energie.
- laufen Produktionsprozesse effizienter.
- entstehen neue Designs.

Durch Nanogate werden Produkte kostengünstiger, leistungsfähiger und umweltschonender. Mit einem umfassenden Technologieportfolio eröffnen wir für unsere Kunden eine neue Welt der Oberflächen auf Basis neuer Materialien. Als Innovationspartner bietet Nanogate seinen Kunden einzigartige Systemkompetenz – von der Werkstoffentwicklung bis zur Serienproduktion.

Wir schaffen Werte. Für unsere Kunden, unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter sowie für die Umwelt und die Gesellschaft.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter,

Nanogate kommt bei der Umsetzung seiner Wachstumsstrategie schneller voran als erwartet. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2014 stiegen Umsatz und operatives Ergebnis stärker als von uns zunächst angenommen. Zugleich stellte der Konzern mit der Übernahme des Oberflächenspezialisten Vogler und dem kontinuierlichen Ausbau des Technologie- und Anwendungsportfolios an mehreren Standorten bedeutende strategische Weichen. Schon im laufenden Geschäftsjahr werden wir von den neu gestarteten Expansionsritten profitieren.

Mit einem umfassenden Technologieportfolio adressiert Nanogate als international führendes Systemhaus für multifunktionale Hochleistungsoberflächen einen attraktiven und dynamischen Markt: Funktionale und zugleich designorientierte Beschichtungen tragen heute erheblich zur Produktdifferenzierung bei und schaffen Mehrwert für den Kunden. Ob neue Funktionen, innovative Designs oder Umweltvorteile – Unternehmen setzen zunehmend auf Hochleistungsoberflächen, um sich von ihren Wettbewerbern abzugrenzen. Dies gilt gleichermaßen für Automobilkonzerne, Haushaltsgerätehersteller, Flugzeugbauer oder Heiztechnikanbieter – wachsende und renditestarke Zielbranchen, in denen Nanogate seit vielen Jahren aktiv ist und seine Marktposition fortlaufend verbessert. Dabei stehen unsere beiden strategischen Wachstumsfelder im Fokus: Im Bereich Advanced Metals liefert Nanogate hochwertige Metallbeschichtungen, bislang vor allem Energieeffizienzschichten für Heizungen. Mittlerweile liefern wir auch weitere Oberflächensysteme, etwa im Edelstahlbereich, und weiten künftig das Angebot mit einer neuen Technologieplattform zusätzlich aus. Im Bereich Advanced Polymers produzieren wir unter der Marke Nglaze® innovative Kunststoffkomponenten mit glasartigen Eigenschaften und in höchster optischer Qualität. Dieser Bereich ist im vergangenen Jahr stark gewachsen, und wir haben weiter in den Ausbau unserer Kapazitäten für die Produktion und Beschichtung innovativer Kunststoffe investiert. Somit ist die Pipeline für neue Produkte gut gefüllt.

Die Markterfolge, vor allem in den strategischen Wachstumsfeldern, haben 2014 unser Geschäft beflügelt. Zum wiederholten Male erreichte Nanogate neue Bestmarken und übertraf zudem die eigenen Ziele deutlich: Der Umsatz legte um nahezu 30 Prozent auf 68,6 Mio. Euro zu, während die Gesamtleistung sogar auf 71,1 Mio. Euro anstieg. Die Rohertragsmarge übertraf trotz eines veränderten Produkt- und Auftragsmixes die Marke von 65 Prozent. Ungeachtet der Belastungen für die Umsetzung der Wachstumsstrategie sowie der Transaktions- und Integrationskosten für die Vogler-Übernahme stieg das operative Ergebnis (Konzern-EBITDA) um 18 Prozent auf 7,4 Mio. Euro, entsprechend einer EBITDA-Marge von knapp 11 Prozent. Ohne die Einmalkosten aus der Vogler-Transaktion wäre das Konzern-EBITDA signifikant höher ausgefallen. Das Konzern-EBIT verbesserte sich ungeachtet höherer Abschreibungen für die Investitionen auf 2,5 Mio. Euro. Besonders erfreulich: Die starke Geschäftsentwicklung belegt auch der erheblich gewachsene operative Cashflow von 8,2 Mio. Euro. Zusammen mit liquiden Mitteln in Höhe von 17,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag sowie einer erfolgreichen Kapitalerhöhung im März 2015 mit einem Bruttoemissionserlös von rund 11,6 Mio. Euro ist Nanogate finanziell gut gerüstet. Dabei profitiert die Gesellschaft überdies von einer neuen, zinsgünstigen Kreditlinie, die im Herbst 2014 vereinbart wurde. Am anhaltenden Erfolg der Nanogate AG sollen erneut auch unsere Aktionäre partizipieren: Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung im Juni 2015 vor, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 0,11 Euro je Aktie auszuschütten.

Parallel zur guten operativen Entwicklung schaffte Nanogate die Voraussetzungen für die künftige Expansion:

- Zu Beginn des Jahres 2014 starteten wir das neue strategische Wachstumsprogramm Phase5: Unser Ziel ist es, mittelfristig die Marke von 100 Mio. Euro Umsatz zu übertreffen und die Profitabilität des Konzerns zu erhöhen. Wir setzen dabei auf verstärktes organisches Wachstum, eine stärkere Internationalisierung, den Ausbau des Technologie- und Anwendungsportfolios sowie selektiv auch externes Wachstum. Hinzu kommt ein internes Exzellenzprogramm, um Anwendungsentwicklung, Produktion und Vertrieb noch stärker zu verzahnen. Mit Blick auf das neue Strategieprogramm steht dieser Geschäftsbericht unter dem Titel Phase5, um das nächste Kapitel von Nanogate in seiner mittlerweile mehr als 15-jährigen Firmengeschichte zu dokumentieren.
- Im Juli erwarb Nanogate alle Anteile am Oberflächenspezialisten Vogler. Unsere neue Tochtergesellschaft, deren Integration bereits abgeschlossen wurde, ist auf technisch anspruchsvolle Beschichtungen für dekorative und transparente, multifunktionale Oberflächen spezialisiert. Im Bereich der Flachsprühtechnologie gilt Vogler als Branchenführer.
- In beiden strategischen Wachstumsfeldern erweiterten wir die Kapazitäten und das Anwendungsspektrum. Früher als geplant konnten wir die zusätzlichen Anlagen im Glazing-Kompetenzzentrum für Kunststoffkomponenten in Betrieb nehmen. Damit wurden die Kapazitäten mehr als verdoppelt. Für unsere europaweit einzigartige Inkjet-Beschichtungsanlage startete der Ausbau und soll in diesem Jahr abgeschlossen werden. Ebenfalls 2015 soll unser integriertes Kompetenzzentrum für hochwertige Metallbeschichtungen starten. Damit erhöhen wir die Kapazitäten und das Anwendungsspektrum im Bereich Advanced Metals erheblich.

Nanogate ist weiter auf Wachstum programmiert und hat schon in den ersten Monaten des neuen Jahres weitere Schritte unternommen: Angesichts der äußerst positiven Entwicklung unserer Tochtergesellschaft GfO AG haben wir entschieden, im Rahmen unserer Mehrheitsoption die ausstehenden Anteile zu erwerben und so die Gesellschaft komplett zu übernehmen. Seit unserem Einstieg im Jahr 2010 haben sich Umsatz und Ergebnis deutlich verbessert – jetzt steht auch hier Expansion auf dem Plan. Parallel erweitern wir unser Technologieportfolio: Wir sehen erhebliche Chancen für komplementäre Anwendungen in beiden strategischen Wachstumsfeldern. So wird Nanogate eine neue Technologieplattform zur multifunktionalen Metallisierung von Oberflächen aufbauen und die Fertigungsanlage im ersten Halbjahr 2016 in Betrieb nehmen. Die Technologie ermöglicht es, hochwertige Metallisierungen, insbesondere von Kunststoffen, in höchster optischer Qualität und in Kombination mit multifunktionalen Eigenschaften umweltfreundlich herzustellen. Mit der neuen Plattform erschließen wir eine neue Anwendungsklasse und schaffen eine umweltfreundliche Alternative zur galvanischen Beschichtung. Im Rahmen der Erweiterung des Technologieportfolios wurde eine bedeutende Kompetenzerweiterung bei unserer Tochtergesellschaft Vogler bereits umgesetzt: Unsere 2014 erworbene Tochtergesellschaft kann nunmehr zusätzlich zu Kunststoffanwendungen auch hochwertige flache und gebogene Metallelemente (2D- und 2,5D-Bauteile) mit Nanogate-Materialien veredeln.

Im operativen Geschäft verspüren wir weiter viel Rückenwind. So liefert Nanogate künftig multifunktionale Beschichtungen für Touchpads an einen süddeutschen Automobilkonzern, wie wir zu Jahresbeginn mitteilen konnten. Mit dem mehrjährigen Auftrag, der ein kumuliertes Produktionsvolumen in siebenstelliger Stückzahl umfasst, erschließt Nanogate ein zusätzliches Anwendungsfeld. Überdies entwickelt sich das



Ralf Zastra (CEO)

Geschäft in China mit einem neuen Millionenprojekt für Glazing-Komponenten weiterhin positiv: Nanogate ergänzt damit den bestehenden Vertrag für einen führenden deutschen Automobilhersteller um einen weiteren Auftrag, der in Zusammenarbeit mit einem internationalen Automobilzulieferer abgewickelt wird. Der neue mehrjährige Auftrag umfasst ein kumuliertes Auftragsvolumen im signifikant zweistelligen Millionenbereich. Die Lieferung der Kunststoffkomponenten aus dem neuen Auftrag soll 2016 starten.

Insgesamt ist die Auftragsbasis in den vergangenen Monaten weiter gewachsen und liegt im hohen zweistelligen Millionenbereich. Unsere künftig erweiterten Kapazitäten sind daher gut ausgelastet und der Geschäftsverlauf abschätzbar. Nanogate wird 2015 den dynamischen Wachstumskurs fortsetzen und möchte – auch unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten – erstmals die Umsatzmarke von 80 Mio. Euro deutlich übertreffen. Parallel peilt der Konzern eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA) an, obwohl erneut erhebliche Mittel in das laufende Investitionsprogramm und die internationale Markterschließung fließen werden. Finanziell ist der Konzern für die geplanten Expansionschritte gut gerüstet. Mit den Wachstumsschritten schafft die Gesellschaft die Grundlagen für die weitere Expansion und den mittelfristig geplanten Ausbau der Profitabilität und damit auch für die Steigerung des Unternehmenswerts. Unser Fokus liegt gegenwärtig auf dem Ausbau der Marktposition: Denn in der aktuellen Phase, in der sich der Markt für Hochleistungsflächen erst entwickelt, möchten wir als einer der international führenden Anbieter unseren Vorsprung nutzen und unsere Stellung im Wettbewerb ausbauen.



Michael Jung (COO)

Nanogate bleibt ein dynamisches Unternehmen. Daher danken wir unseren Aktionären für ihr Vertrauen in die Nanogate und ihre Aktie. Zugleich möchten wir allen Mitarbeitern für ihr großes Engagement unseren Dank aussprechen. Unseren Kunden gebührt unser Dank für ihre langjährige Verbundenheit und die Bereitschaft, neue Technologien gemeinsam mit uns in den Alltag zu integrieren.



Daniel Seibert (CFO)

Mit unserem 2014 angelaufenen Wachstumsprogramm Phase5 haben wir unsere Ziele klar vor Augen: Mittelfristig möchten wir die Marke von 100 Mio. Euro übertreffen und unsere Profitabilität erhöhen. Wichtige Meilensteine auf diesem Weg werden wir 2015 erreichen, etwa mit dem Start des neuen Kompetenzzentrums für Advanced Metals. Hinzu kommt der Aufbau unserer neuen Technologieplattform zur multifunktionalen Metallisierung von Oberflächen, von der wir ab 2016 profitieren werden. Auch bei der Internationalisierung unseres Geschäfts erwarten wir bedeutende Fortschritte, wie aktuell bereits die höhere Nachfrage nach Glazing-Bauteilen aus China zeigt. Die Wachstumsschritte zahlen sich zunehmend aus, so dass wir unseren profitablen Wachstumskurs fortsetzen werden.

Ihr

Ralf Zastra (CEO)

Michael Jung (COO)

Daniel Seibert (CFO)

A conceptual image of a globe where the continents are represented by interlocking puzzle pieces. The globe is set against a blue gradient background with abstract curved shapes in the foreground.

NEUE HORIZONTE

A WORLD OF NEW SURFACES

Auf allen Kontinenten setzen Unternehmen multifunktionale Oberflächen ein, um Kunden und Verbrauchern Produktwelten mit neuen Eigenschaften und außergewöhnlichen Designs zu bieten. Als Innovationspartner weltweit führender Konzerne beschleunigt die Nanogate AG daher ihre internationale Expansion.

Die Highlights 2014: Start von Phase5

APRIL 2014

Millionen-Auftrag für Haushaltsgeräte

Für einen weltweit führenden Hersteller von Haushaltsgeräten produziert Nanogate künftig hochwertige Edelstahlbeschichtungen für eine neue Generation von Einbauherden. Pro Jahr erwartet Nanogate ein Umsatzvolumen im niedrigen siebenstelligen Euro-Bereich.

JUNI 2014

Botschafterin zu Besuch

Die niederländische Botschafterin in Deutschland, Monique van Daalen, trifft am Firmensitz in Göttelborn Nanogate-CEO Ralf Zastrau und Eurogard-Chef Anthony Lucassen. Bei ihrem Besuch lobt sie die gute länderübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Im weiteren Jahresverlauf zählt Nanogate auch zu den Top 5 für den Wirtschaftspreis der Deutsch-Niederländischen Handelskammer.

MAI 2014

N-ergy Plus®: Erster internationaler Auftrag für Wärmetauscher

Nanogate setzt die internationale Markterschließung für seine Marke N-ergy Plus® fort und hat im Bereich Energieeffizienz den ersten Auftrag von einem führenden Hersteller außerhalb Deutschlands erhalten. Im November folgt ein weiterer Großauftrag eines führenden, internationalen Herstellers.

FEBRUAR 2014

Wachstumsagenda startet

Mit dem neuen Wachstumsprogramm Phase5 nimmt Nanogate Kurs auf die Marke von 100 Mio. Euro Umsatz, nachdem im Geschäftsjahr 2013 die Marke von 50 Mio. Euro vorzeitig übertroffen wurde. Mittelfristig will der Konzern auch die Profitabilität weiter steigern. Im Mittelpunkt von Phase5 stehen eine beschleunigte Internationalisierung, verstärktes organisches Wachstum und der Ausbau des Anwendungs- und Technologie-Portfolios sowie ein internes Exzellenzprogramm.

JANUAR 2014

Glazing-Kompetenzzentrum eröffnet

Wichtiger Meilenstein für die internationale Markterschließung: Das integrierte Kompetenzzentrum für Glazing-Anwendungen geht planmäßig in Betrieb. Nanogate fertigt dort Nglaze®-Komponenten aus innovativen Kunststoffen mit glasähnlichen Eigenschaften. Angesichts der steigenden Nachfrage beschließt der Konzern bereits kurz nach der Eröffnung den Ausbau.



Übernahme des Oberflächen-Spezialisten Vogler

Ausbau der Marktposition: Mit dem Kompletterwerb des Oberflächenspezialisten Vogler stärkt Nanogate sein Technologie-Portfolio um multifunktionale Design-Schichten und erweitert die Kapazitäten für die großvolumige Serienproduktion. Die neue Tochtergesellschaft ist auf dekorative und transparente Beschichtungen in höchster optischer Qualität spezialisiert. Vogler gilt zugleich als Branchenführer im Bereich Flachsprühtechnologie.

JULI 2014



Kompetenzzentrum für Metallanwendungen

Nanogate beginnt mit der umfassenden Erschließung des Marktes für innovative Metallbeschichtungen. Mittelfristig erwartet der Konzern einen Umsatz im zweistelligen Millionenbereich und startet eine Wachstumsoffensive im Bereich Advanced Metals, die den Ausbau von Kompetenzen und Kapazitäten umfasst. Bis zum zweiten Quartal 2015 errichtet die Gesellschaft daher ein eigenes Kompetenzzentrum für hochwertige Metallveredelungen.

SEPTEMBER 2014

Ausbau der Inkjet-Technologie

Anhaltend hohe Nachfrage: Der Konzern gewinnt für seine europaweit einzigartige Inkjet-Technologie mehrere neue Projekte und will daher die Kapazitäten für die Inkjet-Produktion mehr als verdoppeln. Die geplante zusätzliche Anlage ist zugleich leistungsstärker und effizienter als die vorhandene Maschine.

OKTOBER 2014



Nglaze®: Kapazitäten ausgeweitet

Nanogate hat den Ausbau des Kompetenzzentrums für Glazing-Anwendungen schneller als erwartet abgeschlossen. Mit der zusätzlichen Fertigungslinie werden die Produktionskapazitäten für Nglaze®-Bauteile (Kunststoff-Komponenten mit glasähnlichen Eigenschaften) mehr als verdoppelt. Mit dem Kapazitätsausbau ist der Konzern für die Umsetzung der Glazing-Aufträge gerüstet. Angesichts der starken Nachfrage und der hohen Auslastung sowie weiterer erwarteter Aufträge in beiden strategischen Wachstumsfeldern wird Nanogate seinen Investitionskurs auch 2015 fortsetzen.

DEZEMBER 2014

Strategie

Ob makellos glänzende Automobilkomponente oder besonders effiziente Wärmetauscher: Neue Materialien verhelfen bekannten Produkten zu neuen Eigenschaften und Designs. Nanogate ist als ein international führendes, integriertes Systemhaus darauf spezialisiert, Oberflächen mit multifunktionalen Eigenschaften zu veredeln. Wir verfügen über umfassendes Know-how für die Materialentwicklung als auch für die Produktion und Beschichtung von Oberflächen unterschiedlicher Art. Dabei konzentriert sich der Konzern vorrangig auf Anwendungen für Metalle (Advanced Metals) und Kunststoffe (Advanced Polymers). Unsere Kunden kommen vor allem aus den Branchen Automobil/Transport, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gebäude/Interieur. An unseren fünf Produktionsstandorten werden jährlich hunderttausende Komponenten gefertigt oder veredelt. Die Zahl der Anwendungen steigt dabei kontinuierlich: So konnten wir schon zu Jahresbeginn melden, dass Nanogate eine weitere Anwendungsklasse erschließt und künftig multifunktionale Beschichtungen für Touchpads an einen führenden Automobilhersteller liefert. Im Endkundengeschäft sind wir mit hochwertigen Pflegeprodukten im Bereich Sport/Freizeit vertreten.

Nanogate hat seit dem operativen Start 1999 und dem Börsengang 2006 viele hundert Anwendungen in der Serienfertigung erfolgreich umgesetzt. Nachdem der Konzern 2013 die Marke von 50 Mio. Euro Umsatz übertroffen hatte, steuern wir unser nächstes Ziel an und wollen mittelfristig mehr als 100 Mio. Euro erwirtschaften.

Unser Strategieprogramm Phase5 dient uns dabei als Kompass.

- Nanogate will seine vorhandene Marktposition weiter ausbauen und vom verstärkten organischen Wachstum profitieren. Daher werden die Kapazitäten fortlaufend erweitert. Schon jetzt verfügt die Unternehmensgruppe über eine Auftragsbasis im hohen zweistelligen Millionenbereich.
- Wir treiben die Internationalisierung weiter voran. Bereits heute liefert die Gesellschaft Produkte in rund 30 Länder, beispielsweise auch nach China und in die USA.
- Im Bereich Advanced Metals – also bei hochwertigen Metallbeschichtungen – werden wir in diesem Jahr unser integriertes Kompetenzzentrum in Betrieb nehmen. Damit erhöhen wir die Kapazitäten und vergrößern das Anwendungsspektrum erheblich. Neben Energieeffizienz Anwendungen für Heizungen, die wir unter der Marke N-ergy Plus® vermarkten, setzen wir jetzt verstärkt auf Systeme für Produkte auf Basis von Edelstahl. Überdies sieht Nanogate erhebliche Impulse für die künftige Geschäftsentwicklung im Bereich multifunktionaler Metallisierungen von Oberflächen. Mit dem Aufbau einer neuen Technologieplattform schafft der Konzern eine umweltfreundliche Hybridtechnologie als Alternative zur galvanischen Beschichtung. Nanogate wird auf Basis des Beschichtungsverfahrens „embedded PVD for Design Parts“ eigene Anwendungen entwickeln und sich zunächst auf den Automobilbau sowie hochwertige Interieur Anwendungen konzentrieren.
- Bei innovativen Kunststoffen – dem Bereich Advanced Polymers – werden wir die Produktfamilie ebenfalls weiter ausbauen und um zusätzliche Komponenten ergänzen. Kunststoffkomponenten mit glasartigen Eigenschaften beispielsweise für Automobilhersteller vertreiben wir unter der Marke Nglaze®. Außerdem läuft der Kapazitätsausbau für unsere europaweit einzigartige Inkjet-Beschichtungstechnologie.
- Darüber hinaus entwickeln wir die Unternehmensgruppe kontinuierlich weiter. Dazu zählt vor allem ein internes Exzellenzprogramm, um die Entwicklung, Produktion und Vertrieb noch enger zu verzahnen. Auch externes Wachstum zählt unverändert zu unseren strategischen Optionen.

Vogler GmbH – Ausbau von Know-how und Kapazitäten

Hightech pur, die ins Auge fällt: Ein moderner Maschinenpark im Zentrum der großen Fertigungshalle des 2009 entstandenen Firmensitzes zieht die Blicke auf sich. Mehrere hoch automatisierte Beschichtungsanlagen bilden das Herz der Vogler GmbH, die Nanogate im Juli 2014 erworben hat. Der Konzern erweitert mit der Übernahme des 1990 gegründeten Oberflächenspezialisten das Technologie-Portfolio, erschließt neue Marktsegmente und erhöht die Produktionskapazitäten deutlich. Zu den Kunden zählen vor allem Unternehmen aus der Automobilbranche und der Haustechnik sowie führende Haushaltsgerätehersteller. Rund 140 Mitarbeiter sind für das Unternehmen aus Lüdenscheid (Nordrhein-Westfalen) tätig. Seit Januar 2015 ist die Gesellschaft vollständig in den Nanogate-Konzern integriert – schneller als ursprünglich erwartet.

Das Unternehmen ist auf technisch anspruchsvolle Beschichtungen für dekorative Designschichten und multifunktionale, transparente Oberflächenlösungen in höchster optischer Qualität spezialisiert. Im Bereich der Flachsprühtechnologie zählt die Gesellschaft zu den führenden Anbietern und gilt als Branchen- sowie Prozessführer. „Vogler rundet das vorhandene Anwendungs-Angebot ab und ist ein wichtiger Baustein, die Marktposition von Nanogate auszubauen. Know-how und Kapazität sind eine ideale Ergänzung. Mit den neuen Produktionsverfahren können wir neben High-End-Lösungen auch alternative Verfahren anbieten und so neue Kundensegmente adressieren“, erläutert Nanogate-CEO Ralf Zastra.

Auf insgesamt vier Fertigungslinien – drei thermisch härtenden Anlagen sowie einer UV-Beschichtungsanlage – werden Kunststoff- und Metallteile effizient und wirtschaftlich veredelt. Im Rahmen der Integration weitete Vogler sein Technologieportfolio aus und kann nunmehr zusätzlich zu Kunststoffanwendungen auch hochwertige flache und gebogene Metallelemente mit Nanogate-Materialien veredeln (2D- und 2,5D-Bauteile). Hierfür investierte der Konzern in neue Prozesse am Standort Lüdenscheid, wobei weitere Expansionsschritte bei Vogler folgen werden. Überdies wird kontinuierlich das bisherige Produkt- und Auftragsportfolio von Vogler optimiert, um die Profitabilität der Tochtergesellschaft mittelfristig zu erhöhen. Neben den Fertigungslinien für die Serienproduktion sowie einem eigenen Analytiklabor für Anwendungsentwicklung und Qualitätskontrolle verfügt Vogler über ein vollautomatisiertes Hochregallager mit hoher Kapazität.

Wie alle Unternehmen im Nanogate-Konzern achtet die Vogler AG auf eine möglichst umweltfreundliche Produktion: Eine Wärmerückgewinnungsanlage und ein leistungsfähiger Hybridtec-Trockner bei der Vorreinigung der zu beschichtenden Teile sorgen für eine erhebliche CO₂-Einsparung. Überdies reinigt eine moderne Nachverbrennungsanlage die Abluft der kompletten Beschichtungsanlage.



Engagement und Verantwortung

„Bei CSR geht es darum, auf einer breiten Basis für eine neue Kultur der Verantwortung einzutreten und dies glaubwürdig im Tagesgeschäft zu untermauern. Wirtschaftlichkeit und Ethik sind hierbei kein Widerspruch, sondern bedingen einander.“ Ralf Zastrau, Vorstandsvorsitzender Nanogate AG.



UNTERNEHMEN FÜR DIE REGION e. V.

Als Netzwerk engagierter Mittelständler bietet der Verein eine Plattform, um unternehmerisches Engagement in ganz Deutschland zu vernetzen, sichtbar zu machen und zur Nachahmung anzuregen. Nanogate-CEO Ralf Zastrau beteiligt sich seit vielen Jahren aktiv an dieser Initiative und ist Vorstandsmitglied in dem durch die Bertelsmann Stiftung begleiteten Verein.



VERANTWORTUNGSPARTNER SAARLAND

Seit vielen Jahren beteiligt sich die Nanogate AG bei Kooperationen mit Bildungsträgern und unterstützt Projekte, um Technologieverständnis zu vermitteln. Daher engagiert sich der Konzern stark beim Netzwerk Verantwortungspartner Saarland e. V., dessen hoher Organisationsgrad für eine derartige regionale Vernetzung in Deutschland bislang einzigartig ist. Das Netzwerk vereint Unternehmer, Institutionen und öffentliche Verwaltung als zentrale Anlaufstelle für soziales Engagement und gesellschaftliche Verantwortung. 5.000 junge Menschen haben in den letzten Jahren an über 100 Projekten der beteiligten „Verantwortungspartner“ teilgenommen.



FABEL: ENGAGEMENT FÜR MITARBEITER

Am Standort Bad Salzuflen beteiligt sich unser Tochterunternehmen plastic-design an dem von den Verantwortungspartnern Lippe initiierten Projekt FABEL. Mitarbeiter können sich kostenlos und vertraulich an eine Beratungsstelle hinsichtlich vielfältiger Fragen wenden, etwa Kinderbetreuung, Pflegeberatung, Themen wie Elternzeit und Elterngeld, psychosoziale Beratung und Erziehungsberatung. Ziele sind die Stärkung der familienfreundlichen Region sowie die Erhöhung der Standortattraktivität sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



WISSENSWERKSTADT GMÜNDER EULE

Seit mehreren Jahren unterstützt unser Tochterunternehmen GfO AG in Kooperation mit der Technischen Akademie für berufliche Bildung Schwäbisch Gmünd e. V. das EU-Leuchtturmprojekt „Wissenswerkstatt“. Ab 2015 sollen junge Leute beim Start in das Berufsleben optimal begleitet und unterstützt werden.



FÖRDERUNG DES DIALOGS MIT DER ÖFFENTLICHKEIT

An dem NanoDialog und der Nanokommission, einer Initiative der Bundesregierung, hat sich Nanogate von Beginn an beteiligt und steuerte viele Ergebnisse und Empfehlungen bei. Vor wenigen Jahren wurde der Deutsche Verband Nanotechnologie e. V. gegründet, an dessen Entstehen der Konzern maßgeblich mitgewirkt hatte. Nanogate zählt zu den Gründungsmitgliedern und ist im Vorstand des DV Nano vertreten.



ENERGIEEFFIZIENZ MUSS KEIN LUFTSCHLOSS BLEIBEN

Nanogate beteiligt sich bereits seit Gründung in zahlreichen Initiativen und Projekten rund um den Umwelt- und Klimaschutz. Unsere Marke N-ergy Plus® umfasst Anwendungen zum Ressourcen- und Klimaschutz. So sorgen beispielsweise Energieeffizienzsichten in Wärmetauschern für einen konstanten Wirkungsgrad und längere Lebensdauer. Das spart Kosten und Energie.



UNTERSTÜTZUNG DES NANO-NACHHALTIGKEITSCHECKS

Die Nanogate AG hat, gemeinsam mit einem weiteren Unternehmen, das Öko-Institut Freiburg bei der Entwicklung des Nano-NachhaltigkeitsChecks unterstützt. Das vom Umweltbundesamt sowie Bundesumweltministerium geförderte Instrument ermöglicht die einheitliche Bewertung von Nanoprodukten.

Die Aktie

Die Nanogate-Aktie hat sich im Berichtsjahr auf hohem Niveau stabilisiert. Parallel erhöhte die Gesellschaft ihre Dividende für das Jahr 2013 um zehn Prozent auf 0,11 Euro. Für das Geschäftsjahr 2014 schlugen Aufsichtsrat und Vorstand vor, unverändert eine Dividende von 0,11 Euro je Aktie auszuschütten.

Nach einem Anstieg um rund 60 Prozent im Jahr 2013 konsolidierte sich die Nanogate-Aktie im vergangenen Jahr auf hohem Niveau. Zum Vergleich: Der DAX bewegte sich 2014 mit einem marginalen Anstieg seitwärts. Nachdem die Aktie von Nanogate mit 39,45 Euro ins Jahr gestartet war, erreichte sie zu Jahresbeginn ihren Höchstkurs von 41,53 Euro. Im weiteren Jahresverlauf pendelte das Papier um die Marke von 35 Euro. Einem Tief von 28,72 Euro im August folgte eine Zwischenrallye auf knapp 41 Euro im September. Zum Jahresende notierte die Nanogate-Aktie bei 34,65 Euro. Auf Drei-Jahres-Sicht wiederum entwickelte sich die Nanogate-Aktie deutlich stärker als bedeutende Vergleichs-Indizes wie DAX, TecDAX und SDAX.

2014 verstärkte Nanogate seine Präsenz an den europäischen Kapitalmärkten. Der Vorstand besuchte Investoren in London, Paris, München, Frankfurt und Zürich. Zudem fanden zahlreiche Einzelgespräche statt. Parallel präsentierte sich die Gesellschaft auf bedeutenden Kapitalmarktkonferenzen, etwa dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt. Den Dialog zu Finanzmedien weitete die Gesellschaft erneut aus. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die neue Wachstumsstrategie Phase5 und die Übernahme des Oberflächen-Spezialisten Vogler sowie die Markterschließung in den beiden strategischen Wachstumsfeldern. Die Zahl der Analysten, die die Nanogate-Aktie beobachten, ist 2014 weiter gestiegen. Im Berichtsjahr erstellte auch Hauck & Aufhäuser regelmäßig Research-Studien und ergänzte die bestehende Coverage durch die equinet Bank, die Landesbank Baden-Württemberg, SMC Research und Warburg Research. Die Kursziele der Analysten lagen im ersten Quartal 2015 bei bis zu 53,50 Euro.

Das Grundkapital blieb im Berichtsjahr mit 3.016.705 Euro (31.12.2013: 2.978.436 Euro) nahezu stabil. Der leichte Anstieg resultiert aus der Ausübung von Aktienoptionen sowie einer kleinen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage als Teil der Transaktion zur Übernahme des Oberflächen-Spezialisten Vogler. Überdies platzierte die Gesellschaft 297.843 neue Aktien bei einer Kapitalerhöhung im März 2015. Der Platzierungspreis der neuen Aktien betrug 39,00 Euro je Aktie. Mit dem Bruttoemissionserlös von rund 11,6 Mio. Euro möchte Nanogate das geplante Wachstum mit zusätzlichen Technologien und Kapazitäten finanzieren. Größte Anteilseigner sind unverändert HeidelbergCapital Private Equity Fund I und BIP Investment Partners. Überdies zählen – mit zunehmender Bedeutung – renommierte institutionelle Investoren und Investmentfonds aus dem In- und Ausland zum Aktionärskreis, darunter die französische Investmentgesellschaft ALTO INVEST. Bei der Hauptversammlung wählten die Anteilseigner Klaus-Günter Vennemann neu in den Aufsichtsrat. Er folgt auf Gerhard Asschenfeldt, der sich aus persönlichen Gründen aus dem Gremium zurückgezogen hat. Alle Beschlussvorlagen – darunter auch der Vorschlag für eine höhere Dividende – wurden mit großer Mehrheit gebilligt.

Auf freiwilliger Basis orientiert sich der Konzern an den Transparenzpflichten des streng regulierten Prime Standards. So veröffentlicht Nanogate alle Kapitalmarktinformationen auch in englischer Sprache, erstellt den Jahresabschluss gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS und veranstaltet regelmäßig Analystenkonferenzen.

Aktienkennzahlen 2014

Börsensegment	Entry Standard
WKN / ISIN	A0JKHC / DE000A0JKHC9
Anzahl ausgegebener Aktien per 31.12.2014	3.016.705
Designated Sponsor	equinet Bank AG
Kurs am Jahresanfang/-ende (Xetra)	39,45 Euro / 34,65 Euro
Jahreshoch/-tief (Xetra, Intraday)	41,53 Euro / 28,72 Euro
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2014	104,2 Mio. Euro

Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur



Stand: 31.03.2015,
Werte gerundet
* HeidelbergCapital Private
Equity Fund, BIP Investment
Partners.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Nanogate hat im vergangenen Jahr von der guten strategischen Ausrichtung profitiert und seine selbst gesetzten Ziele übertroffen: Der Umsatz legte 2014 um fast 30 Prozent auf 68,6 Mio. Euro zu, deutlich über der avisierten Marke von mehr als 60 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (Konzern-EBITDA) von 7,4 Mio. Euro lag ebenfalls über dem Ergebnisziel von rund 7 Mio. Euro. Zudem verbesserte sich der operative Cashflow deutlich um 80 Prozent auf 8,2 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere die Übernahme des Oberflächen-Spezialisten Vogler in der zweiten Jahreshälfte bei. Weiterhin wurde das neue strategische Wachstumsprogramm Phase5 eingeleitet, welches die Nanogate mittelfristig zur Marke von 100 Mio. Euro Umsatz führen soll.

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung der Gesellschaft auf diesem Weg intensiv begleitet. Geschäftsentwicklung, Liquiditätsstatus sowie die Finanzierung des Konzerns und die mittel- bzw. langfristige Unternehmensplanung standen im Fokus der Beratungen. Überdies befasste sich das Gremium mit der Entwicklung der verschiedenen Tochtergesellschaften und war auf der Hauptversammlung im Juni präsent.

Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt: am 13. Februar in Frankfurt/Main, am 8. April in Bad Salzuffen, am 26. Juni in Göttelborn, am 9. September in Göttelborn und am 4. Dezember in Heidelberg. Im Regelfall waren alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend und nur im Ausnahmefall telefonisch zugeschaltet. Die Mitglieder des Vorstands waren jeweils zu den Beratungen eingeladen und anwesend. Überdies fanden Telefon-Konferenzen sowie Entscheidungen im Umlaufverfahren statt, um schnell und effizient auf die operative Entwicklung reagieren zu können. Dank des intensiven, kontinuierlichen Dialogs sowie schriftlicher Informationen wie z. B. dem monatlichen Reporting wurde der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement und die Planung in Kenntnis gesetzt. Somit war gewährleistet, dass wir unsere nach Gesetz und Satzung vorgegebenen Aufgaben in vollem Umfang erfüllen konnten. Von der gesetzlich vorgesehenen Möglichkeit, Dokumente und Bücher der Gesellschaft einzusehen, haben wir angesichts der umfassenden, transparenten Informationspolitik des Vorstandes abgesehen. Ebenso sahen wir keine Veranlassung, Sachverständige für besondere Aufgaben (gemäß § 111 Abs. 2 AktG) zu bestellen.

Die Hauptversammlung wählte Klaus-Günter Vennemann am 26. Juni 2014 neu in den Aufsichtsrat. Er ist Unternehmensberater und zugleich Mitglied des Beirats der Dr. Rudolf Kellermann GmbH, Mitglied des Beirats der GETRAG Getriebe- und Zahnradfabrik Hermann Hagenmeyer GmbH & Cie KG sowie Mitglied des Aufsichtsrats der KSPG AG. Dem Aufsichtsrat gehören weiter unverändert Oliver Schumann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Farsin Yadegardjam (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Clemens M. Doppler, Hartmut Gottschild und Katrin Wehr-Seiter an. Klaus-Günter Vennemann folgt Gerhard Asschenfeldt, der sich aus persönlichen Gründen aus dem Amt zurückgezogen hat. Wir danken Herrn Asschenfeldt für sein langjähriges Engagement. Innerhalb des Aufsichtsrats beschäftigt sich zusätzlich das Audit Committee mit dem Jahres- und Konzernabschluss.

Der Vorstand besteht unverändert aus Ralf Zastrau (bestellt bis März 2017), der als Mitgründer der Gesellschaft und CEO für die strategische Ausrichtung verantwortlich ist. Überdies gehören Michael Jung (COO, bestellt bis Dezember 2015) und Daniel Seibert (CFO, bestellt bis April 2018) dem Vorstand an. Ergänzend zum Vorstand besteht unverändert das Executive Committee als internes Führungs- und Steuerungsgremium. Damit soll die interne Verzahnung, gerade bei Produktion, Technologie und Marktbearbeitung, laufend verbessert werden.

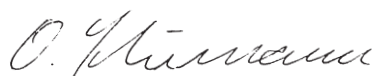
Die Aktien der Nanogate AG werden unverändert im Entry Standard der Frankfurter Börse gehandelt. Die Notiz in diesem Marktsegment erscheint mit Blick auf die Unternehmensgröße und den Aufwand angemessen. Die Gesellschaft prüft kontinuierlich, ob und wann ein Segmentwechsel sinnvoll sein könnte. Auf freiwilliger Basis orientiert sich der Konzern bereits heute an den umfangreichen Berichtspflichten des Prime Standard. Dazu zählen eine Veröffentlichung des Geschäftsberichts innerhalb von vier Monaten nach Stichtag, ein Abschluss auf Basis der internationalen Bilanzierungsstandards IFRS, die Ausrichtung von Analystenkonferenzen sowie die Veröffentlichung wichtiger Informationen auch in englischer Sprache. Von den Regelungen des Corporate Governance Kodex ist die Nanogate AG befreit.

Die Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts sowie des Einzelabschlusses inklusive des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 wurde durch die CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Regensburg, mit einem uneingeschränkten Testat abgeschlossen. Die entsprechenden Prüfberichte haben die Mitglieder des Aufsichtsrats fristgerecht erhalten und auf ihrer Sitzung am 22. April 2015 diskutiert. Der Abschlussprüfer stand für Fragen zur Verfügung und erläuterte ausgewählte Ergebnisse der Prüfung. Die Fragen des Aufsichtsrats wurden beantwortet und es wurden keine Einwände erhoben. Nanogate befindet sich weiterhin auf einem Wachstums- und Investitionskurs, der entsprechende Anforderungen an die nachhaltige Finanzkraft des Unternehmens stellt. Allerdings setzt das Unternehmen auf profitables, langfristiges Wachstum, welches auch dieses Jahr die Ausschüttung einer angemessenen Dividende ermöglicht. Daher schließen wir uns dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, eine Dividende von 0,11 Euro je Aktie auszuschütten. Der Konzernabschluss inklusive Konzernlagebericht sowie der Einzelabschluss inklusive Lagebericht wurden auf der Aufsichtsratsitzung vom 22. April 2015 vom Aufsichtsrat gebilligt.

Wir möchten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern für ihr Engagement und ihre Kreativität danken. Sie bilden das Rückgrat für den Erfolg des Konzerns. Auch den Mitgliedern des Vorstands gilt unser Dank für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern danken wir recht herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit der Ausrichtung auf die strategischen Wachstumsfelder Advanced Metals und Advanced Polymers besetzt Nanogate attraktive Zielmärkte. Das Unternehmen wird im Rahmen seiner Wachstumsstrategie Phase5 auch im neuen Geschäftsjahr versuchen, seine Marktposition weiter auszubauen und den Investitionskurs fortzusetzen. Mit der langjährigen Produktionsexpertise, dem leistungsstarken Technologieportfolio und seiner Finanzkraft scheint die Gesellschaft gerüstet, die anspruchsvollen Ziele zu erreichen und mittelfristig die Marke von 100 Mio. Euro Umsatz zu übertreffen.

Quierschied-Göttelborn, den 22. April 2015



Oliver Schumann
Vorsitzender des Aufsichtsrats



ENERGIEEFFIZIENZ MUSS KEIN LUFTSCHLOSS BLEIBEN

A WORLD OF NEW SURFACES

Weniger Brennstoff und trotzdem wohlige Wärme, geringer Energieaufwand und trotzdem saubere Luft, das sind keine Zukunftsvisionen: Nanogate-Systeme leisten bereits konkrete Beiträge für Ressourcen- und Klimaschutz in der Praxis!

Konzernlagebericht 2014 der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

1 Grundlagen des Konzerns

Der Nanogate-Konzern (Nanogate) ist ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen und zählt nach Angaben des US-Marktforschungsinstituts MarketsandMarkets weltweit zu den führenden Anbietern. Der Konzern erschließt für Unternehmen unterschiedlicher Branchen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus multifunktionalen Oberflächen auf Basis neuer Materialien ergeben. Mit dem Claim „A world of new surfaces“ untermauert die Nanogate-Gruppe ihren Anspruch, mit intelligenten Oberflächen einen Wettbewerbsvorsprung für die Produkte und die Wertschöpfung von Unternehmen zu erzielen. Er steht für das Leistungsversprechen des Konzerns, seinen Kunden als verlässlicher Partner zukunftsweisende Technologien, eine schnelle Umsetzung und hohe Qualität in der Serienproduktion zu ermöglichen.

1.1 Geschäftsmodell

Nanogate stellt seinen Kunden technologisch und optisch hochwertige Systeme zur Verfügung und stattet dazu Oberflächen, etwa aus Kunststoff und Metall, mit neuen Funktionen und Eigenschaften aus (z. B. antihaftend, korrosionsschützend, kratzfest, chemisch beständig, vor Umwelteinflüssen geschützt, mit hygienischen Eigenschaften). Der Konzern nutzt dafür sein umfangreiches Know-how bei innovativen Werkstoffen sowie die langjährige Erfahrung in der Serienproduktion bei der Veredelung von multifunktionalen Oberflächen von zwei- und dreidimensionalen Komponenten. Ziel ist es, Produkte und Prozesse mit multifunktionalen Hochleistungsoberflächen zu verbessern. Damit sollen die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Nanogate-Kunden steigen sowie Umweltvorteile erzielt werden. Mit Lösungen und Know-how von Nanogate können Unternehmen einen Technologievorsprung erreichen – der Konzern verfolgt dazu den Ansatz, seine Kunden als Innovationspartner langfristig zu begleiten.

Als integriertes Systemhaus verfügt Nanogate über langjährige Erfahrung und vielfältige Kompetenzen hinsichtlich Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Serienproduktion. Es deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoffeinkauf über die Synthese und Formulierung von Materialsystemen bis hin zur Veredelung und Produktion der Oberflächen ab. Nanogate greift auf ein umfassendes Portfolio aus Technologie-Plattformen und Verfahren zurück, um neue Anwendungen für unterschiedliche Substrate zu entwickeln und in die Serienproduktion zu überführen. Wichtige Grundlage für die Veredelung von multifunktionalen Oberflächen ist das umfassende Know-how bei neuen Materialien. Nanogate bildet seit dem operativen Start 1999 die zentrale Schnittstelle zwischen den Herstellern der Ausgangsstoffe und den Anbietern innovativer industrieller Produkte und ermöglicht so die effiziente Nutzung von Hochleistungsoberflächen. Dabei greift die Gesellschaft auf eigene wie fremde Verfahren zurück.

Das Unternehmen adressiert vorrangig die Zielbranchen Automobil/Transport, Maschinen-/Anlagenbau, Gebäude/Interieur sowie Sport/Freizeit. Erhebliches Volumen- und Margenpotenzial sieht Nanogate in den beiden strategischen Wachstumsfeldern Advanced Metals und Advanced Polymers. Advanced Metals dient als Plattform für hochwertige Metallbeschichtungen, beispielsweise auf Aluminium und Edelstahl, und basiert auf den bisherigen Erfolgen im Bereich Energieeffizienz. Lösungen im Bereich Energieeffizienz vertreibt Nanogate unter der Marke N-ergy Plus®. Advanced Polymers umfasst Anwendungen mit innovativen Kunststoffen, die in erster Linie unter der Marke Nglaze® vertrieben werden. Der Konzern verfügt über eigene Produktionskapazitäten für die Materialerstellung, die Veredelung bzw. Beschichtung von

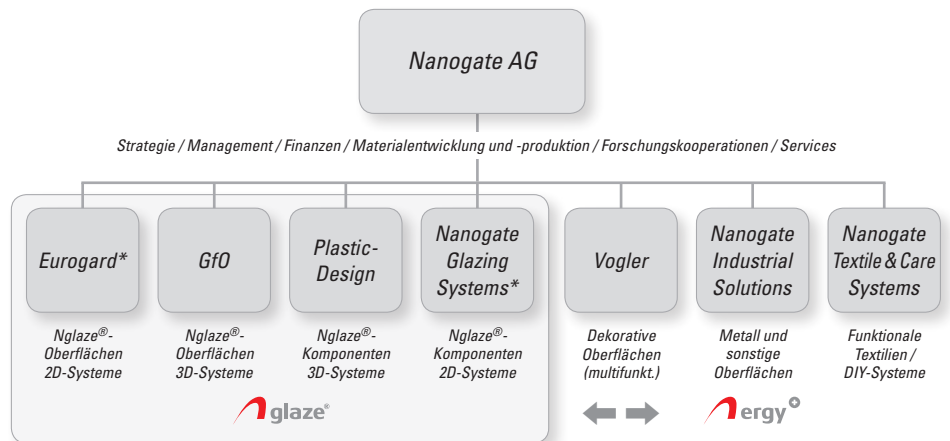
Oberflächen sowie die Herstellung von farbigen oder transparenten, optisch brillanten Kunststoffen mit glasartigen Eigenschaften.

Der Konzern ist in die zwei Segmente Base Technologies und Advanced Technologies gegliedert. Base Technologies umfasst große Teile des bestehenden Sortiments mit den klassischen Anwendungen, beispielsweise in den Bereichen Sport/Freizeit und Gebäude/Interieur. Im Segment Advanced Technologies sind die Systeme in den besonders wachstumsstarken Bereichen zusammengefasst. In diesem Segment bestehen nach Ansicht des Konzerns große Wachstums- und Ergebnispotenziale, nachdem in den vergangenen Jahren im Rahmen einer umfassenden Innovationsoffensive erhebliche Anstrengungen bei der Entwicklung neuer Systeme unternommen wurden. Dazu zählen die beiden strategischen Wachstumsfelder Advanced Metals – beispielsweise energieeffiziente Wärmetauscher – und Advanced Polymers. In diese Bereiche ist ein Großteil der Investitionen der vergangenen Jahre geflossen, ohne dabei die Wettbewerbsfähigkeit des Segments Base Technologies zu vernachlässigen. Nanogate erweitert das Technologieportfolio kontinuierlich, um mit zusätzlichen Anwendungen die Marktposition auszubauen. Dazu zählt vor allem der Aufbau einer neuen Technologieplattform zur multifunktionalen Metallisierung von Oberflächen, den Nanogate im April 2015 angekündigte (siehe auch Nachtragsbericht).

1.2 Konzernstruktur und operative Tochtergesellschaften

Der Nanogate-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und den konsolidierten Beteiligungsunternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH (NIS), Quierschied-Göttelborn, GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO), Schwäbisch Gmünd, der Nanogate Textile & Care Systems GmbH (NTCS), Quierschied-Göttelborn, sowie der Plastic-Design GmbH, Bad Salzuffen. In der neugegründeten Nanogate Nederland B.V., Geldrop, Niederlande, als Holding sind die Anteile an der Eurogard B.V., Geldrop, Niederlande, und der Nanogate Glazing Systems B.V., Geldrop, Niederlande, gebündelt. Im Juli 2014 übernahm der Nanogate-Konzern überdies alle Anteile am Oberflächen-Spezialisten Vogler, der nunmehr als Vogler GmbH, Lüdenscheid, firmiert. Mit Vogler ergänzt der Konzern sein Technologie-Portfolio um technisch anspruchsvolle Beschichtungen für dekorative multifunktionale Oberflächen und erweitert die Kapazitäten für die großvolumige Serienproduktion.

Überblick über die Konzernstruktur



* Eurogard B.V. und Nanogate Glazing Systems B.V. sind 100 % Tochtergesellschaften der Zwischenholding Nanogate Nederland B.V.

1.2.1 Nanogate AG

Als Holding konzentriert sich die Muttergesellschaft Nanogate AG auf die strategische und operative Führung des Konzerns und der operativen Beteiligungen. Außerdem sind in der Management- und Technologie-Holding die zentrale Materialentwicklung und -herstellung sowie zentrale Funktionen wie Finanzen, Controlling sowie übergreifende Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften gebündelt.

1.2.2 Nanogate Industrial Solutions GmbH

Die Nanogate Industrial Solutions GmbH konzentriert sich auf die industrielle Umsetzung unterschiedlicher Hochleistungsoberflächen, vor allem auf den Markt für Oberflächen aus Metall, beispielsweise Aluminium oder Edelstahl. Dazu zählen vorrangig Energieeffizienz-Anwendungen, die unter der neuen Marke N-ergy Plus® vertrieben werden, zunehmend aber auch andere Anwendungen wie beispielsweise Beschichtungen für Produkte auf Edelstahlbasis. Die Gesellschaft ist überdies auf die Prozessintegration spezialisiert. Das Tochterunternehmen wird in diesem Jahr an den neuen Standort Neunkirchen (Saarland) verlagert, wo bis zum Sommer 2015 das neue Kompetenzzentrum für Advanced Metals aufgebaut wird.

1.2.3 Eurogard B.V.

Die Eurogard B.V. ist Spezialist für die Veredelung von Oberflächen bei zweidimensionalen Komponenten und hierbei Weltmarktführer im lukrativen Spezialsegment bei Beschichtungen von transparenten Kunststoffen. Die Eurogard B.V. konzentriert sich auf die Branchen Gebäude/Interieur, Luftfahrt und Automobil-/Maschinenbau. Die gesamten Geschäftsanteile der Eurogard B.V. sind seit 2014 in der niederländischen Holdinggesellschaft Nanogate Nederland B.V. gebündelt.

1.2.4 Nanogate Textile & Care Systems GmbH

Die Nanogate Textile & Care Systems GmbH umfasst die Bereiche Sport/Freizeit, etwa Do-it-yourself-Systeme (DIY) zur verbesserten Reinigung, Pflege und Schutz von Textilien, die dazu beispielsweise mit hygienischen Eigenschaften versehen werden. Die Lösungen werden teilweise auch unter eigener Marke vertrieben. Auch Anwendungen für funktionelle Textilien, die beispielsweise bei Luftfiltern in der Industrie zum Einsatz kommen, werden hier umgesetzt.

1.2.5 GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik GmbH

GfO ist auf die technische und optische Veredelung von komplexen Oberflächengeometrien aus Kunststoff und Metall spezialisiert. Zudem verfügt GfO über eine europaweit einzigartige Inkjet-Technologie, für die gegenwärtig angesichts der starken Nachfrage die Kapazitäten durch eine weitere Fertigungsanlage erhöht werden. Seit dem Einstieg von Nanogate im Jahr 2010 verbesserten sich Umsatz und Profitabilität der Tochtergesellschaft erheblich.

1.2.6 Plastic-Design GmbH

Diese Beteiligung zählt zu den führenden europäischen Kunststoffverarbeitern mit eigenem Technologieportfolio für optisch sehr anspruchsvolle Komponenten und gilt als Vorreiter im Wachstumsmarkt Glazing. Das Unternehmen hat seinen umfassenden Transformationsprozess nach dem Einstieg von Nanogate weitgehend abgeschlossen. Zu den größten Kunden zählen namhafte Automobilhersteller, vorwiegend aus dem Premiumsegment. Am Sitz der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuffen betreibt der Konzern ein Kompetenzzentrum für Nglaze®-Anwendungen, dessen Kapazitäten im Jahresverlauf 2014 mehr als

verdoppelt wurden. Mit dem Kompetenzzentrum kann Nanogate Entwicklung, Produktion und anschließende Veredelung von transparenten und farbigen Nglaze®-Komponenten integriert an einem Standort anbieten. Mit der 2012 erworbenen Beteiligung erweitert der Konzern seine Wertschöpfungskette und kann erstmals auch hochwertige, komplexe sowie veredelte Kunststoff-Komponenten selbst herstellen.

1.2.7 Nanogate Glazing Systems B.V.

Die Nanogate Glazing Systems B.V., gegründet im Juni 2013, konzentriert sich auf Produktion, Veredelung und Verformung flacher Glazing-Bauteile (2D). Diese Bauteile kommen beispielsweise bei Spezialfahrzeugen in der Forstwirtschaft zum Einsatz. Die Tochtergesellschaft ergänzt somit die vorhandenen Kompetenzen innerhalb der Nanogate-Gruppe, die den Bereich 3D-Glazing abdecken. Die Nanogate AG ist mit der Portfolio-Erweiterung gut aufgestellt, um von der wachsenden Nachfrage nach Nglaze®-Bauteilen zu profitieren. Die Anteile sind seit 2014 in der Holdinggesellschaft Nanogate Nederland B.V. gebündelt.

1.2.8 Vogler GmbH

Im Juli 2014 erwarb Nanogate den Oberflächen-Spezialisten Vogler GmbH & Co. KG (kurz „Vogler“, später Vogler GmbH). Das Unternehmen mit Sitz in Lüdenscheid (Nordrhein-Westfalen) wurde 1990 gegründet und hat aktuell rund 140 Mitarbeiter. Zu den Kunden der Gesellschaft zählen international bedeutende Unternehmen, beispielsweise aus der Automobilbranche und der Haustechnik, sowie führende Haushaltsgerätehersteller. Vogler ist auf technisch anspruchsvolle Lacke für dekorative multifunktionale Oberflächen spezialisiert und zeichnet sich durch ein einzigartiges Flachsprühverfahren aus. Dadurch erweitert Nanogate sein Leistungsspektrum deutlich. Auf den Fertigungsanlagen können Metall- und Kunststoffoberflächen beschichtet werden. Der Schwerpunkt liegt auf Systemkomponenten. Der Oberflächen-Spezialist ergänzt damit im Kunststoff- und Metall-Bereich die bei Nanogate bereits vorhandenen Kompetenzen und Kapazitäten. Insgesamt bestehen bei Vogler vier Fertigungslinien für eine großvolumige Serienproduktion sowie ein eigenes Analytiklabor für Entwicklung und Qualitätskontrolle. Die Gesellschaft verfügt überdies über ein vollautomatisiertes Hochregallager. Der Kaufpreis umfasst neben einer Barkomponente auch einen Aktienanteil in kleinerem Umfang (aus einer mittlerweile eingetragenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) und eine erfolgsabhängige Earn-Out-Komponente. Im Februar 2015 wurde die Integration in den Nanogate-Konzern abgeschlossen. Als eine wichtige Maßnahme kann Vogler nunmehr zusätzlich zu Kunststoffanwendungen auch hochwertige flache und gebogene Metallelemente veredeln (2D- und 2,5D-Bauteile). Hierfür investierte der Konzern in neue Prozesse am Standort Lüdenscheid, wobei weitere Expansionsschritte bei Vogler folgen werden. Parallel optimiert Nanogate kontinuierlich das bisherige Produkt- und Auftragsportfolio von Vogler, um die Profitabilität der Beteiligung mittelfristig zu erhöhen. Ein erstes gemeinsames Projekt startete im März 2015: Es umfasst die Veredelung von hochwertigen Edelstahlkomponenten für eine neue Generation von Einbaugeräten im Küchenbereich, nachdem Nanogate einen entsprechenden Auftrag im Millionenbereich im Jahr 2014 erhalten hatte.

1.3 Ziele und Strategie

Nanogate verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie, um kontinuierlich die gute Marktposition bei der Produktion und Vermarktung multifunktionaler Hochleistungsflächen national und international auszubauen. Oberstes Ziel ist es, mit einem höheren Geschäftsvolumen und steigender Profitabilität den Unternehmenswert zu steigern.

Hochleistungsoberflächen auf Basis neuer Materialien sind elementarer Bestandteil zahlreicher Produkte. Innovative Werkstoffe auf Basis neuer Materialien sind in vielen Branchen etabliert und fördern als Querschnittstechnologie den technischen Fortschritt – etwa durch bessere Produkte oder effizientere Prozesse. Somit tragen multifunktionale Oberflächen und Nanotechnologie gleichermaßen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu verbessern.

Bislang wächst der Absatz sowohl von Systemen auf Basis neuer Technologien als auch von Hochleistungsoberflächen kontinuierlich. Zu den wichtigsten Abnehmerbranchen zählen Automobilbau/Luftfahrt, Energie, Medizin/Gesundheit, Haushalt/Sanitär, Gebäude/Interieur und Textilien/Kleidung, urteilt das US-Marktforschungsunternehmen Future Markets Inc. Besonders gefragt sind Systeme, die den Werterhalt der Oberfläche unterstützen (z. B. Schutzschichten gegen Korrosion oder Abrieb), den Reinigungsbedarf senken („easy-to-clean“), eine antimikrobielle Wirkung haben oder die Energieeffizienz verbessern.

Angesichts des heterogenen, dynamischen Marktes prognostizieren Marktbeobachter weiter kräftiges Wachstum, sind in Teilen aber uneinheitlich: So soll nach Ansicht der Analysten von MarketsandMarkets das Marktvolumen für Nanooberflächen jährlich um über 20 Prozent zulegen und 2019 ein Volumen von 14,2 Mrd. US-Dollar erreichen. Future Markets Inc. wiederum erwartet ein Marktwachstum bis zum Jahr 2025 auf knapp 10 Mrd. US-Dollar. Nanogate selbst sieht für seine aktuell verfügbaren Produkte und Anwendungen weltweit zukünftig einen zugänglichen Markt von mehr als einer Milliarde Euro.

Bei seiner Wachstumsstrategie konzentriert sich der Konzern auf mehrere besonders attraktive Zielbranchen sowie die Entwicklung von neuen Technologien und Lösungen, vornehmlich in den beiden strategischen Wachstumsfeldern. So umfasst künftig der Markt für Edelstahlanwendungen, die der Konzern vermehrt anbieten will, und für Aluminiumoberflächen, beispielsweise bei Energieeffizienzbeschichtungen für Heizungen, ein Gesamtpotenzial von mehr als 100 Mio. Euro. Erhebliche Wachstumschancen sieht der Konzern auch für Glazing-Anwendungen, gerade im Automobilmarkt. Denn innovative Kunststoffe können Glas oder Metall als Werkstoff ersetzen und bieten mehr Gestaltungsspielraum beim Design von hochwertigen Bauteilen. Zudem sind deutliche Gewichtseinsparungen möglich, die unter anderem zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen könnten. Nanogate erwartet für Nglaze®-Anwendungen mittelfristig ein Marktpotenzial im dreistelligen Millionenbereich. Neue Kunden und Vertriebspartner – möglichst international agierende Marktführer in ihrer Branche – sollen sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Technologien gewonnen werden. Über alle Zielbranchen hinweg legt der Konzern besonderen Wert auf die Entwicklung und den Vertrieb umweltfreundlicher Systeme und Prozesse, deren Anteil am Gesamtumsatz in den nächsten Jahren erheblich steigen soll. Darüber hinaus steht die weitere Erschließung internationaler Märkte und neuer Anwendungsfelder im Fokus, auch durch neue Beteiligungen und Joint Ventures.

1.4 Steuerungssystem

Der Konzern achtet darauf, nach Möglichkeit die Profitabilität auszubauen – trotz umfangreicher Vorlaufkosten beispielsweise für Kapazitätserweiterung, neue Technologien und den beschlossenen Aufbau eines Kompetenzzentrums für hochwertige Metallbeschichtungen. Nanogate bemüht sich um einen Ausgleich zwischen Investitionen in Wachstum und Optimierung der Kostenstruktur. Die wichtigsten Steuerungsgrößen sind Umsatz, Rohertragsmarge, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow, Working Capital, Investitionen und die Eigenkapitalquote. In einem monatlichen Berichtswesen für den gesamten Konzern werden Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und die Abweichungen analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative Ergebnisse wie beispielsweise die Entwicklung neuer Lösungen, Gewinnung von Referenzkunden und Zertifizierungen durch Kunden, Lieferanten sowie externe Institute und Unternehmen.

1.5 Forschung und Entwicklung

Nanogate weitete 2014 erneut das Kompetenz- und Anwendungsportfolio aus. Die F&E-Quote des Konzerns belief sich im Berichtsjahr daher auf 10 Prozent (Vj. 11). Die Gesellschaft setzt diesen Kurs auch im laufenden Geschäftsjahr fort. Gerade in die strategischen Wachstumsfelder Advanced Metals und Advanced Polymers fließen derzeit erhebliche Mittel. Mit dem erweiterten Angebot nutzt der Konzern die Chancen aus der wachsenden Nachfrage für multifunktionale Hochleistungsoberflächen. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft in erster Linie auf die Weiterentwicklung bestehender Technologien und auf kundengetriebene Projekte.

Bei der grundlagen- und anwendungsbezogenen Forschung kooperiert Nanogate aus Effizienzgründen mit anerkannten Forschungseinrichtungen, beispielsweise mit dem „INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH“ in Saarbrücken, dem Fachbereich Kunststofftechnik der Fachhochschule Kaiserslautern, dem Öko-Institut Freiburg und dem Kunststoff-Institut Lüdenscheid.

Um seinen Wettbewerbsvorsprung zu sichern und laufende Innovationspartnerschaften zu schützen, überprüft Nanogate unter Abwägung von Kosten und zukünftigem Nutzen regelmäßig sein Patentportfolio und verfolgt hierbei eine marktorientierte Patenstrategie. Per Ende 2014 hielt der Konzern 81 Patente. Für den Konzern wird internes Know-how, gerade in Verfahren und Prozessen, zunehmend bedeutsamer als einzelne Schutzrechte.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2014

Die Konjunktur hat sich im vergangenen Jahr trotz zahlreicher Krisen weitgehend robust gezeigt. Allerdings legte die weltweite Wirtschaftsleistung nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2015 mit einem Anstieg um 3,3 Prozent im Jahr 2014 weniger stark zu als zunächst von den IWF-Experten angenommen. Deutschland kam demnach auf ein Plus von 1,5 Prozent, während die Euro-Zone um 0,8 Prozent zulegte. Die USA erreichten laut IWF ein Wachstum von 2,4 Prozent, in China gab es einen Anstieg um 7,4 Prozent.

Die von Nanogate adressierten Branchen entwickelten sich angesichts der herausfordernden Rahmenbedingungen positiv. So stieg die Zahl der PKW-Neuzulassungen in Westeuropa um knapp 5 Prozent, nachdem der Markt in den vorangegangenen vier Jahren nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) rückläufig war. In China erhöhten sich die Verkäufe um 12,7 Prozent, in den USA um 5,8 Prozent. Nanogate konzentriert sich dabei vor allem auf den wachsenden Markt für Premiumfahrzeuge. Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer erreichten 2014 mit 199 Mrd. Euro einen neuen Produktionsrekord, während der Umsatz auf die neue Bestmarke von 212 Mrd. Euro stieg, teilte der Branchenverband VDMA im Dezember 2014 mit. Die Chemie-Industrie wuchs bei Umsatz und Produktion jeweils um 1,5 Prozent, bilanzierte der Verband der Chemischen Industrie (VCI) im Dezember 2014. Der Export sei demnach enttäuschend verlaufen, während die Inlandsnachfrage deutlich anzog. Die Konsumausgaben der Verbraucher stiegen im vergangenen Jahr real um 1,2 Prozent, schreibt die Marktforschungsgesellschaft GfK unter Verweis auf das Statistische Bundesamt.

2.2 Geschäftsverlauf

Nanogate erreichte im Jahr 2014 erneut eine äußerst dynamische Geschäftsentwicklung und übertraf seine Ziele teils deutlich. Der Konzern steigerte den Umsatz um 29 Prozent auf die neue Bestmarke von 68,6 Mio. Euro. Das Konzern-EBITDA erhöhte sich um rund 18 Prozent auf 7,4 Mio. Euro und lag damit signifikant über der im September angekündigten Zielmarke von

rund 7 Mio. Euro. Parallel verbesserte sich der operative Cashflow erheblich auf 8,2 Mio. Euro. Zur starken Geschäftsentwicklung trugen vor allem die beiden strategischen Wachstumsfelder Advanced Metals und Advanced Polymers bei. Daher standen 2014 im operativen Geschäft neben der Auftragsabwicklung und laufenden Produktion der Ausbau von Kompetenzportfolio und Kapazitäten im Mittelpunkt.

Im vergangenen Geschäftsjahr stärkte Nanogate seine Marktposition mit mehreren neuen Großaufträgen. So beliefert die Gesellschaft weitere führende Heiztechnikhersteller mit Energieeffizienzschichten für Wärmetauscher, darunter erstmals auch einen Kunden aus dem europäischen Ausland. Zugleich weitete der Konzern das Anwendungsspektrum aus und veredelt nunmehr auch Gas-Brennwertgeräte in Heizungen für großvolumige Einsatzbedingungen. Multifunktionale Energieeffizienzschichten von Nanogate ermöglichen, dass Wärmetauscher nunmehr auch aus Leichtmetallen gefertigt werden können. Die innovative Beschichtung schützt die Anlage vor Korrosion. Somit bleibt der Wirkungsgrad konstant hoch, die Lebensdauer des Wärmetauschers verlängert sich. Überdies vereinbarte Nanogate einen mehrjährigen Vertrag für eine Beschichtung hochwertiger Edelstahlbauteile zum Einsatz in Einbauherden. Der Auftrag mit einem weltweit führenden Haushaltsgerätehersteller umfasst ein jährliches Umsatzvolumen im niedrigen siebenstelligen Eurobereich. Zudem erhielt Nanogate einen Referenzauftrag für hochwertige Edelstahlveredelungen im Sanitärbereich und erschließt damit neue Marktsegmente. Die Beschichtung, die höchsten Anforderungen an das Design entspricht, ist kratzfest, leicht zu reinigen, chemisch beständig und bietet Schutz vor Fingerabdrücken. Die hochwertigen Sanitärprodukte richten sich an anspruchsvolle Privatkunden und gewerbliche Kunden (beispielsweise Hotels). Mit den neuen Projekten steigen die Erlöse im Bereich Advanced Metals kurz- und mittelfristig erheblich. Der Konzern errichtet daher ein eigenes Kompetenzzentrum für hochwertige Metallbeschichtungen. Am neuen Standort Neunkirchen (Saarland) sollen Anwendungsentwicklung, Vertrieb und Produktion möglichst eng miteinander verzahnt werden. Zugleich steigen die Kapazitäten erheblich. Das neue Kompetenzzentrum, das künftig Sitz der Nanogate Industrial Solutions GmbH ist, soll im Sommer 2015 seinen Betrieb aufnehmen. Mindestens 20 neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Mittelfristig erwartet der Konzern einen Umsatz mit hochwertigen Metallbeschichtungen im zweistelligen Millionenbereich.

Auch bei Glazing-Anwendungen verzeichnet Nanogate anhaltend hohes Interesse. Daher erweiterte die Gesellschaft ihr bestehendes Kompetenzzentrum und konnte die mehr als verdoppelten Kapazitäten früher als erwartet in Betrieb nehmen. Innovative Kunststoffbauteile mit glasähnlichen Eigenschaften in höchster optischer Qualität unter dem Markennamen Nglaze® erweisen sich sowohl bei Automobilherstellern als auch bei anderen Anwendungen wie etwa hochwertigen Haushaltsgeräten zunehmend als bedeutender Designtrend. Optisch brillante Kunststoffe mit multifunktionalen Eigenschaften ermöglichen neue Designvarianten und können bei vielen Anwendungen Glas oder Metall ersetzen. Bei Kunststoffanwendungen kann Nanogate sowohl die Komponente selbst als auch die multifunktionale Oberfläche fertigen. Die hohe Nachfrage hält auch im neuen Geschäftsjahr 2015 an: Nanogate erschließt mit einem Großauftrag eine neue Anwendungsklasse und liefert künftig multifunktionale Beschichtungen für Touchpads an einen süddeutschen Automobilkonzern. Der mehrjährige Auftrag umfasst ein kumuliertes Produktionsvolumen in siebenstelliger Stückzahl. Überdies profitiert der Konzern weiterhin von seiner Internationalisierungsstrategie. Der Konzern erweitert sein China-Geschäft um ein neues Millionen-Projekt für einen führenden deutschen Automobilhersteller, wie im März 2015 mitgeteilt wurde. Nanogate ergänzt somit den bestehenden Vertrag um einen weiteren Auftrag, der in Zusammenarbeit mit einem internationalen Automobilzulieferer abgewickelt wird. Der neue mehrjährige Auftrag umfasst ein kumuliertes Auftragsvolumen im signifikant zweistelligen Millionenbereich und ergänzt das seit 2014 bestehende Geschäft.

Auch für ihre europaweit einzigartige Inkjet-Technologie setzt Nanogate den Expansionskurs fort. Mit einer zusätzlichen Anlage werden die Kapazitäten mehr als verdoppelt. Der Produktionsstart ist für Sommer 2015 vorgesehen. Mit den neuen Beschichtungsanlagen verbessert der Konzern dank verbesserter Prozesse und höherer Geschwindigkeit zugleich die Effizienz in der Fertigung. Das Investitionsvolumen liegt im niedrigen siebenstelligen Euro-Bereich. Auf Basis der Inkjet-Technologie können vor allem kleine Kunststoff-Bauteile auch ohne Maskierung partiell in optischer Qualität beschichtet werden. Zu den neuen Aufträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählt beispielsweise die Produktion von Display-Blenden mit einer multifunktionalen Beschichtung für das Armaturenbrett für einen US-amerikanischen Automobilhersteller. Für einen deutschen Automobilhersteller wiederum fertigt Nanogate extrem kratzfeste Display-Scheiben für Navigationsgeräte, die bei einem populären Volumenmodell zum Einsatz kommen. Auch außerhalb des Automobil-Sektors verzeichnet die Gesellschaft hohes Interesse: Für einen bekannten Haushaltsgerätehersteller veredelt die Nanogate-Tochter GfO AG designorientierte Beleuchtungsringe für Induktionsherde, so dass die Bedienelemente dank der Inkjet-Beschichtung leichter und kratzfrei zu reinigen sind.

Auch im Segment Base Technologies legte Nanogate weiter zu. So wurde beispielsweise für den Absatz von hochwertigen Pflegeprodukten im Sport-/Freizeitbereich der Vertrieb gestärkt, um neben dem Handelswarengeschäft auch den Absatz unter der eigenen Traditionsmarkte Feldten künftig voranzubringen.

Überdies erhielten der Konzern oder seine Tochtergesellschaften im Berichtsjahr weitere Zertifizierungen und Zulassungen in Bezug auf gängige Industriestandards. Dazu zählt beispielsweise die Zertifizierung der Plastic-Design GmbH nach ISO TS 16949. Hinzu kommen Zulassungen und Produktfreigaben namhafter Hersteller, die teilweise deutlich über die ISO-Anforderungen hinausgehen.

Wichtige Fortschritte erzielte Nanogate nicht nur operativ, sondern auch strategisch. Dazu zählt in erster Linie die Übernahme des Oberflächen-Spezialisten Vogler, der mittlerweile als Vogler GmbH firmiert. Mit dem Erwerb stärkt der Konzern sein Kompetenz-Portfolio um neue Anwendungen und erweitert seine Kapazitäten. Vogler ist auf technisch anspruchsvolle Beschichtungen für multifunktionale, dekorative und transparente Oberflächen in höchster optischer Qualität für Metalle und Kunststoffe spezialisiert. Zugleich ergänzt Vogler das vorhandene Portfolio erheblich. Nanogate erwartet erhebliche Synergien und gewinnt dank alternativer Produktionsverfahren einen breiten Marktzugang. Im Rahmen der im Februar 2015 abgeschlossenen Integration in den Gesamtkonzern weitete die neue Beteiligung ihre Kompetenzen bei hochwertigen Metallbeschichtungen aus.

Ergänzend zur Übernahme von Vogler initiierte der Konzern sein neues strategisches Wachstumsprogramm, nachdem das bisherige Umsatzziel von 50 Mio. Euro im Jahr 2013 übertroffen wurde. Die zu Jahresanfang 2014 vorgestellte Wachstumsagenda Phase5 sieht mittelfristig ein Umsatzziel von 100 Mio. Euro bei einer gestiegenen Profitabilität vor. Dazu setzt Nanogate auf verstärktes organisches Wachstum, den Ausbau der internationalen Marktposition, ein größeres Technologieportfolio mit neuen Anwendungen und selektiv auch externes Wachstum. Auch ein internes Exzellenz Programm ist Teil des strategischen Wachstumsprogramms.

Parallel stärkte die Gesellschaft ihre Finanzkraft und vereinbarte eine neue langlaufende und zinsgünstige Finanzierungslinie. Die neue Kreditlinie unter Führung der SaarLB beinhaltet anleiheähnliche Komponenten, ist jedoch deutlich kostengünstiger und flexibler als herkömmliche Mittelstandsfinanzierungen. Der Konsortialkredit mit einer Laufzeit von sechs Jahren umfasst

ein Volumen von insgesamt bis zu 20 Mio. Euro. Der Zinssatz ist über die gesamte Laufzeit festgeschrieben und liegt unter 4 Prozent.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Nanogate erreichte 2014 einen Umsatzsprung um 29,3 Prozent auf 68,6 Mio. Euro (Vj. 53,0). Zur starken Geschäftsentwicklung trug eine konzernweit hohe Nachfrage bei, vor allem in den beiden strategischen Wachstumsfeldern Advanced Metals und Advanced Polymers. Überdies wurde ab dem zweiten Halbjahr erstmals die neue Tochtergesellschaft Vogler GmbH konsolidiert. Zudem verzeichnete der Konzern ein starkes Jahresendgeschäft. Der Anteil des Auslandsgeschäfts belief sich auf 45 Prozent und nimmt damit unverändert eine wichtige Rolle ein. Die Bestandsveränderungen beliefen sich auf -0,7 Mio. Euro (Vj. 1,4). Trotz zahlreicher neuer Projekte sanken die aktivierten Eigenleistungen leicht auf 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,3). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 2,0 Mio. Euro (Vj. 1,0). In Summe verbesserte sich die Gesamtleistung des Konzerns um 25,5 Prozent auf 71,1 Mio. Euro (Vj. 56,7).

Konsolidierungsbedingt erhöhte sich der Materialaufwand auf 24,5 Mio. Euro (Vj. 18,8), entsprechend einer Materialaufwandsquote (in Relation zur Gesamtleistung) von 34,4 Prozent (Vj. 33,2). Die Rohertragsmarge – eine der wichtigen Steuerungsgrößen des Konzerns – belief sich auf 65,6 Prozent (Vj. 66,8; in Relation zur Gesamtleistung). Ebenfalls konsolidierungsbedingt stieg der Personalaufwand auf 23,4 Mio. Euro (Vj. 19,0). Gleichwohl verbesserte sich die Personalaufwandsquote auf 33,0 Prozent (Vj. 33,5; in Relation zur Gesamtleistung). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen wegen des höheren Geschäftsvolumens und der Übernahme der Vogler GmbH auf 15,8 Mio. Euro (Vj. 12,5) zu.

Das operative Ergebnis (Konzern-EBITDA) verbesserte sich erheblich um 18 Prozent auf 7,4 Mio. Euro (Vj. 6,3). Darin sind einmalige Transaktions- und Integrationskosten in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro für die Übernahme des Oberflächenspezialisten Vogler enthalten. Trotz dieser Belastungen lag die Konzern-EBITDA-Marge bei 10,8 Prozent (Vj. 11,9). Ohne die Einmalkosten wäre die Konzern-EBITDA-Marge entsprechend höher ausgefallen. Die Abschreibungen stiegen angesichts des Investitionskurses auf 5,0 Mio. Euro (Vj. 4,1). Das Konzern-EBIT erhöhte sich ungeachtet der Belastungen auf 2,5 Mio. Euro (Vj. 2,2). Bedingt durch die neue Finanzierungslinie für den Investitionskurs und die Vogler-Übernahme belief sich das Finanzergebnis auf -1,6 Mio. Euro (Vj. -1,0). Der Steueraufwand erhöhte sich leicht auf 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,3). Das Konzernergebnis belief sich angesichts des Mittelaufwands für den Expansionskurs und die Markterschließung auf 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,9). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,15 Euro (Vj. 0,32), bezogen auf eine durchschnittliche Aktienzahl von 2.995.978 (unverwässert).

2.3.2 Segmentberichterstattung

Überblick über die Segmente

	Base Technologies		Advanced Technologies	
	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	26.373	23.305	42.183	29.696
Segmentergebnis	2.176	1.881	2.054	1.538

Wichtigster Umsatztreiber im Berichtsjahr war erneut das Segment Advanced Technologies, das die beiden strategischen Wachstumsfelder Advanced Metals und Advanced Polymers umfasst. Die Segmenterlöse erhöhten sich um 42 Prozent auf 42,2 Mio. Euro (Vj. 29,7). Das Segmentergebnis erhöhte sich auf 2,1 Mio. Euro (Vj. 1,5) und war geprägt vom Mitteleinsatz für Kapazitätserweiterung sowie Markterschließung. Im Segment Base Technologies stiegen die Erlöse um 13,2 Prozent auf 26,4 Mio. Euro (Vj. 23,3). Das Segmentergebnis verbesserte sich auf 2,2 Mio. Euro (Vj. 1,9).

2.3.3 Finanzlage

Ungeachtet der Wachstumsstrategie mit einem erheblichen Mitteleinsatz für Markterschließung und Investitionen verfügt Nanogate über eine anhaltend hohe Kapitalkraft. Zum Bilanzstichtag nahmen die liquiden Mittel leicht auf 17,8 Mio. Euro zu (Vj. 17,3). Dazu trug neben der starken Geschäftsentwicklung auch eine neue Kreditlinie bei.

Der operative Cashflow nach Ertragssteuerzahlungen verbesserte sich um 80 Prozent auf 8,2 Mio. Euro (Vj. 4,5). Dazu trugen sowohl die gestiegene Geschäftstätigkeit und ein verbessertes Working-Capital als auch die Vogler-Übernahme bei. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -24,0 Mio. Euro (Vj. -7,1). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Oberflächenspezialisten Vogler im Juli 2014. Außerdem flossen erhebliche Mittel in den Ausbau des Technologieportfolios und der Kapazitäten, beispielsweise im Bereich Glazing. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 16,3 Mio. Euro (Vj. 8,2) ist vom Abschluss einer neuen Kreditlinie geprägt. Im Herbst vereinbarte Nanogate eine neue langlaufende und zinsgünstige Finanzierungslinie. Die Kreditlinie unter Führung der SaarLB beinhaltet anleiheähnliche Komponenten, ist jedoch deutlich kostengünstiger und flexibler als herkömmliche Mittelstandsfinanzierungen. Der Konsortialkredit mit einer Laufzeit von sechs Jahren umfasst ein Volumen von insgesamt bis zu 20 Mio. Euro. Der Zinssatz ist über die gesamte Laufzeit festgeschrieben und liegt unter 4 Prozent. Die Auszahlungen für Leasing-Vereinbarungen erhöhten sich infolge des Investitionskurses. Im Finanzierungs-Cashflow sind überdies die Auszahlungen für die gestiegene Dividende sowie für die Tilgung von Krediten enthalten, wobei Nanogate bestehende Darlehen nicht nur planmäßig getilgt hat, sondern überdies auch Sondertilgungen geleistet hat.

Nach Ende des Berichtszeitraums erzielte Nanogate bei einer Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht einen Bruttoemissionserlös von 11,6 Mio. Euro und stärkte damit seine Kapitalkraft weiter (siehe Nachtragsbericht).

2.3.4 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns ist im Wesentlichen von der Übernahme des Oberflächenspezialisten Vogler geprägt. Somit erhöhte sich die Bilanzsumme zum Stichtag 31.12.2014 um ein Drittel auf 111,9 Mio. Euro (Vj. 83,7). Parallel stieg das Eigenkapital auf 42,3 Mio. Euro (Vj. 41,2). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 37,8 Prozent (Vj. 49,2).

Konsolidierungsbedingt stiegen die langfristigen Vermögenswerte deutlich, insbesondere die immateriellen Vermögenswerte auf 39,0 Mio. Euro (Vj. 23,8) und die Sachanlagen auf 31,1 Mio. Euro (Vj. 21,0). Bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen erhöhten sich auch die kurzfristigen Vermögenswerte: Beispielsweise legten die Vorräte leicht auf 6,6 Mio. Euro zu (Vj. 6,2), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 6,5 Mio. Euro (Vj. 4,7).

Angesichts der neuen zusätzlichen Kreditlinie beliefen sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 31,8 Mio. Euro (Vj. 13,6). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 8,5 Mio. Euro (Vj. 3,7). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen dank der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit auf 4,5 Mio. Euro (Vj. 3,4).

Bereits im Berichtszeitraum erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 3.016.705 Euro (Vj. 2.978.436). Der Anstieg resultierte aus einer kleinen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage (als Teil der Transaktion zur Übernahme des Oberflächenspezialisten Vogler) sowie aus neuen Aktien aufgrund ausgeübter Aktienoptionen. Überdies platzierte die Gesellschaft eine Barkapitalerhöhung ohne Bezugsrecht. Mit der Transaktion im März 2015 erhöhte sich das Grundkapital um 297.843 Euro (siehe Nachtragsbericht). Der Bruttoemissionserlös belief sich auf rund 11,6 Mio. Euro und trägt zu einer höheren Finanzkraft der Gesellschaft bei.

2.4 Gewinnverwendung

Der Konzern verzeichnete im Berichtsjahr operativ eine starke Geschäftsentwicklung. Daher will die Gesellschaft ihre Aktionäre trotz der Belastungen aus dem Wachstumskurs mit Markterschließung und Investitionen am Erfolg beteiligen. Der Jahresüberschuss der Nanogate AG (Mutterunternehmen, HGB-Einzelabschluss) betrug 1,09 Mio. Euro und lag somit trotz der Belastungen aus der Wachstumsstrategie nahezu auf Vorjahresniveau. Angesichts der guten Perspektiven und der hohen Finanzkraft schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Nanogate AG daher der Hauptversammlung vor, auch für das Jahr 2014 eine Dividende in Höhe von 11 Cent je Aktie (Vj. 11 Cent) auszuzahlen.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten Steuerungsgrößen sind Umsatz, Rohertragsmarge, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow, Working Capital, Investitionen und die Eigenkapitalquote. Ziel ist es, Umsatz und operatives Ergebnis kontinuierlich zu steigern. Darüber hinaus achtet der Konzern darauf, den operativen Cashflow zu erhöhen und das Net Working Capital möglichst effizient einzusetzen.

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeit, Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2014 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter in erster Linie aufgrund der Vollkonsolidierung der Vogler GmbH auf 555 (Vj. 360). Im Jahresdurchschnitt belief sich die Zahl der Beschäftigten auf 474 (Vj. 357). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte rd. 145.000 Euro (Vj. rd. 148.000). Die Zahl der Auszubildenden betrug 15 (Vj. 12).

Nachhaltiges Wirtschaften zählt bei Nanogate seit dem operativen Start der Geschäftstätigkeit zum Selbstverständnis. Dazu zählen vor allem eine entsprechend ausgerichtete Produktion und Produktpalette. Der Konzern sieht erhebliches Umsatz- und Ergebnispotenzial bei umweltfreundlichen Anwendungen, Systemen und Prozessen. Bereits heute verzeichnet die Gesellschaft hohes Interesse an ihren entsprechenden Lösungen, wie beispielsweise die steigende Zahl an Kunden für Energieeffizienzschichten für Wärmetauscher zeigt. Und das große Interesse an Nglaze[®]-Anwendungen resultiert neben erheblichen Design-Vorteilen gerade im Automobilbau aus dem geringeren Gewicht im Vergleich zu Glas und Metall, was zu einem reduzierten Kraftstoffverbrauch und damit zu einem niedrigeren CO₂-Ausstoß beiträgt. Auch wurden lösemittelbasierte Materialsysteme auf wasserbasierte Lösungen umgestellt. Umweltfreundliche Anwendungen werden auch unter dem Signet GreenNano[®] vermarktet.

Neben einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Portfolio zählt bei Nanogate zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung vor allem auch das gesellschaftliche Engagement des Konzerns. Als Vorreiter für die Branche und als ein international führendes, integriertes Systemhaus engagiert sich Nanogate vielfältig für die Interessen der Anbieter in diesem Markt. Ein Fokus liegt auf der sicheren Nutzung der Technologie für die Kunden sowie im Herstellungsprozess (Arbeitsschutz). So beteiligte sich Nanogate beispielsweise am EU-weiten Forschungsprojekt NanoSustain, das im April 2013 von insgesamt zwölf Partnern aus acht Ländern erfolgreich abgeschlossen wurde. Ebenfalls beendet wurde das Projekt zur Entwicklung energieeffizienter Feinstaubfilter, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wurde. Im Rahmen der langjährigen Aktivitäten im NanoBioNet e.V. – einem der größten und leistungsstärksten Nano- und Biotechnologienetzwerke Deutschlands – beteiligt sich Nanogate seit 2014 an der Arbeit des ZIM-Netzwerkes NanoPharm. Hier steuert Nanogate sein Know-how zu Nanostrukturen, Oberflächenmodifikationen und Nanopartikelsynthese bei. Überdies zählt der Konzern zu den Initiatoren der Branchenvertretung Deutscher Verband Nanotechnologie e.V. und ist mit Michael Jung, COO von Nanogate, auch im Vorstand präsent.

Parallel beteiligt sich Nanogate unverändert an mehreren Projekten, die den Dialog von Gesellschaft und Wirtschaft fördern und konzentriert sich dabei vor allem auf Programme mit umfassender Vernetzung der beteiligten Partner. Beispielsweise engagiert sich die Gesellschaft beim regionalen Projekt „Verantwortungspartner Saarland“, das von zahlreichen Institutionen im Saarland unterstützt wird und auf große Resonanz stößt. Ziel ist es, gesellschaftliche Verantwortung in der mittelständischen Wirtschaft dauerhaft zu verankern, zu professionalisieren und dessen Wirksamkeit zu erhöhen. Nanogate-CEO Ralf Zastrau ist ebenso bei der bundesweiten Initiative „Unternehmen für die Region“ der Bertelsmann-Stiftung als Vorstandsmitglied auf Bundesebene aktiv. Neben zahlreichen Schulprojekten fördert Nanogate, gemeinsam mit seiner Tochtergesellschaft GfO, beispielsweise ein EU-Leuchtturmprojekt, das junge Menschen beim Start ins Berufsleben begleitet. Auch im Jahr 2014 unterstützte der Konzern die Hilfsorganisation „German Doctors e. V.“ (ehemals „Ärzte für die Dritte Welt“).

2.6 Vorjahresvergleich

Nanogate ist im vergangenen Geschäftsjahr dank einer starken Nachfrage schneller gewachsen als ursprünglich angenommen und übertraf seine im September veröffentlichte Prognose. Demnach sollte der Konzernumsatz signifikant über die Marke von 60 Mio. Euro steigen, während sich das Konzern-EBITDA auf rund 7 Mio. Euro erhöhen sollte. Mit einem Konzernumsatz von 68,6 Mio. Euro bei einem Konzern-EBITDA von 7,4 Mio. Euro wurden die Ziele übertroffen, obwohl unverändert erhebliche Mittel in Investitionen und Markterschließung flossen. Nanogate setzte somit seinen Wachstumskurs erneut fort. Auch für die künftige Geschäftsentwicklung ist Nanogate optimistisch gestimmt.

2.7 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Nanogate wird auch künftig seinen Wachstumskurs fortsetzen und schafft derzeit unternehmensweit die Voraussetzungen für die geplante Expansion. Dazu initiierte der Vorstand im vergangenen Jahr das neue strategische Wachstumsprogramm Phase5. Damit will die Gesellschaft mittelfristig die Umsatzmarke von 100 Mio. Euro übertreffen und die Profitabilität ausweiten. Zu den Wachstumspfeilern zählen verstärktes organisches Wachstum, die Ausweitung des Technologie- und Anwendungsportfolios, die zunehmende internationale Aufstellung sowie selektiv auch externes Wachstum. Im laufenden Jahr werden erste Erfolge sichtbar, wie beispielsweise der Start des integrierten Kompetenzzentrums für hochwertige Metallbeschichtungen (Advanced Metals) und der Kapazitätsausbau für die europaweit einzigartige Inkjet-Beschichtungstechnologie.

Überdies kündigte Nanogate im April 2015 an, eine neue Technologieplattform zur multifunktionalen Metallisierung von Oberflächen aufzubauen, um so das Absatzpotenzial weiter zu erhöhen (siehe Nachtragsbericht). Parallel beinhaltet das Wachstumsprogramm Phase5 auch ein internes Exzellenz Programm. Damit sollen Entwicklung, Produktion und Vertrieb der operativ tätigen Tochtergesellschaften noch stärker verzahnt werden.

3 Nachtragsbericht

Im Februar 2015 teilte Nanogate mit, dass die Gesellschaft ihre Option auf den Erwerb der Restanteile an der GfO AG zu Jahresbeginn 2015 ausübt und so die verbleibenden 25 Prozent minus eine Aktie an der GfO AG im Laufe des ersten Halbjahres übernimmt.

Im März 2015 erzielte Nanogate bei einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts einen Bruttoemissionserlös von 11,6 Mio. Euro und verbesserte damit die Kapitalkraft. Bei der Transaktion wurden 297.843 neue Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung bei ausgewählten qualifizierten und langfristig orientierten institutionellen Investoren im In- und Ausland platziert. Der Platzierungspreis der neuen Aktien betrug 39,00 Euro je Aktie und lag nah am damaligen Börsenkurs. Mit der Kapitalerhöhung, die überzeichnet war, erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft von 3.016.705,00 Euro um 297.843,00 Euro auf 3.314.548,00 Euro. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2015 dividendenberechtigt. Mit dem Erlös aus der Kapitalerhöhung möchte Nanogate das geplante Wachstum mit zusätzlichen Technologien und Kapazitäten finanzieren.

Ebenfalls im März 2015 verzeichnete Nanogate weitere Erfolge bei der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie: Der Konzern erweitert sein China-Geschäft um ein neues Millionen-Projekt für einen führenden deutschen Automobilhersteller. Nanogate ergänzt somit den bestehenden Vertrag um einen weiteren Auftrag, der in Zusammenarbeit mit einem internationalen Automobilzulieferer abgewickelt wird. Der neue mehrjährige Auftrag umfasst ein kumuliertes Auftragsvolumen im signifikant zweistelligen Millionenbereich und ergänzt das seit 2014 bestehende Geschäft. Überdies erhält die Gesellschaft die Option, mit entsprechender Unterstützung der Partner vor Ort mittelfristig eine Fertigung in China aufzubauen.

Im April 2015 kündigte Nanogate die Erweiterung ihres Anwendungsportfolios an: Der Konzern erweitert sein Technologieportfolio um eine weitere Anwendungsklasse und trägt damit zu einem Wandel im Oberflächenmarkt bei. Die neue Technologieplattform ermöglicht es, hochwertige Metallisierungen, insbesondere von Kunststoffen, in höchster optischer Qualität und in Kombination mit multifunktionalen Eigenschaften umweltfreundlich herzustellen. Nanogate arbeitet hierbei mit dem Liechtensteiner Beschichtungsspezialisten Oerlikon Balzers zusammen und setzt künftig auf das innovative Beschichtungsverfahren „embedded PVD for Design Parts“ (ePD). Nanogate wird auf Basis dieser Prozesstechnologie Anwendungen für seine Zielmärkte entwickeln. Somit bringt der Konzern eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Alternative zur herkömmlichen galvanischen Beschichtung auf den Markt. Für den Aufbau der eigenen Fertigung sowie die Technologie-Weiterentwicklung wird Nanogate einen hohen einstelligen Millionen-Euro-Betrag investieren und nutzt hierfür einen Teil des Emissionserlöses aus der Platzierung einer Kapitalerhöhung im März 2015. Nanogate wird eine neue, moderne Fertigungsanlage aufbauen. Das neue Kompetenzzentrum soll im ersten Halbjahr 2016 in Betrieb gehen. Zielbranchen sind zunächst der Automobilbau sowie hochwertige Interieur Anwendungen. Die neue Technologieplattform ergänzt das bestehende Anwendungsportfolio im Bereich Advanced Metals (hochwertige Metallbeschichtungen) und führt es gleichzeitig mit dem vorhandenen und komplementären Know-how im Bereich Advanced Polymers (innovative Kunststoffe mit glasartigen Eigenschaften) zusammen. Nanogate verzeichnet großes Interesse von bestehenden wie neuen Kunden. Der Konzern rechnet bei neuartigen multifunktionalen Metallisierungen von Oberflächen mit einem für Nanogate zugänglichen Marktpotenzial im mittleren dreistelligen Millionenbereich.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognose

4.1.1 Künftige Konjunktur- und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft soll im laufenden Jahr wieder stärker wachsen als zuletzt und nach einer Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2015 um 3,5 Prozent zulegen. Damit nimmt die Konjunktur jedoch weniger Fahrt auf als noch im Oktober 2014 erwartet worden war. Während für die USA die Prognose auf ein Plus von 3,6 Prozent erhöht wurde, soll die Wirtschaft in der Eurozone mit 1,2 Prozent und in Deutschland mit 1,3 Prozent weniger stark wachsen als zunächst angenommen. Für China wurden die Wachstumsaussichten auf ein Plus von 6,8 Prozent reduziert.

Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen sind die für Nanogate relevanten Branchen optimistisch gestimmt: So soll der weltweite Pkw-Absatz erneut zulegen, erwartet der Verband der Automobilindustrie. Für Westeuropa und die USA wird ein Anstieg von rund zwei Prozent erwartet. China bleibt mit einem prognostizierten Plus von 6 Prozent Wachstumsmotor der Branche, wenngleich sich die Dynamik leicht abschwächt. Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer rechnen nach Angaben des Branchenverbandes VDMA ebenfalls damit, dass sich der Wachstumskurs fortsetzt: Demnach soll 2015 die Produktion um 2 Prozent zulegen. Die Chemie-Industrie geht nach Worten des Verbandes der Chemischen Industrie vorsichtig optimistisch ins Jahr 2015: Bei leicht sinkenden Erzeugerpreisen könnten Umsatz und Produktion jeweils um 1,5 Prozent steigen. Der Export dürfte demnach etwas stärker zulegen als die Inlandsnachfrage. Die Konsumausgaben der privaten Verbraucher sollen dieses Jahr real um 1,5 Prozent steigen, urteilte das Marktforschungsunternehmen GfK im Februar 2015.

4.1.2 Künftige Entwicklung des Nanogate-Konzerns – Prognose für 2015

Nanogate wird 2015 seinen Expansionskurs fortsetzen. Parallel mit der wachsenden Geschäftstätigkeit setzt der Konzern sein umfassendes Investitionsprogramm fort, vor allem in den Wachstumsfeldern Advanced Metals und Advanced Polymers.

Im laufenden Geschäft fokussiert sich die Gesellschaft vor allem auf die Megatrends hochwertiges Design sowie Energie- und Ressourceneffizienz. Angesichts der zunehmenden Produktflut gewinnen Gestaltung und Funktionalität von Oberflächen erheblich an Bedeutung. Sie leisten einen erheblichen Beitrag zur Produktdifferenzierung und Markenbildung und schaffen somit Wettbewerbsvorteile beim Absatz. Den Trend zu anspruchsvollen Designs mit multifunktionalen Eigenschaften sieht Nanogate im Bereich Advanced Polymers, wie sie beispielsweise für die Automobil- und Transportindustrie sowie die Bereiche Weiße Ware und Interieur angeboten werden. Parallel setzt der Konzern auf den Ausbau seiner Marktposition im Bereich Advanced Metals. Dazu setzt Nanogate auf den Aufbau einer neuen Technologieplattform zur multifunktionalen Metallisierung von Oberflächen (siehe Nachtragsbericht) und errichtet hierfür ein Kompetenzzentrum, das im ersten Halbjahr 2016 in Betrieb gehen soll. Überdies steigt die Bedeutung von Anwendungen im Bereich Edelstahl. Unverändert großes Potenzial sieht der Konzern bei Energieeffizienzlösungen: Dazu bietet Nanogate innovative Energieeffizienzschichten für Wärmetauscher von Heizungen. Dank des Korrosionsschutzes ermöglichen sie den Einsatz von Leichtmetallen für Wärmetauscher. Zudem verlängert sich die Lebensdauer erheblich. In Summe sind zahlreiche neue Anwendungen und Systeme in den beiden strategischen Wachstumsfeldern in Vorbereitung. Überdies zählen selektiv auch externes Wachstum und der Erwerb komplementärer Technologien zu den Wachstumsoptionen.

Bereits zu Jahresanfang verzeichnete Nanogate eine starke Auftragsbasis im hohen zweistelligen Millionenbereich. Damit verfügt der Konzern trotz der laufenden Kapazitätserweiterung über eine stabile Ausgangslage und kann die weitere Geschäftsentwicklung für die Jahre 2015 und 2016 schon gut abschätzen. Zugleich erweiterte die Gesellschaft mit neuen Aufträgen wie etwa der Lieferung von Touchpads an einen süddeutschen Automobilkonzern der Premiumklasse sein Absatz- und Umsatzpotenzial. Überdies baut der Konzern sein China-Geschäft um ein neues Millionen-Projekt für einen führenden deutschen Automobilhersteller aus. Nanogate ergänzt somit den bestehenden Vertrag um einen weiteren Auftrag, der in Zusammenarbeit mit einem internationalen Automobilzulieferer abgewickelt wird. Der neue mehrjährige Auftrag umfasst ein kumuliertes Auftragsvolumen im signifikant zweistelligen Millionenbereich und ergänzt das seit 2014 bestehende Geschäft. Somit wird Nanogate den dynamischen Wachstumskurs fortsetzen und möchte – auch unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten – erstmals die Umsatzmarke von 80 Mio. Euro deutlich übertreffen. Parallel soll das operative Ergebnis (EBITDA) deutlich zulegen, obwohl erneut erhebliche Mittel in das laufende Investitionsprogramm und die internationale Markterschließung fließen werden. Finanziell ist der Konzern zum Bilanzstichtag für die geplanten Expansionsschritte gerüstet. Zudem stärkte der Konzern seine Kapitalkraft im März 2015 und erzielte mit einer Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht einen Bruttoemissionserlös von rund 11,6 Mio. Euro.

Mittelfristig möchte Nanogate die Umsatzmarke von 100 Mio. Euro übertreffen und die Profitabilität steigern. Um die Ziele des 2014 gestarteten Strategieprogramms Phase5 zu erreichen, setzt die Gesellschaft auf mehrere Wachstumstreiber. Dazu zählen verstärktes organisches Wachstum und die internationale Markterschließung. Außerdem vergrößert der Konzern das Technologie- und Anwendungsportfolio kontinuierlich: Bedeutende Impulse für die künftige Geschäftsentwicklung erwartet der Konzern beispielsweise vom Aufbau der neuen Technologieplattform zur multifunktionalen Metallisierung von Oberflächen, der im April 2015 angekündigt wurde. Zu den strategischen Handlungsoptionen zählt selektiv auch externes Wachstum. Parallel läuft ein internes Exzellenzprogramm, um Anwendungsentwicklung, Produktion und Vertrieb der Tochtergesellschaften enger zu verzahnen. Es umfasst auch den Aufbau und die Verbesserung der internen Strukturen und Prozesse. Nach Ansicht des Vorstandes wird Nanogate auch künftig dynamisch zulegen und seine Marktposition angesichts der starken Nachfrage nach multifunktionalen Hochleistungsoberflächen ausbauen.

4.2 Risikobericht

Um profitabel zu wachsen, geht Nanogate angemessene, überschaubar und beherrschbare Risiken ein. Die Risikoakzeptanz ist umso größer, je höher die mit dem Risiko verbundenen Chancen sind und eine angemessene Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die in der Nanogate vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht getätigt.

4.2.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement in der Nanogate-Gruppe ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und in die Managementsysteme des Konzerns eingebunden. Das Unternehmen identifiziert innerhalb des Konzerns Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen und strebt an, Risiken im Voraus zu vermeiden.

4.2.2 Überblick über die Risiken

Konjunktur: Die Nachfrage nach Hochleistungsoberflächen und Dienstleistungen in Deutschland ist teilweise abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der

Branchenkonjunktur in den anvisierten Zielmärkten. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte von einer sich abkühlenden Binnennachfrage negativ beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach Hochleistungsoberflächen und Innovationen auf Basis der Nanotechnologie auf ein niedriges Niveau zurückfallen und Ausgaben für neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden.

Markt: Der attraktive Wachstumsmarkt für Hochleistungsoberflächen könnte Wettbewerber mit unterschiedlichen Kernkompetenzen wie in der Materialherstellung, in der Nanotechnologie, Spezial-Chemiefirmen oder Endprodukthersteller sowie Zulieferer großer Konzerne wie beispielsweise der Autohersteller zum Markteintritt bewegen, so dass der Wettbewerb zunehmen kann. Es besteht überdies die Möglichkeit, dass Kunden auf andere, aktuell nicht von Nanogate angebotene Substrate zurückgreifen. Aus Sicht des Konzerns bestehen allerdings hohe Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber, da Kunden vorrangig komplette Systeme nachfragen und fordern, dass Technologiepartner sowohl die Entwicklung als auch die Serienproduktion beherrschen. Zudem könnte es der Nanogate-Gruppe nicht mehr gelingen, Kunden gegenüber den Wert und Nutzen der Lösungen herauszustellen. Dies kann sich auf Umsätze und Erträge auswirken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch eine Verschärfung regulatorischer Anforderungen auf europäischer Ebene für bestimmte Lieferanten wirtschaftlich nicht mehr attraktiv ist, einzelne Ausgangsmaterialien herzustellen. Beispielsweise gilt mit REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) eine EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie soll die vorherige Chemikaliengesetzgebung in der Europäischen Union harmonisieren und kann Auswirkungen auf Beschaffungs- oder Absatzmarkt haben. Nicht auszuschließen ist überdies, dass Lieferanten teilweise oder gar nicht mehr bestimmte Vorprodukte fristgerecht anliefern. Sollte es der Nanogate-Gruppe bei Lieferengpässen oder regulatorischen Veränderungen nicht gelingen, alternative Lösungen zu finden, könnten sich nachteilige Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg ergeben. Beispielsweise könnten bestimmte Produkte nicht mehr hergestellt werden oder beim Bezug von Alternativen entsprechende Kostennachteile entstehen. Zugleich besteht das Risiko einer nicht ausreichenden Akzeptanz neuer Materialien im Allgemeinen.

Kundenstruktur: Die Kundenstruktur des Konzerns ist noch nicht ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Branchenentwicklungen oder einzelnen Kunden bestehen. Durch das starke Wachstum des Unternehmens soll die Diversifikation nach Kunden und Regionen weiter verstärkt werden. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Nanogate mit den 10 größten Kunden weniger als 50 Prozent des Umsatzes. Absatzschwankungen bei einzelnen Kunden aufgrund konjunktureller Entwicklungen in einzelnen Märkten sind jedoch nicht auszuschließen. Im Regelfall arbeitet Nanogate im Rahmen der Innovationspartnerschaft über viele Jahre mit seinen Kunden zusammen.

Investitionen: Nanogate investiert derzeit in großem Umfang in die Entwicklung neuer Technologieplattformen, Prozesstechnologien und zusätzlicher Produkte, in Kapazitätserweiterungen und in Anlagen für die Serienproduktion, in die internationale Markterschließung sowie in Beteiligungen. Der Mitteleinsatz erfolgt nur, wenn hinreichende Vermarktungschancen bestehen respektive Geschäftspläne von Beteiligungen auf ihre Erfolgswahrscheinlichkeit und Profitabilitätpotenziale geprüft werden. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkt- und Technologie-Entwicklungen oder Beteiligungen nicht die ihnen gesetzten Ziele hinsichtlich Umsatz und Ergebnis erreichen. Zugleich könnte die Notwendigkeit bestehen, dass der Investitionsbedarf erhöht werden muss, um die

geplanten Ziele zu erreichen, so dass aufgrund der Vorlaufkosten die Profitabilität zeitweilig leiden könnte. Zudem ist nicht auszuschließen, dass Kapazitätserweiterungen langsamer als projiziert voranschreiten bzw. dass der Produktionsanlauf neuer Fertigungsanlagen mehr Aufwand als erwartet nach sich zieht. Aus Transaktionen mit Dritten könnten unterschiedliche Rechtsauffassungen zur Strukturierung bzw. Bewertung resultieren, aus denen sich nachträglich Ansprüche ergeben könnten.

Kooperationen: Einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse generiert Nanogate aus der Bestandskundenbasis und aus Kooperationen. Wenn Bestandskunden oder Kooperationspartner sich entscheiden, ihre Verträge nicht zu verlängern, Vertragslaufzeiten zu verkürzen oder die Vertragsumfänge zu reduzieren, kann das Konzern-Betriebsergebnis dadurch beeinträchtigt werden. Zugleich besteht das Risiko, dass Kooperationspartner nicht die vereinbarten Umsätze erreichen.

Produkte: Bereits seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen im Qualitätsmanagement nach ISO DIN 9001 zertifiziert. Seit 2007 wird in der Nanogate AG als Muttergesellschaft ein aktives Umweltmanagement gemäß den strengen Anforderungen nach ISO DIN 14001 betrieben. Beide Audits wurden im Februar 2014 erneut erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen weitere Zertifizierungen, beispielsweise der Automobilhersteller, die teilweise sogar deutlich über die ISO-Anforderungen hinausgehen. Alle Produkte wurden von renommierten unabhängigen Instituten, beispielsweise der Fraunhofer Gesellschaft und dem TÜV, geprüft und freigegeben. Außerdem werden Maßnahmen, die zur weiteren Klärung des Risikopotenzials beitragen und zur besseren Transparenz neuer Materialien führen, von der Gesellschaft begrüßt, unterstützt und aktiv begleitet. Die bei Nanogate verwendeten Nanomaterialien werden in flüssiger Form verarbeitet, grundsätzlich in eine sogenannte Bindermatrix eingebunden und in der Praxis primär als ausgehärtete Oberflächenbeschichtung angewendet. Alle zurzeit weltweit verfügbaren Untersuchungen bestätigen eindeutig: Bei Nanomaterialien, die über den gesamten Lebenszyklus in einer Matrix (vergleichbar einem Lacksystem) fest eingebunden sind, ist eine Gefährdung für Mensch und Umwelt nach aktuellem Kenntnisstand auszuschließen. Das EU-Projekt NanoSustain untermauert diese Einschätzung. Gleichwohl kann letztlich nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte durch die Anwendung auftreten, die zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen und einem Imageschaden führen. Schadensersatzansprüche von Endkunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal Nanogate in ausgewählten Fällen auch die Produkte selbst in den Markt bringt und vertreibt. Der Konzern verfügt für diese Fälle über eine entsprechende Produkthaftpflichtversicherung.

Finanzierung: Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit von Forderungen in einzelnen Regionen oder Tochtergesellschaften bergen. Diesem Risiko begegnet Nanogate konzernweit mit einem straffen Forderungsmanagement; parallel wird Factoring in ausgewählten Bereichen eingesetzt. Überdies verfügt der Konzern über eine hohe Finanzkraft.

Mitarbeiter: Ein wichtiger Erfolgsfaktor für Nanogate ist die Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit hoher Fachkompetenz und Qualifikation. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wird Nanogate sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit Engagement bei der Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt Nanogate eine langfristige Bindung der Fach- und Managementkräfte an, wozu auch das umfangreiche Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns beitragen soll.

4.2.3 Beurteilung der Risikolage

Die vom Konzern beeinflussbare Risikosituation hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die aufgeführten Risiken, welche die Prognose belasten könnten, sind die heute identifizierten. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Risiken existieren, die vom Vorstand nicht identifiziert wurden oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Nach Überzeugung des Nanogate-Vorstands weisen die nachstehenden Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für den Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Auf externe Faktoren, beispielsweise die Effekte aus der Finanz- und Wirtschaftskrise oder Folgen von Naturkatastrophen, hat Nanogate naturgemäß keinen Einfluss.

4.3 Chancenbericht

Nanogate verfolgt eine umfassende Wachstumsstrategie, um den Unternehmenswert zu erhöhen. Ziel des Anfang 2014 vorgestellten Programms Phase5 ist es, mittelfristig die Umsatzmarke von 100 Mio. Euro zu übertreffen und die Profitabilität auszubauen.

4.3.1 Überblick über die Chancen

Konjunktur: Die Nachfrage nach multifunktionalen Hochleistungsflächen, mit denen sich Unternehmen einen Mehrwert verschaffen und somit differenzierte Anwendungen und Lösungen im Vergleich zum Wettbewerb anbieten können, ist teilweise von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängig. Eine stärker als erwartet anziehende Wirtschaftsdynamik könnte die Bereitschaft der Kunden erhöhen, in Innovationen zu investieren.

Markt: Hochleistungsflächen besitzen ein erhebliches Marktpotenzial. Nanogate konzentriert sich vor allem auf die besonders Erfolg versprechenden Anwendungsfelder Advanced Metals und Advanced Polymers. Allein im stark wachsenden Nglaze®-Markt – innovative Kunststoffe in brillanter optischer Qualität – erwartet Nanogate ein mittelfristiges Umsatzpotenzial im dreistelligen Millionenbereich. Um an diesen Chancen teilhaben zu können, erweitert Nanogate seine Kompetenzen und seine Marktposition stetig durch eigene Entwicklungsarbeit und durch externes Wachstum. Dazu zählt beispielsweise der im April 2015 angekündigte Aufbau einer neuen Technologieplattform zur multifunktionalen Metallisierung von Oberflächen (siehe Nachtragsbericht). Nanogate kann sich dabei auf die führende Position der deutschen Oberflächentechnik beziehen, die laut Branchenverband VDMA weltweit Exportnation Nr. 1 ist. 2011 verzeichnete der VDMA ein zweistelliges Wachstum, eine Trendumkehr ist derzeit nicht in Sicht. Hierbei dominieren besonders umweltfreundliche Oberflächentechnologien. Highend-Werkstoffe aus neuen Materialien ermöglichen vielfältige Vorteile für Unternehmen sowie private und kommerzielle Nutzer: Bestehende Produkte erhalten einen Zusatznutzen, die Produktion wird effizienter und preisgünstiger oder der Ressourcenverbrauch sinkt. Daher erwarten Marktbeobachter eine deutlich steigende Nachfrage nach den Lösungen und Systemen auf Basis neuer Materialien. In vielen Fällen sollen innovative Nanooberflächen herkömmliche Beschichtungen ersetzen. Etwa zwei Drittel des Gesamtmarktes entfallen nach älteren Angaben der Marktforscher von Future Markets Inc. auf die Branchen Transport (inkl. Automobilbau), Maschinenbau/Engineering, Gebäude, Haushalt/Freizeit und Textilien. Nanogate konzentriert sich mit seinem Produktportfolio auf das attraktive Segment der Hochleistungsflächen. Dabei fokussiert sich das Unternehmen auf margenstarke Teilmärkte, die auf besonders anspruchsvolle Funktionen wie Energieeffizienzsichten sowie multifunktionale transparente Schichten abzielen, sowie Teilmärkte, die spezielles technologisches Know-how erfordern, zum Beispiel Inkjetbeschichtungen. Das für Nanogate zugängliche Marktvolumen könnte zukünftig jährlich weltweit mehr als eine Milliarde Euro erreichen.

Weltweit erwarten die Marktforscher von Future Markets Inc. für das Jahr 2025 ein Marktvolumen für Nanooberflächen von knapp 10 Mrd. US-Dollar. Angesichts der steigenden Nachfrage der Industrie nach kompletten Systemen und einem One-Stop-Shopping sieht Nanogate erhebliche Wachstumschancen im Markt für multifunktionale Hochleistungsoberflächen.

Kunden: Nanogate zielt darauf ab, vor allem international neue Kunden zu gewinnen. Das wachsende Asien-Geschäft bestätigt diese strategische Ausrichtung. Je nach Erfolg, Art und Umfang der Markterschließung können Umsatz und Ergebnis erheblich davon profitieren.

Investitionen: Nanogate setzt darauf, mit neuen Anwendungen und Lösungen die Absatzbasis zu verbreitern. Je nach Markteinführungszeit kann das verbreiterte Portfolio zusätzliche Impulse für den Geschäftsverlauf liefern. Überdies zählen auch zusätzliche Beteiligungen zu den Optionen für den Konzern, das Wachstumstempo zu beschleunigen.

Kooperationen: Bei der internationalen Markterschließung setzt Nanogate auch auf Kooperationen mit führenden internationalen Konzernen. Je nach Vertriebsstärke des jeweiligen Partners können die vereinbarten Ziele möglicherweise schneller als geplant erreicht werden.

Produkte: Der Konzern erweitert sein Portfolio an Produkten und Systemen kontinuierlich. Parallel werden bestehende Anwendungen im Rahmen der bestehenden Partnerschaft mit dem jeweiligen Kunden kontinuierlich verbessert. Zudem bestehen im Regelfall keine Exklusivitätsverträge, so dass Nanogate das Absatzpotenzial für bestimmte Systeme durch Vermarktung an mehrere Kunden zeitgleich erheblich erhöhen kann. Mittelfristig können sich dadurch wichtige Impulse für Umsatz und Ergebnis ergeben.

Finanzierung: Nanogate verfügt über eine hohe Finanzkraft. Der Anteil des Eigenkapitals ist eine wichtige Steuerungsgröße für den Konzern. Zum Jahreswechsel 2014/2015 verfügt die Gesellschaft über ausreichend Liquidität sowie zudem über ungenutzte Kreditlinien, um das laufende Geschäft und die geplante Wachstumsstrategie zu finanzieren. Überdies stärkte Nanogate im März 2015 mit einer Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht die Finanzkraft erneut und erzielte bei dieser Transaktion einen Bruttoemissionserlös von 11,6 Mio. Euro (siehe Nachtragsbericht).

Mitarbeiter: Leistungsfähigkeit, Bildungsniveau und Motivation sind wichtige Säulen für den unternehmerischen Erfolg der Gesellschaft. Der Konzern fördert die Qualifikation kontinuierlich. Die optimale Nutzung der vorhandenen Talente und die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte kann die Innovationskraft und somit letztlich die Marktposition verbessern.

5 Sonstige Berichtspflichten

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Es besteht innerhalb des Aufsichtsrats der Gesellschaft das Audit Committee, das sich speziell dem Konzernabschluss widmet. Die Nanogate AG erstellt gemäß § 315 a Abs. 1 HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) einen Konzernabschluss. Die Muttergesellschaft Nanogate AG unterstützt die Tochterunternehmen bei der Erstellung der Einzelabschlüsse.

Quierschied-Göttelborn, im April 2015



Ralf Zastrau
Vorsitzender des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO



Daniel Seibert
Vorstand/CFO

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Anh.	2014	2013
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3	68.556	53.001
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-719	1.377
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	1.236	1.262
Sonstige betriebliche Erträge	5	2.041	1.027
Materialaufwand	6	-24.478	-18.824
Personalaufwand	7	-23.433	-18.991
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-15.770	-12.527
EBITDA		7.433	6.325
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	9	-4.975	-4.139
EBIT		2.458	2.186
Finanzielle Erträge	10	108	102
Finanzielle Aufwendungen	11	-1.753	-1.131
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		813	1.157
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-369	-277
Ergebnis nach Steuern		444	880
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-1	-
Ergebnisanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		443	880
Ergebnis je Aktie in EUR	13		
Ergebnis je Aktie unverwässert		0,15	0,32
Ergebnis je Aktie verwässert		0,15	0,32
gewogener Durchschnitt der Stückaktien	13		
unverwässert		2.995.978	2.711.394
verwässert		2.998.881	2.724.880

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	444	880
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>	1	0
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>	443	880
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		
Posten, die zukünftig nicht in die GuV umgegliedert werden		
Neubewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-223	-22
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht nachträglich in die GuV umgegliedert werden	65	7
	-158	-15
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die GuV umgegliedert werden		
Cashflow-Hedges		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Währungsumrechnungen		
Ertragsteuern auf Posten, welche nachträglich in die GuV umgegliedert werden		
	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-158	-15
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>	-37	0
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>	-121	-15
Gesamtergebnis nach Steuern	286	865
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>	-36	0
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>	322	865

Konzern-Bilanz der Nanogate AG

zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Anh.	31.12.2014	31.12.2013
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14	39.032	23.846
Sachanlagen	15	31.147	21.035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		68	123
Finanzielle Vermögenswerte	16	633	322
Sonstige Vermögenswerte		752	915
Latente Steueransprüche	17	6.965	5.941
		78.597	52.182
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	6.565	6.151
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	6.475	4.728
Finanzielle Vermögenswerte	20	1.809	2.442
Sonstige Vermögenswerte	21	594	714
Forderungen aus Ertragsteuern		32	194
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	17.796	17.286
		33.271	31.515
		111.868	83.697

Passiva	Anh.	31.12.2014	31.12.2013
		TEUR	TEUR
Eigenkapital	23		
Gezeichnetes Kapital		3.017	2.978
Kapitalrücklage		27.771	26.639
Sonstige Rücklagen		11	150
Gewinnrücklagen		10.207	10.074
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		41.006	39.841
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		1.301	1.337
		42.307	41.178
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	24	1.109	1.280
Rückstellungen	25	431	384
Finanzverbindlichkeiten	26	31.820	13.624
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	8.507	3.675
Sonstige Verbindlichkeiten	29	308	388
Latente Steuerverbindlichkeiten	30	6.235	5.557
		48.410	24.908
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	25	2.937	2.687
Finanzverbindlichkeiten	26	7.095	4.817
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	4.455	3.427
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	2.334	2.122
Sonstige Verbindlichkeiten	29	4.177	4.316
Ertragsteuerverbindlichkeiten		153	242
		21.151	17.611
		111.868	83.697

Konzern-Kapitalflussrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Anh.	2014 TEUR	2013 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		813	1.157
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.975	4.139
Ab-/Zunahme der Rückstellungen		-64	985
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-27	-58
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		238	145
Zinserträge		-85	-50
Zinsaufwendungen		1.559	1.055
Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.764	-2.502
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.347	887
Operativer Cashflow vor Ertragsteuern		8.826	5.758
Ertragsteuerzahlungen		-651	-1.227
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34	8.175	4.531
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen		38	2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.372	-1.109
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-9.427	-2.193
Einzahlungen aus Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		46	-
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-415	-1.875
Auszahlungen für Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-12.961	-1.147
Einzahlungen aus Investitionen in sonstige Vermögenswerte		100	-
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Vermögenswerte		-35	-848
Erhaltene Zinsen*		50	32
Cashflow aus Investitionstätigkeit	34	-23.976	-7.138
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		70	9.123
Dividendenauszahlungen		-328	-268
Auszahlungen im Zusammenhang mit konsolidierten Unternehmen		-100	-2.300
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		23.889	9.048
Auszahlungen für Tilgung von Krediten		-4.633	-5.645
Auszahlungen für Tilgung von Finance Lease Verbindlichkeiten		-1.206	-780
Zinszahlungen*		-1.381	-938
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34	16.311	8.240
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		510	5.633
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		17.286	11.653
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22	17.796	17.286

* Geänderte Darstellung: Die erhaltenen Zinsen und die Zinszahlungen erfolgten in der Vorjahres-Darstellung als gesonderte Angabe unterhalb der Kapitalflussrechnung.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2013 (vor Anpassungen)	2.684	17.181	229	10.827	30.921	2.621	33.542
Effekte aus Erstanwendung IAS 19R Sonstiges Ergebnis	-	-	-86	86	-	-	-
Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)	2.684	17.181	143	10.913	30.921	2.621	33.542
Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien	294	9.464	-	-	9.758	-	9.758
Dividendenausschüttung an Anteilseigner	-	-	-	-269	-269	-	-269
Transaktion mit nicht Beherrschenden	-	-	62	-1.490	-1.428	-1.284	-2.712
Anteilsbasierte Vergütungen	-	-6	-	-	-6	-	-6
Übertragung in Gewinnrücklage, netto	-	-	-40	40	-	-	-
Gesamtergebnis Jahresergebnis 2013	-	-	-	880	880	-	880
Sonstiges Ergebnis 2013	-	-	-15	-	-15	-	-15
Stand am 1. Januar 2014	2.978	26.639	150	10.074	39.841	1.337	41.178
Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien	39	1.012	-	-	1.051	-	1.051
Dividendenausschüttung an Anteilseigner	-	-	-	-328	-328	-	-328
Anteilsbasierte Vergütungen	-	120	-	-	120	-	120
Übertragung in Gewinnrücklage, netto	-	-	-18	18	-	-	-
Gesamtergebnis Jahresergebnis 2014	-	-	-	443	443	1	444
Sonstiges Ergebnis 2014	-	-	-121	-	-121	-37	-158
Stand am 31. Dezember 2014	3.017	27.771	11	10.207	41.006	1.301	42.307



BLEIBEN SIE GELASSEN

A WORLD OF NEW SURFACES

Kinder brauchen Raum, um Phantasie auszuleben. Unsere leicht zu reinigenden Oberflächen machen viel mit und zahlreiche Produkte leistungsfähiger.

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss der Nanogate AG zum 31. Dezember 2014 ist gemäß § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Nanogate AG ist ein in Deutschland ansässiges Unternehmen mit Sitz in „Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn“. Die Aktien der Nanogate AG werden in den Freiverkehr (Open Market) sowie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierhandelsbörse einbezogen.

Der satzungsmäßig festgelegte Gegenstand der Nanogate AG sind insbesondere die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, der Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten, die Beratung und Materialengineering auf obigen Gebieten, die Verwaltung und Lizenzierung von Schutzrechten und/oder Know-how.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, dient ausschließlich der Information der Öffentlichkeit. Er wurde am 2. April 2015 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

1. Gesetzliche Grundlagen der Darstellung

Mit Notierung am Entry Standard der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt ist die Nanogate AG verpflichtet einen testierten Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, entweder nach den geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften oder nach den International Financial Reporting Standards, spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Berichtszeitraums zu veröffentlichen. Der Vorstand der Nanogate AG hat sich dazu entschlossen den Konzernabschluss ausschließlich nach den International Financial Reporting Standards zu erstellen.

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den zum 31. Dezember 2014 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Folgende aus Sicht der Nanogate AG wesentlichen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2014 ihre Anwendung.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 36 Änderungen an: Wertminderungen von Vermögenswerten	erfolgt	01.01.2014
IFRS 10 Konzernabschlüsse	erfolgt	01.01.2014
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	erfolgt	01.01.2014

Grundlage: Endorsement Status Report vom 4. März 2015

Die Änderungen an IAS 36 stellen eine Korrektur von Angabevorschriften dar, die im Zusammenhang mit IFRS 13 weiter als beabsichtigt geändert wurden. Dabei geht es um wertgeminderte Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskos-

ten entspricht. Bisher war der erzielbare Betrag unabhängig vom Vorliegen einer Wertminderung anzugeben. Die Korrektur grenzt die Angabevorschriften nunmehr auf tatsächliche Wertminderungsfälle ein, weitet die notwendigen Angaben in diese Fällen aber aus. Wesentliche Auswirkungen daraus auf die Darstellung des Konzerns waren nicht erforderlich.

IFRS 10 ersetzt die Regelungen über Konzernabschlüsse in IAS 27 und schreibt den Beherrschungsansatz nunmehr als einheitliches Prinzip fest. Beherrschung liegt nach IFRS 10 dann vor, wenn die drei folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind: (a) Ein Unternehmen muss Macht über das Beteiligungsunternehmen ausüben können; (b) es muss schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt sein und (c) es muss die Renditen aufgrund seiner Machtfülle der Höhe nach beeinflussen können. Auswirkungen des IFRS 10 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns waren nicht zu verzeichnen.

Durch IFRS 12 wurden die Angabepflichten für Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und/oder nicht konsolidierte strukturierte Einheiten in einem umfassenden Standard zusammengefasst. Viele dieser Angabepflichten wurden aus IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 übernommen, während andere Angabepflichten neu aufgenommen wurden. IFRS 12 führte zu einem erhöhten Umfang der Anhangangaben im Konzernabschluss der Nanogate AG, welche gegebenenfalls den Anmerkungen unter Abschnitt A. 2. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ entnommen werden können.

Die übrigen erstmals zum 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG.

Nachfolgend sind die vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2014 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dargestellt.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 1 Anhangangaben	geplant für Q4 2015	01.01.2016
IAS 16, 38 Änderungen an: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	geplant für Q3 2015	01.01.2016
IAS 19 Änderungen an: Arbeitnehmerbeiträge	erfolgt	01.02.2015
IAS 27 Änderungen an: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	geplant für Q3 2015	01.01.2016
IFRS 9 Finanzinstrumente	geplant für H2 2015	01.01.2018
IFRS 10, 12; IAS 28 Anwendung der Ausnahmenvorschrift zur Konsolidierung	geplant für Q1 2016	01.01.2016
IFRS 10, IAS 28 Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	verschoben	derzeit 01.01.2016; Verschiebung geplant
IFRS 11 Änderungen an: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	geplant für Q3 2015	01.01.2016
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	noch zu entscheiden	01.01.2016
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	geplant für Q2 2015	01.01.2017
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010 – 2012	erfolgt	01.02.2015
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011 – 2013	erfolgt	01.01.2015
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012 – 2014	geplant für Q3 2015	01.01.2016

Grundlage: Endorsement Status Report vom 4. März 2015

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 1 bekannt gegeben. Sie dienen im Wesentlichen der Klarstellung von Angaben zu wesentlichen Sachverhalten und zur Darstellung von Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung. Die Änderungen des IAS 1 sind – eine Übernahme in europäisches Recht vorausgesetzt – für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Nanogate AG erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Damit wird IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzt. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Grundlage dafür sind die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Des Weiteren beinhaltet IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell, welches auf erwarteten Kreditausfällen basiert. Zudem sind neue Regelungen zum Hedge Accounting enthalten. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 ist der 1. Januar 2018; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Auswirkungen von IFRS 9 für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig und fortlaufend geprüft.

Im Mai 2014 wurde IFRS 15, „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“, veröffentlicht. Er ersetzt die bisherigen Bestimmungen zu Erfassung von Umsatzerlösen IAS 18 (Erlöse), IAS 11 (Fertigungsaufträge) und IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme) und legt einen umfassenden Rahmen fest, ob, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Umsätze realisiert und erfasst werden. Der Standard ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt. Die Nanogate AG untersucht derzeit mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die übrigen in der vorstehenden Tabelle genannten neuen oder geänderten IFRS Verlautbarungen haben nach gegenwärtiger Einschätzung keine Relevanz für den Nanogate-Konzern.

Der Konzern hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften freiwillig vorzeitig angewendet

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden, sofern nichts anderes angegeben ist, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

Die Einzelabschlüsse der Nanogate AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Nach IAS 1 wird bei der Darstellung der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Vermögen sowie lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, wurden sie im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte erlauben sowie vorschreiben, werden diese verwendet; in den folgenden Ausführungen zur Bewertung von Aktiv- und Passivposten wird darauf gesondert hingewiesen.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen alle Beteiligungsunternehmen, die von der Nanogate AG beherrscht werden, einbezogen. Beherrschung ist gegeben, wenn Verfügungsgewalt über das Unternehmen vorliegt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus dem Engagement in das Unternehmen vorliegen und die Nanogate AG die Fähigkeit besitzt, die Verfügungsgewalt über das Unternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Beherrschungsmöglichkeit beruht dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Nanogate AG. Bei untergeordneter Bedeutung des Einflusses des Beteiligungsunternehmens auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nanogate-Konzerns erfolgt keine Konsolidierung, sondern Bilanzierung zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen.

Abschlussstichtag für die Nanogate AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2014.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die im Konzern zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmensanteils sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Vermögenswert zu erfassen, im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen und einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird, nachdem die Wertansätze nochmals überprüft worden sind, sofort erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ ausgewiesen. Die Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Konzernkreis und Konsolidierungskreis

Konzernkreis

Zum 31. Dezember 2014 gehören, neben der Nanogate AG als Mutterunternehmen, dem Konzernkreis gemäß § 313 Abs. 2 HGB folgende Gesellschaften an:

Name und Sitz des Tochterunternehmens	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital	Konsolidierung
		in %	
Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn	Energieeffizienz & Prozessintegration	100,00	voll
GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd ⁴⁾	Nglaze®-Oberflächen 3D-Systeme	75,00 ¹⁾	voll
Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande	Nglaze®-Oberflächen 2D-Systeme	100,00	voll
Nanogate Textile & Care Systems GmbH, Quierschied-Göttelborn	Multifunktionale Textilien & DIY-Systeme	100,00	voll
Plastic-Design GmbH, Bad Salzuffen	Nglaze®-Komponenten 3D-Systeme	80,00 ²⁾	voll
Nanogate Glazing Systems B.V., Geldrop/Niederlande	Nglaze®-Komponenten 2D-Systeme	100,00	voll
Nanogate Netherlands B.V., Geldrop/Niederlande	Holding	100,00	voll
Vogler GmbH, Lüdenscheid	dekorative multifunktionale Oberflächen	100,00	voll
Improof GmbH, Lüdenscheid	Vermarktung von Pflegemitteln	100,00	³⁾
Vogler Vermögensverwaltungs-GmbH, Lüdenscheid	Vermögensverwaltung	100,00	³⁾

1) Anteil 75,00 % + 1 Aktie

2) Die Einreichung einer geänderten Gesellschafterliste zur Hinterlegung beim Handelsregister ist noch nicht erfolgt, aus der zu entnehmen ist, dass die Nanogate AG in 2014 weitere Geschäftsanteile in Höhe von 4,0 % erworben hat.

3) Verzicht auf Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung

4) Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses hat gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreiende Wirkung für die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, zum 31. Dezember 2014 sind neben dem Mutterunternehmen die Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, die Nanogate Textile & Care Systems GmbH, Quierschied-Göttelborn, die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, die Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, die Plastic-Design GmbH, Bad Salzuffen, die Nanogate Glazing Systems B.V., Geldrop/Niederlande, die Nanogate Nederland B.V., Geldrop/Niederlande, sowie die Vogler GmbH, Lüdenscheid, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Das Unternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, wurde zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2006 erstmalig konsolidiert. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Januar 2006. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 wurde die Beteiligung an der Nanogate Industrial Solutions GmbH von 55,5 % auf 100,0 % aufgestockt.

Im Rahmen einer Gesamttransaktion erwarb die Nanogate AG 51,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (kurz: GfO AG) in Schwäbisch Gmünd. Der Erwerb vollzog sich in mehreren Schritten. In Verbindung mit dem genehmigten Kapital wurde in 2011 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung die letzte Tranche der Gesamttransaktion abgeschlossen. Mit Wirkung zum 1. September 2010 übte die Nanogate AG beherrschenden Einfluss über die GfO AG aus. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesell-

schaft war somit der 1. September 2010. Weiterhin wurde im Rahmen der Gesamttransaktion vereinbart, dass die Nanogate AG weitere 49,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, erwerben kann („Call-option“). Der Erwerb wurde unter aufschiebenden Bedingungen vereinbart. Die Nanogate AG erhöhte Ihre Geschäftsanteile in 2013 auf 75,0 % + 1 Aktie. Zudem wurde im Jahr 2013 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Nanogate AG und der GfO AG abgeschlossen. Im Rahmen dieser Transaktion verzichteten die Altgesellschafter auf ihren Gewinnanspruch für das Geschäftsjahr 2013.

Im Juni 2011 wurden durch die Nanogate AG 100,0 % der Geschäftsanteile an der Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, erworben. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Juli 2011. Die Anteile sind seit 2014 in der niederländischen Holdinggesellschaft Nanogate Nederland B.V. gebündelt.

Die Nanogate Textile & Care Systems GmbH, Quierschied-Göttelborn, gleichfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nanogate AG, wurde im November 2008 gegründet. Aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde diese Tochtergesellschaft ursprünglich nicht konsolidiert. Durch die Einbringung eines Geschäftsbereichs von der Nanogate AG in die Nanogate Textile & Care Systems GmbH (kurz: NTCS) mit Wirkung zum 1. Januar 2012, ist die NTCS ab diesem Zeitpunkt aufgrund ihrer Wesentlichkeit konsolidierungspflichtig.

Die Beteiligung an der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuffen hat Nanogate AG im Januar 2013 von 35,0 % auf 76,0 % aufgestockt und hält auch eine Option auf einen stufenweisen Erwerb der ausstehenden Anteile. Diese Option wurde seitens Nanogate im Jahr 2014 in der vorgesehenen Form ausgeübt und die Anteile auf nunmehr 80,0 % weiter aufgestockt. Die Einreichung einer geänderten Gesellschafterliste zur Hinterlegung beim Handelsregister ist noch nicht erfolgt, aus der zu entnehmen ist, dass die Nanogate AG in 2014 weitere Geschäftsanteile in Höhe von 4,0 % erworben hat. Die Plastic-Design GmbH zählt zu den führenden europäischen Kunststoffverarbeitern mit eigenem Technologieportfolio für optisch sehr anspruchsvolle Komponenten und gilt als Vorreiter im Wachstumsmarkt Glazing. Zu den größten Kunden zählen schon heute namhafte Automobilhersteller, vorwiegend aus dem Premiumsegment. Am Sitz der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuffen betreibt der Konzern ein integriertes Kompetenzzentrum für Nglaze®-Anwendungen.

Im Mai 2013 gründete der Konzern die neue Tochtergesellschaft Nanogate Glazing Systems B.V., die im Juni 2013 ihr operatives Geschäft aufnahm. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft konzentriert sich auf Produktion, Veredelung und Verformung flacher Glazing-Bauteile (2D). Die neue Tochtergesellschaft ergänzt somit die vorhandenen Kompetenzen innerhalb der Nanogate-Gruppe, die bis dato den Bereich 3D-Glazing abdeckten. Der Konzern ist mit der Portfolio-Erweiterung gut aufgestellt, um von der wachsenden Nachfrage nach Nglaze®-Bauteilen zu profitieren. Die Anteile sind seit 2014 in der niederländischen Holdinggesellschaft Nanogate Nederland B.V. gebündelt.

Am 24. Dezember 2013 gründete die Nanogate AG die Nanogate Nederland B.V. mit Sitz in Geldrop. Diese Gesellschaft fungiert als Holding für die beiden niederländischen Tochtergesellschaften Eurogard B.V. und Nanogate Glazing Systems B.V.

Im Juli 2014 erwarb die Nanogate AG den Oberflächen-Spezialisten Vogler GmbH & Co. KG, später Vogler GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Lüdenscheid (Nordrhein-Westfalen) wurde 1990 gegründet und hat aktuell rund 140 Mitarbeiter. Zu den Kunden der Gesellschaft zählen international bedeutende Unternehmen, beispielsweise aus der Automobilbranche und

der Haustechnik, sowie führende Haushaltsgerätehersteller. Vogler ist auf dekorative multifunktionale Oberflächen spezialisiert, wodurch Nanogate sein Leistungsspektrum deutlich erweitert. Auf den Fertigungsanlagen können sowohl Metall- als auch Kunststoffoberflächen beschichtet werden. Der Schwerpunkt liegt auf Systemkomponenten. Der Oberflächen-Spezialist ergänzt damit im Kunststoff- und Metall-Bereich die bei Nanogate bereits vorhandenen Kompetenzen und Kapazitäten. Insgesamt bestehen bei Vogler vier Fertigungslinien für eine großvolumige Serienproduktion sowie ein eigenes Analytiklabor für Entwicklung und Qualitätskontrolle. Die Gesellschaft verfügt überdies über ein vollautomatisiertes Hochregallager.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Nanogate AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software, Lizenz-, Marken- und Patentrechte, Kundenstämme, nicht patentiertes Know-how, aktivierte Entwicklungskosten sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet (IAS 38). Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen, oder mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Alle Abschreibungen erfolgen linear oder nutzungsabhängig, die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 15 Jahren. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden bei den aktivierten Entwicklungskosten berücksichtigt. Grundsätzliche Voraussetzung für eine Aktivierung ist, wenn aller Wahrscheinlichkeit nach dem Unternehmen ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer.

Die Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktungs- bzw. interne Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu entsprechenden zukünftigen Finanzmittelzuflüssen bzw. Kosteneinsparungen führen. Aktivierungsfähig sind ausschließlich solche Kostenbestandteile, die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbar sind. Bis zum 31. Dezember 2014 wurden aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 6.030 (Vj. TEUR 5.816) angesetzt. Von den aktivierten Entwicklungskosten wurden beim ursprünglichen Ansatz insgesamt erhaltene Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 777 (Vj. TEUR 566) gekürzt. Zugleich gibt es einen Anteil an Projekten, die in 2014 die Ansatzkriterien für Entwicklungskosten nicht erfüllt haben. Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten wer-

den als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Hierbei werden diejenigen Entwicklungskosten als Aufwand erfasst, bei denen keine Gewissheit über die technologische Realisierung vorliegt und keine Abschätzung eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem entstehenden immateriellen Vermögenswert vorgenommen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich infolge der Fertigstellung einzelner Projekte laufende Abschreibungen in Höhe von TEUR 788 (Vj. TEUR 959).

IFRS 3 „Business Combinations“ bzw. IAS 36 „Impairment of Assets“ regeln die Bilanzierung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte. Für einen originären Geschäfts- oder Firmenwert besteht auch im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS ein Aktivierungsverbot.

Im Konzernabschluss werden innerhalb dieses Aktivpostens Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstanden sind. Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 zumindest jährlich bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird in einem einstufigen Verfahren auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash generating units“), denen sie zugeordnet sind, überprüft.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag („recoverable amount“) einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entspricht dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und ihrem Nutzungswert („value in use“). Der Nanogate-Konzern ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests den Nutzungswert durch Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Eine spätere Zuschreibung bei Wegfall der Gründe für eine frühere Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Wenn der Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses nach erneuter Beurteilung übersteigt (negativer Unterschiedsbetrag), wird der Überschuss sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014 waren wie im Vorjahr im Rahmen des jährlichen Impairmenttests keine Abschreibungen auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren um lineare Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen.

Grundstücke und Gebäude werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude, bewertet. Diese Bewertung wird von externen Sachverständigen in hinreichend regelmäßigen Abständen vorgenommen um sicherzustellen, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem Wert abweicht, der unter Verwendung des beizulegenden Zeitwerts zum Abschlussstichtag ermittelt werden würde.

Die Anschaffungskosten von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Sachanlagen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Außenanlagen	6-13
Betriebsvorrichtungen	5-21
Bauten auf eigenen Grundstücken	10-50
Bauten auf fremden Grundstücken	5-13
Technische Anlagen und Maschinen	3-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15
Anlagen aus Finanzierungsleasing	3-12

Jährlich erfolgen eine Überprüfung der Nutzungsdauern, der Abschreibungsmethode und der Buchwerte der Sachanlagen, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte im Einklang stehen.

Erstreckt sich die Anschaffungs- oder Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR -) aktiviert.

Gemäß IAS 16 sind Rückbau- und Entfernungsverpflichtungen als Anschaffungs- und Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Diese wurden im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 43) berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer ist gemäß IAS 36 zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob Anzeichen („triggering events“) für eine Wertminderung vorliegen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen, Zuschreibungen in der Position betriebliche Erträge ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an das Unternehmen gewährt werden und die zum Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmens dienen. Sie sind bilanziell zu erfassen, wenn hinreichende Sicherheit über die Erfüllung der Bedingungen und die Gewährung der Zuwendung besteht. IAS 20 unterscheidet zwischen Zuwendungen, die sich direkt auf die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögenswerte (Investitionszuschüsse) beziehen, und Einkommenszuschüssen, die nicht in Verbindung mit einem konkreten Vermögenswert stehen.

Die erhaltenen Einkommenszuschüsse wurden, soweit sie im Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten stehen, sofort ergebniswirksam erfasst. Die auf aktivierte Entwicklungskosten entfallenden Zuschüsse wurden von diesen in Abzug gebracht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als passiver Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln sowie Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Nanogate AG ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte entsprechend den Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Hierbei wird zwischen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit zu haltende

finanzielle Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ unterschieden.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorien wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der anderen drei Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z. B. Aktien oder GmbH-Anteile) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der oben genannten beiden Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen.

Hinweise auf Wertminderungen sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder andere Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Lediglich auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitaltitel werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen derivative finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten und nicht als Sicherungsgeschäft im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert werden. Diese der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte zugeordneten Vermögenswerte werden immer zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen sind erfolgswirksam und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente sind

zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bewertet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte liegen zum 31. Dezember 2014 nicht vor.

Vorräte

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und anteilige Verwaltungsgemeinkosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Hinsichtlich der Behandlung von liquiden Mitteln in fremder Währung vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Temporäre Differenzen führen bei Realisierung des Vermögenswertes bzw. Erfüllung der Schuld zu steuerpflichtigen oder steuerlich abzugsfähigen Beträgen. Steuerpflichtige temporäre Differenzen führen zum Ansatz einer latenten Steuerpflichtung, steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen führen zum Ansatz von latenten Steueransprüchen.

Daneben sind grundsätzlich aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese wahrscheinlich genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht abgezinst.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls im Eigenkapital zu erfassen.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Versorgungspläne. Bei diesen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, den Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der sonstigen Rücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen werden durch die Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, ermittelt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung oder Planabgeltung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist den Dienstzeitaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Personalaufwand aus, den Nettozinsaufwand im Finanzergebnis. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen oder Planabgeltungen werden als nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit gebildet, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich ist, darstellt. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt.

Für die Barwertermittlung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, die die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Grundlage von Erfahrungswerten gebildet. Die Rückstellung für Rückbau- und Entfernungspflichtung wird mit ihrem diskontierten Erfüllungsbetrag passiviert; zugleich erhöht sich hierdurch das Sachanlagevermögen (Mietereinbauten). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbaukosten über die voraus-

sichtliche (Rest-)Nutzungsdauer der Mietereinbauten abgeschrieben; die Rückstellung wird jährlich aufgezinnt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Nanogate-Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf einen Dritten zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den erfolgswirksamen Fair-Value-Finanzschulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Hinsichtlich der Behandlung von Fremdwährungsverbindlichkeiten vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt entsprechend der Leistungserbringung.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Die Klassifizierung von Leasingverträgen richtet sich nach IAS 17 unter Berücksichtigung des IFRIC 4. Demnach wird zwischen Finanzierungsleasing- und Operatingleasing-Verhältnissen unterschieden.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. In 2014 wurden Vermögenswerte aus eingegangenen Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von TEUR 6.202 (Vj. TEUR 4.274) ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die jeweiligen Nutzungsdauern.

Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Leasingverpflichtungen aufgeteilt, so dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, sind als Operatingleasing-Verhältnisse zu beurteilen. Hierbei werden Miet- bzw. Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse der Nanogate-Gruppe entfallen auf den Vertrieb selbst hergestellter Produkte sowie auf die Veredelung von Produkten. Die Umsatzerlöse werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Lieferung und Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Nanogate mit den zehn größten Kunden weniger als 50,0 % des Umsatzes.

Schätzungen im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert es, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die Ermittlung abgezinster Cashflows bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitstests. Die Berechnung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beinhaltet Schätzungen der Unternehmensleitung. Es werden Prognosen zugrunde gelegt, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen umfasst Einschätzungen über die Bonität der Kunden. Bei Verschlechterung von Finanzdaten von Kunden können Abweichungen zu den erwarteten Wertberichtigungen eintreten.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Modellen ermittelt, die auf wesentlichen Annahmen wie z. B. Abzinsungsfaktoren, Sterblichkeitsraten und Gehalts- und Rententrends beruhen.

Die Bildung von Rückstellungen beispielsweise für Rechtsverfahren, Steuern, Preisnachlässe und Garantien können in großem Maß mit Einschätzungen verbunden sein. Die Nanogate AG beurteilt den aktuellen Stand von etwaigen Rechtsverfahren mit Hilfe externer Anwälte regelmäßig und sieht von einer Bilanzierung ab, wenn keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage erwartet werden.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich darüber hinaus insbesondere auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind dabei in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

Ferner erfolgte eine Schätzung im Rahmen der Segmentberichterstattung. Hierbei wurde die Zuordnung von Vermögenswerten und Abschreibungen im Rahmen der Segmentierung aufgrund einer Schätzung der anteiligen Nutzung vorgenommen.

Änderungen in der Darstellung

2014 wurden in der Konzern-Kapitalflussrechnung zahlungswirksame Zinserträge und Zinsaufwendungen direkt in der Kapitalflussrechnung dargestellt und der jeweiligen Geschäftstätigkeit zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr analog angepasst.

Darüber hinaus waren keine wesentlichen Änderungen in der Darstellung erforderlich.

B. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

3. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen – ausgewiesen. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Märkten wird unter Abschnitt D. 33. „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

4. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen sind die in 2014 aufgewendeten Eigenleistungen in Zusammenhang mit den unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten Entwicklungskosten sowie mit den unter den Sachanlagen erfassten Herstellungskosten für Maschinen.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	626	52
Erträge aus Schrottverkauf	470	177
Sachbezüge (u. a. Kfz-Nutzungen)	320	282
Kostenweiterberechnungen/-erstattungen	77	-
Fördermittel/Abgrenzung von Fördermitteln	59	107
Erträge Herabsetzung Wertberichtigungen zu Forderungen	38	1
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	36	58
Übrige sonstige Erträge	415	350
	2.041	1.027

Bei den ausgewiesenen Fördermitteln handelt es sich ausschließlich um erhaltene Einkommenszuschüsse, die in Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres stehen.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.213	13.332
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	2.265	5.492
	24.478	18.824

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	19.651	15.912
Soziale Abgaben	3.291	2.642
Altersversorgung	371	317
Nicht zahlungswirksame Vergütungsaufwendungen für Aktienoptionen	120	120
	23.433	18.991

Zur langfristigen Bindung und Motivation der Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe hat die Nanogate AG zur Beteiligung am Grundkapital ein Aktienoptionsprogramm ausgegeben, das bei Eintreten einzelner Voraussetzungen zum Bezug von Aktien berechtigt. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2014 83.989 (Vj. 105.978) Aktienoptionen, die noch nicht verfallen oder ausgeübt worden sind. Aus den Aktienoptionsmodellen ergab sich für das Geschäftsjahr 2014 eine Ergebnisauswirkung in Höhe von TEUR 120 (Vj. TEUR 120). Darüber hinaus wurden im Vorjahr Zusatzaufwendungen für den Ausübungsverzicht von Stock Options in Höhe von TEUR 187 erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 fielen solche Aufwendungen nicht an.

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten zum sog. Stock-option-Programm weisen wir auf Abschnitt C. 23. des Anhangs.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwand	9.071	5.718
Vertriebsaufwand	2.394	2.119
Verwaltungsaufwand	2.481	2.239
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	62	23
Übrige sonstige Aufwendungen	1.762	2.428
	15.770	12.527

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen wird auf die Angaben zu Textziffer 14. „Immaterielle Vermögenswerte“ und 15. „Sachanlagen“ verwiesen.

10. Finanzielle Erträge

Bei den ausgewiesenen finanziellen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Verzinsungen ausgereicherter Darlehen und Erträge aus einem Zinssicherungsgeschäft. Von den Zinserträgen waren im Geschäftsjahr 2014 TEUR 50 (Vj. TEUR 32) zahlungswirksam.

11. Finanzielle Aufwendungen

Bei den finanziellen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für Kontokorrentkredite und Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Zugleich beinhalten die finanziellen Aufwendungen Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 71 (Vj. TEUR 51). Von den ausgewiesenen Finanzaufwendungen waren im Geschäftsjahr 2014 TEUR 1.464 (Vj. TEUR 938) zahlungswirksam.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen und Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Geschäftsjahr 2014 sowie 2013 wie folgt auf:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	115	-
Ausland	573	694
Steuern Vorjahre	-41	-17
Latente Steuern		
Deutschland	-208	-342
Ausland	-70	-58
(Steueraufwand +; Steuerertrag -)	369	277

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2014 gültige Gesamtsteuersatz von 30,525 % mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragsteuersatz aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie aus einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,7 %.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist aus folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	813	1.157
Anzuwendender Steuersatz	30,525 %	30,525 %
Erwarteter Steueraufwand	-248	-353
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-	38
Effekt aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	113	136
Abweichungen aus unterschiedlichen Gewerbesteuer-Hebesätzen	-12	9
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-319	-236
Nicht aktivierte Steuerlatenzen auf Verluste; verwertbare Verlustvorträge, auf die keine latente Steuer gerechnet wurde	57	41
Wertberichtigung auf Verlustvorträge	-	71
Steuererstattung Vorjahre	51	17
Sonstige Steuereffekte	-11	-
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand	-369	-277

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus der Differenz zwischen den in der Bilanz nach IFRS zu Grunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergaben. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde auf die voraussichtlichen Ertragsteuersätze des zukünftigen Besteuerungszeitraums abgestellt.

Der gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland anzuwendende Körperschaftsteuersatz liegt bei 15,0 %, die Messzahl für die Gewerbesteuer bei 3,5 %. Für die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 einbezogenen Unternehmen wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 % zu Grunde gelegt.

Die Berechnungen der latenten Steuern wurden mit einem für das Mutterunternehmen ermittelten Gesamtsteuersatz vorgenommen. Der Hebesatz zur Ermittlung der Gewerbeertragsteuer lag bei 420,0 % (Vj. 420,0 %). Insgesamt ergab sich für die Ermittlung der latenten Steuern ein kombinierter Ertragsteuersatz mit 30,525 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und verteilen sich auf die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	2	25
Vorräte	25	15
Sonstige Vermögenswerte	17	19
Sonstige Rückstellungen	424	386
Sonstige Verbindlichkeiten	1.660	1.117
Verlustvorräte	4.837	4.379
Aktive latente Steuern	6.965	5.941
Anlagevermögen	-6.179	-5.540
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11	-8
Sonstige Rückstellungen	-45	-9
Passive latente Steuern	-6.235	-5.557
Netto-Betrag der latenten Steuern, aktive Steuerlatenz	730	384

Die Veränderung der latenten Steuern zum Vorjahr mit TEUR 346 ergibt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steuererträgen mit TEUR 278 und aus den direkt im Eigenkapital erfassten Steuerlatenzen mit TEUR 68. Die direkt dem Eigenkapital gutgeschriebenen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 68 resultieren aus den im Eigenkapital erfassten Eigenkapitalbeschaffungskosten (TEUR 3) und den im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (TEUR 65).

Die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorräte wurden unter der Maßgabe des vorhersehbaren Realisationszeitraums auf TEUR 16.467 (Vj. TEUR 14.429) geschätzt. Insofern werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 4.837 (Vj. TEUR 4.379) bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die vorhandenen steuerlichen Verlustvorräte vollständig angesetzt.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind gemäß IFRS im langfristigen Bereich auszuweisen, enthalten jedoch auch kurzfristige Anteile, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die voraussichtliche Realisierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten (nach Saldierungen kurzfristiger latenter Steuerforderungen mit kurzfristigen latenten Steuerverbindlichkeiten) ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Summe	> 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	6.965	4.837	5.941	4.379
Passive latente Steuern	-6.235	-6.179	-5.557	-5.540
Netto-Betrag latente Steuern	730	-1.342	384	-1.161

13. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des Konzernjahresergebnisses (nach Ergebnis Fremder und Ergebniszuweisung Anteilseigner) durch die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis einschl. Ergebniszuweisung Anteilseigner nach Ergebnisanteilen Fremder (in rd. EUR)	443.434	879.862
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		
unverwässert	2.995.978	2.711.394
verwässert	2.998.881	2.724.880
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,15	0,32
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,15	0,32

Die verwässerte Anzahl ausgegebener Aktien beruht auf 5.039 (Vj. 21.028) bedingt emissionsfähigen Aktien. Die Verwässerung bezieht sich nur auf ausübbarer Tranchen des Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramms.

Der Wert der zu gewährenden Aktien liegt bei allen relevanten Tranchen über der Ausübungsschwelle der gewährten Optionen. Zwei Tranchen (Vj. zwei Tranchen) haben Einfluss auf das verwässerte Ergebnis je Aktie. Zwei Tranchen (Vj. drei Tranchen) wurden trotz Erreichen der Kursausübungsschwelle nicht berücksichtigt, da die Vestingperiode noch nicht abgelaufen ist.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

14. Immaterielle Vermögenswerte

	Immaterielle Vermögenswerte						Gesamt
	Software, Lizenzen, Marken und Patentrechte	Kundenstamm	Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Leasinggegenstände	geleistete Anzahlungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.765	2.566	6.611	7.691	98	26	20.757
Abschreibungen	-490	-598	-912	-587	-30	-	-2.617
Stand 1.1.2013	3.275	1.968	5.699	7.104	68	26	18.140
Veränderung Konsolidierungskreis	2.157	491	122	2.813	-	-	5.583
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-181	-333	-959	-	-34	-	-1.507
Zugänge	408	-	954	-	210	61	1.633
Umbuchungen	87	-	-	-	-	-87	-
Abgänge	-3	-	-	-	-	-	-3
Stand 31.12.2013	5.743	2.126	5.816	9.917	244	-	23.846
Anschaffungs- und Herstellungskosten	6.374	3.057	7.669	10.504	336	-	27.940
Abschreibungen	-631	-931	-1.853	-587	-92	-	-4.094
Stand 1.1.2014	5.743	2.126	5.816	9.917	244	-	23.846
Veränderung Konsolidierungskreis	4.336	-	116	10.887	-	-	15.339
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-327	-320	-788	-	-66	-	-1.501
Zugänge	446	-	913	-	13	-	1.372
Umbuchungen	3	-	-	-	-	-	3
Abgänge	-	-	-27	-	-	-	-27
Stand 31.12.2014	10.201	1.806	6.030	20.804	191	-	39.032
Anschaffungs- und Herstellungskosten	11.152	3.057	8.672	21.391	320	-	44.592
Abschreibungen	-951	-1.251	-2.642	-587	-129	-	-5.560

Bei der ausgewiesenen Software und den Lizenzen, Marken und Patentrechten handelt es sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte. Von diesen immateriellen Vermögenswerten besitzen TEUR 3.622 (Vj. TEUR 3.414) eine befristete Laufzeit; ihre Abschreibung erfolgt linear oder nutzungsabhängig. Ferner beinhaltet diese Position die Wort-Marken ELAMET® und SICRALAN® in Verbindung mit nicht patentiertem

Know-how in Höhe von TEUR 2.329 (Vj. TEUR 2.329), deren Laufzeit unbefristet ist. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Vogler GmbH & Co. KG wurde die Marke Vogler mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 4.250 erworben, deren Laufzeit ebenfalls als unbefristet betrachtet wird.

Bei den bilanziell erfassten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten (IAS 38.57) handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten; diese entfallen auf neun übergeordnete Entwicklungsprojekte. Im Geschäftsjahr 2014 wurden planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte von TEUR 788 (Vj. TEUR 959) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2014 sind insgesamt Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 6.948 (Vj. TEUR 5.783) angefallen.

Wie im Vorjahr wurden alle Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die erworbenen Wort-Marken ELAMET® und SICRALAN® in Verbindung mit nicht patentiertem Know-how und die Marke Vogler weisen aufgrund ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung eine unbestimmte Nutzungsdauer auf. Da sich aufgrund bisheriger Berechnungen eine signifikante Bewertungsreserve ergeben hat, wird wegen im Wesentlichen unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vom Weiterbestand dieser Datenkonstellationen ausgegangen.

Die Werthaltigkeitsprüfung wurde auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt.

Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen mit TEUR 8.255 auf das Segment Advanced Technologies (Vj. TEUR 8.255) sowie mit TEUR 12.549 auf die Segmente Base und Advanced Technologies (Vj. TEUR 1.662). Den Segmenten Base und Advanced Technologies wurden die Business Unit NIS GmbH mit einem Geschäftswert von TEUR 1.662 (Vj. TEUR 1.662) sowie die Business Unit Vogler GmbH mit einem Geschäftswert von TEUR 10.887 (Vj. TEUR -) zugeordnet. Dem Segment Advanced Technologies wurden die Business Unit Eurogard B.V. mit einem Geschäftswert von TEUR 5.442 (Vj. TEUR 5.442) sowie die Business Unit Plastic-Design GmbH mit einem Geschäftswert von TEUR 2.813 (Vj. TEUR 2.813) zugeordnet.

Die den Werthaltigkeitstests zugrundeliegenden Cashflow-Prognosen basieren jeweils auf der von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Unternehmensplanung. Die Planungen basieren unter anderem auf extern veröffentlichten Quellen. Sie berücksichtigen weiterhin die auf Erfahrungswerten beruhenden Preisvereinbarungen und erwartete Effizienzsteigerungen sowie eine auf Basis der strategischen Ausrichtung abgeleitete Umsatzentwicklung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Geschäfts- oder Firmenwerte:

Bezeichnung der CGU	NIS GmbH	Eurogard B.V.
Segment	Base/Advanced Technologies	Advanced Technologies
Buchwert Geschäftswert	1.662	5.442
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	9,1 - 28,6 %	2,9 - 11,9 %
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre
Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums	2,0 %	2,0 %
Diskontierungszinssatz	6,7 %	6,6 %

Bezeichnung der CGU	Plastic-Design GmbH	Vogler GmbH
Segment	Advanced Technologies	Base/Advanced Technologies
Buchwert Geschäftswert	2.813	10.887
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	3,0 - 27,1 %	3,6 - 12,3 %
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre
Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums	2,0 %	2,0 %
Diskontierungszinssatz	6,7 %	6,7 %

Die im Vorjahr den jeweiligen Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Annahmen sind aus der nachfolgenden Tabelle zu ersehen:

Bezeichnung der CGU	NIS GmbH	Eurogard B.V.	Plastic-Design GmbH
Segment	Base/Advanced Technologies	Advanced Technologies	Advanced Technologies
Buchwert Geschäftswert	1.662	5.442	2.813
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	2,9 - 20,2 %	2,0 - 10,6 %	3,0 - 29,1 %
Dauer des Planungszeitraums	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Diskontierungszinssatz (nach Steuern)	7,6 %	7,4 %	7,8 %

Der Werthaltigkeitstest der erworbenen Wort-Marken mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.329 (Vj. TEUR 2.329) wurde auf Basis der jeweiligen kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) dargestellt. Die Prämissen der Vorjahre für die CGU ELAMET® und SICRALAN® entsprechen denen des Werthaltigkeitstests für die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte. Weiterhin wurde ein Umsatzwachstum im Planungszeitraum von -9,3 – +3,5 % p. a., eine Dauer des Planungszeitraums von drei Jahren, ein Umsatzwachstum nach Ende des Planungszeitraums von 2,0 % p. a. und eine Ersparnis an hypothetischen Licence Fees unterstellt. Der verwendete Abzinsungssatz nach Steuern betrug 6,5 %. Da sich seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung keine Veränderungen der Bewertungsparameter ergeben haben, wurde bei der Marke Vogler auf einen Werthaltigkeitstest verzichtet.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wort-Marken kam zu dem Ergebnis, dass kein Abwertungsbedarf bestand.

Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer zugeordnet wurden, getroffenen Grundannahmen dazu führen könnten, dass der Buchwert ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

15. Sachanlagen

	Sachanlagen					
	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	andere Anlagen und BGA	Leasinggegenstände	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten	9.440	9.969	2.115	1.157	427	23.108
Abschreibungen	-1.023	-3.117	-1.530	-297	-39	-6.006
Stand 1.1.2013	8.417	6.852	585	860	388	17.102
Veränderung Konsolidierungskreis	14	696	104	655	36	1.505
Abschreibungen	-409	-1.362	-267	-594	-	-2.632
Zugänge	455	345	675	3.109	741	5.325
Umbuchungen	59	674	-14	-	-719	-
Abgänge	-	-254	-2	-	-9	-265
Stand 31.12.2013	8.536	6.951	1.081	4.030	437	21.035
Anschaffungs- und Herstellungskosten	9.996	10.826	2.783	4.948	476	29.029
Abschreibungen	-1.460	-3.875	-1.702	-918	-39	-7.994
Stand 1.1.2014	8.536	6.951	1.081	4.030	437	21.035
Veränderung Konsolidierungskreis	22	323	1.032	-	-	1.377
Abschreibungen	-474	-1.625	-520	-855	-	-3.474
Zugänge	193	6.455	571	3.084	2.168	12.471
Umbuchungen	77	1.129	205	-	-1.414	-3
Abgänge	-	-11	-	-248	-	-259
Stand 31.12.2014	8.354	13.222	2.369	6.011	1.191	31.147
Anschaffungs- und Herstellungskosten	10.290	18.695	4.222	7.706	1.230	42.143
Abschreibungen	-1.936	-5.473	-1.853	-1.695	-39	-10.996

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns, bei denen es sich nicht um sog. Mietereinbauten handelt, wurden zum 31. Dezember 2010 von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, um deren beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Nettowertsteigerungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte wurden unter Anwendung der Vergleichswertmethode ermittelt. Damit handelt es sich um Bewertungen der Ebene 2.

Würden die Grundstücke und Gebäude zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert werden, ergäbe sich ein Wert von TEUR 7.668 (Vj. TEUR 7.806).

Die Veränderung des Konsolidierungskreises mit TEUR 1.377 ergibt sich aus der erstmaligen Einbeziehung der Vogler GmbH in den Konzernabschluss. Die Zugänge in den Sachanlagen mit insgesamt TEUR 12.471 resultieren aus der laufenden Investitionstätigkeit 2014, wobei TEUR 3.104 aus dem direkten Erwerb vom Veräußerer des ursprünglichen Kommanditanteils der Vogler GmbH & Co. KG stammen. Weiterhin ergaben sich Abgänge mit TEUR 259 sowie laufende Abschreibungen des Geschäftsjahres 2014 mit TEUR 3.474.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten erfassten Darlehen gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 8.451 (Vj. TEUR 2.179) durch Maschinen und Anlagen besichert.

16. Finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014 beinhalten im Wesentlichen ausgereichte Darlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 543 (Vj. TEUR 282).

17. Latente Steueransprüche

Die aktive Steuerlatenz entfällt im Wesentlichen auf die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorträge. Deren Entwicklung sowie die Zusammensetzung der latenten Steuern sind unter Abschnitt B. 12. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert.

18. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.600	1.883
Unfertige Erzeugnisse	1.730	2.575
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.235	1.693
	6.565	6.151

Wertminderungen zu den Vorräten liegen in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR -) vor.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 1.787 (Vj. TEUR 2.000) durch Vorräte besichert.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Inlandsforderungen	4.518	2.752
Auslandsforderungen	2.040	2.019
	6.558	4.771
Wertberichtigungen risikobehafteter Forderungen	-83	-43
	6.475	4.728

Im Rahmen der Folgebewertung werden gegebenenfalls notwendige Wertminderungen berücksichtigt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die gebildeten Wertberichtigungen tragen dem möglichen Ausfallrisiko Rechnung. Weitere nennenswerte Bonitätsrisiken sowie Zinsänderungs- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Veränderung der Wertminderungen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	43	50
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	63
Während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	61	8
Minderung erfolgswirksam erfasster Wertminderungen	-21	-78
Stand zum Ende des Jahres	83	43

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern eine externe Kreditwürdigkeitsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimit festzulegen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist.

Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	über 12 Monate
			in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2014	6.475	4.462	1.711	88	7	19
31.12.2013	4.728	2.769	1.580	51	233	65

Im Geschäftsjahr waren unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.965 (Vj. TEUR 1.936) durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert. Im Vorjahr wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verpfändet.

20. Finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen die Zwischenfinanzierung eines Großauftrages in Höhe von TEUR 588 (Vj. TEUR 1.800), der teilweise erst im Jahr 2015 abgeschlossen wird, und die Abtretung von Forderungen im Rahmen des Factorings von TEUR 745 (Vj. TEUR 519).

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen auf vertraglicher Basis sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46). Soweit objektive Anhaltspunkte für Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden diese beim Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Zins- oder Währungsrisiken liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Bei den finanziellen Vermögenswerten (kurz- und langfristige insgesamt) ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	über 12 Monate
			in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2014	2.442	2.442	-	-	-	-
31.12.2013	2.764	2.764	-	-	-	-

21. Sonstige Vermögenswerte

Der Ausweis der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Vorauszahlungen / geleistete Anzahlungen / RAP	271	280
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	260	249
Debitorische Kreditoren	22	5
Ausstehende Forderungsgelder	15	35
Forderungen gegen Personal	2	7
Forderungen aus Schadenersatz	-	89
Übrige	24	49
	594	714

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Bilanzstichtag sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 17.796 (Vj. TEUR 17.286) ausgewiesen. Diese beinhalten ausschließlich Kassenbestände und laufende Guthaben bei Kreditinstituten

in Form von Kontokorrentguthaben und Festgeldern. Die Festgelder werden bei den Kreditinstituten zu marktüblichen Konditionen, die an den 3-Monats-Euribor angelehnt sind, verzinst. Die Laufzeiten der angelegten Festgelder enden in den ersten 90 Tagen nach dem Bilanzstichtag.

Vor dem Hintergrund der kurzen Laufzeiten der Festgelder bzw. der Zinsbindung ist das Marktrisiko von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Bonität der Banken wird von einem Ausfallrisiko nicht ausgegangen. Die bis 31. Dezember 2014 entstanden, aber noch nicht abgerechneten Zinsen werden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich die aus diesen Finanzinstrumenten der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnenden Zinserträge auf TEUR 16 (Vj. TEUR 15).

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

23. Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss des Vorstands vom 15. Juli 2014, der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 15. Juli 2014 und der Eintragung in das Handelsregister am 10. Oktober 2014 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von 28.480 neuen Aktien gegen Sacheinlage von EUR 2.978.436,00 auf EUR 3.006.916,00.

Zugleich wurden in 2014 durch die Inanspruchnahme des bedingten Kapitals 9.789 neue Aktien an Bezugsberechtigte ausgegeben. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch von EUR 3.006.916,00 auf EUR 3.016.705,00. Die Eintragung der Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital in das Handelsregister ist zum 31. Dezember 2014 noch nicht erfolgt.

Das gezeichnete Kapital ist somit zum 31. Dezember 2014 auf EUR 3.016.705,00 festgesetzt. Es ist in 3.016.705 Stückaktien – lautend auf den Inhaber – mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 hat § 4 Abs. 4 der Satzung unter Berücksichtigung der ausgeübten und verfallenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2006 neu gefasst. Infolge dessen ist das Grundkapital um bis zu EUR 23.137,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“) durch Ausgabe von bis zu 23.137 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 ausgegeben wurden.

Die Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 hat § 4 Abs. 5 der Satzung unter Berücksichtigung der ausgeübten und verfallenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2010 neu gefasst. Hierdurch ist das Grundkapital um bis zu EUR 24.850,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II“) durch die Ausgabe von bis zu 24.850 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Un-

ternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 ausgegeben wurden.

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 hat § 4 Abs. 6 der Satzung unter Berücksichtigung der ausgeübten und verfallenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2012 neu gefasst. Das Grundkapital ist danach um bis zu EUR 60.100,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital III“) durch Ausgabe von bis zu 60.100 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegeben wurden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 erhielt § 4 der Satzung einen neuen Absatz 7. Das Grundkapital ist danach um bis zu EUR 189.756,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital IV“) durch Ausgabe von bis zu 189.756 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 ausgegeben werden.

Die bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben.

Im Rahmen des bedingten Kapitals I wurden durch die Ausübung von Aktienoptionen in 2011 5.780 Aktien, in 2012 6.256 Aktien, in 2013 11.241 und in 2014 5.289 Aktien an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe ausgegeben. Ferner wurde in 2013 im Rahmen des bedingten Kapitals I für 36.647 Aktienoptionen ein Ausübungsverzicht durch die Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe erklärt. Weitere Aktienoptionen in Höhe von 18.420 in 2011, 12.609 in 2013 und 12.200 in 2014 sind wegen Zeitablaufs (Nichtausübung der Bezugsrechte im Ausübungszeitraum) verfallen.

Im Rahmen des bedingten Kapitals II wurden durch Ausübung von Aktienoptionen in 2014 4.500 Aktien an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2014 besteht somit ein bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt EUR 275.854,00, das sich wie folgt zusammensetzt:

- bedingtes Kapital I mit EUR 5.648,00,
- bedingtes Kapital II mit EUR 20.350,00,
- bedingtes Kapital III mit EUR 60.100,00 und
- bedingtes Kapital IV mit EUR 189.756,00.

Genehmigtes Kapital

Die in § 4 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juni 2018 um bis zu EUR 1.059.532,00 einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 aufgehoben.

Zugleich wurde der Vorstand der Gesellschaft aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 26. Juni 2014 ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 1.489.218 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder

Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.489.218,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsabschluss ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- wenn die neuen Aktien an Mitarbeiter der Nanogate AG oder mit der Nanogate AG im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen ausgegeben werden;
- wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Bereich des Unternehmensgegenstandes der Nanogate AG ausgegeben werden;
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsabschluss nur neue Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10 % des Grundkapitals, insgesamt also EUR 297.843,00, nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10-%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Über die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Aufgrund der im 2. Halbjahr 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung unter Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals beträgt das genehmigte Kapital 2014/I zum 31. Dezember 2014 noch EUR 1.460.738,00.

Kapitalrücklage

Bei der ausgewiesenen Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Kapitalrücklagen nach § 272 HGB in Höhe von TEUR 28.699 (Vj. TEUR 27.681), gekürzt um die Kosten der Eigenkapitalbeschaffung mit TEUR 1.449 (Vj. TEUR 1.443).

Die Kapitalrücklage enthält weiterhin in Höhe von TEUR 521 (Vj. TEUR 401) den Buchwert der Verpflichtungen, die sich im Rahmen eines von der Nanogate AG aufgelegten Aktienoptionsprogramms ergeben (vgl. dazu die Erläuterungen zu „Aktienorientierte Vergütung“).

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen enthalten die Rücklage für Neubewertung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 244 (Vj. TEUR 290) und die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von TEUR -233 (Vj. TEUR -140). Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 R im Vorjahr ergibt sich für die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein angepasster Wert zum 1. Januar 2013 von TEUR -86 (für 2012 von TEUR -86, für 2011 von TEUR -12).

Die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellt sich wie folgt dar:

Sonstige Rücklagen	RL für Neubewertung von Sachanlagen	RL für vers.math. Gewinne u. Verluste	Summe sonstige Rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2013 (vor Anpassungen)	229	-	229
Effekte aus Erstanwendung IAS 19R Sonstiges Ergebnis/Versicherungsmathe- matische Gewinne und Verluste, netto	-	-86	-86
Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)	229	-86	143
Transaktion mit nicht Beherrschenden	101	-39	62
Übertragung in Gewinnrücklage, netto	-40		-40
Sonstiges Ergebnis/Versicherungsmathe- matische Gewinne und Verluste, netto	-	-15	-15
Stand am 31. Dezember 2013	290	-140	150
Übertragung in Gewinnrücklage, netto	-46	28	-18
Sonstiges Ergebnis/Versicherungsmathe- matische Gewinne und Verluste, netto	-	-121	-121
Stand am 31. Dezember 2014	244	-233	11

Gewinnrücklagen

Zur Entwicklung der Gewinnrücklagen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Aktienorientierte Vergütung

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 (mit Änderungsbeschlüssen vom 28. Juni 2006 und 16. Juni 2010) hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals beschlossen („Aktienoptionsplan 2006“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Vom Aktienoptionsplan 2006 wurden bislang 28.566 Stück ausgeübt, 43.229 Stück sind wegen Zeitablaufs verfallen, für 36.647 Stück wurde der Ausübungsverzicht erklärt. Aufgrund dieser Ermächtigung bestehen noch Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 3.539 Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 75.910,00, aktuell EUR 24.850,00, beschlossen („Aktienoptionsplan 2010“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 24.850 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 24.850 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Vom Aktienoptionsplan 2010 wurden bislang 4.500 Stück ausgeübt. Keine davon sind verfallen. Insgesamt bestehen daher aus dem Aktienoptionsplan 2010 Aktienoptionen auf den Bezug von maximal 20.350 Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 wurde ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 133.082,00, aktuell EUR 60.100,00, beschlossen („Aktienoptionsplan 2012“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 60.100 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 60.100 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben, von denen noch keine verfallen oder ausgeübt worden sind. Die Ermächtigung des Vor-

stands mit Zustimmung des Aufsichtsrats, sowie des Aufsichtsrats, weitere Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2012 zu begeben, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 aufgehoben. Insgesamt bestehen daher aus dem Aktienoptionsplan 2012 Aktienoptionen auf den Bezug von maximal 60.100 Stück Aktien.

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 189.756,00 beschlossen („Aktienoptionsplan 2014“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, einmalig oder in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 189.756 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Die Ausgabe der Aktienoptionen erfolgt durch Beschluss des Vorstands und Zustimmungsbeschluss des Aufsichtsrates oder, soweit die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands erfolgt, ausschließlich durch Beschluss des Aufsichtsrats. Der Abschluss der Bezugsrechtsvereinbarung muss bis zum 25. Juni 2019, 24:00 Uhr und im Übrigen während eines Ausgabetermins erfolgen. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden noch keine Aktienoptionen an Bezugsberechtigte auszugeben.

Die Aktienoptionen werden an Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter ausgeben. Zum 31. Dezember 2014 bestehen vier ausgereichte und noch nicht verfallene Tranchen. Der Ausübungszeitraum je Tranche wurde auf drei Jahre festgelegt, wobei für die erste Tranche eine zweijährige Sperr-/Wartefrist und für die übrigen drei Tranchen eine vierjährige Sperr-/Wartefrist vereinbart worden ist.

Änderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2014		2013	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Option in Euro	Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Option in Euro	Optionen
Stand: 1. Januar	16,97	105.978	17,54	166.475
Gewährt	-	-	-	-
Verfallen	13,47	-12.200	19,46	-12.609
Ausübungsverzicht	-	-	19,46	-36.647
Ausgeübt	14,74	-9.789	14,51	-11.241
Stand: 31. Dezember	17,74	83.989	16,97	105.978

Von den 83.989 ausstehenden Optionen (Vj. 105.978) sind 5.039 (Vj. 21.028) ausübbar. Optionen, die 2014 ausgeübt wurden, führten zur Ausgabe von 9.789 Aktien (Vj. 11.241) zum Preis von durchschnittlich EUR 14,74 je Aktie (Vj. EUR 14,51). Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Ausübungszeitpunkt belief sich auf EUR 34,82 (Vj. EUR 25,34). Die dazugehörigen Transaktionskosten beliefen sich auf TEUR 1 (Vj. TEUR 3) und wurden mit den erhaltenen Erlösen verrechnet.

Die am Ende des Jahres ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Verfallsdaten und Ausübungspreise:

Zusage/Ausübung	Verfallsdatum	Ausübungspreis je Aktie in Euro	Aktien	
			2014	2013
2009-2011	22.10.14	13,47	-	15.625
2010-2012	21.10.15	15,86	3.539	5.403
2010-2014	20.10.17	15,25	1.500	6.000
2011-2015	19.10.18	21,07	18.850	18.850
2012-2016	20.10.19	16,87	60.100	60.100
			83.989	105.978

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des Stock-Option-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Als Optionspreismodell wird das sog. Black-Scholes-Bewertungsmodell angewandt. In 2014 und in 2013 wurden keine neuen Aktienoptionen ausgereicht. Wesentliche Parameter der letzten in 2012 ausgereichten Optionen sind der Ausübungspreis mit EUR 16,87 (2011: EUR 21,07), eine Volatilität von 44,0 % (2011: 44,67 %), eine Dividendenrendite von 2,0 % (2011: 2,0 %), ein risikofreier Zinssatz von 1,1 % (Vj. 2011: 1,63 %) und eine erwartete Optionsdauer von 87 Monaten (Vj. 87 Monate). Für die Volatilität der Standardabweichung von fortlaufend verzinsten Aktienrenditen wurde ein Zeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die im Geschäftsjahr 2012 ausgegebene Tranche wurde keine Mitarbeiterfluktuation unterstellt (2011: 15,0 %). Der beizulegende Zeitwert der in 2012 gewährten Optionen beträgt durchschnittlich EUR 7,67 je Option (2011: EUR 6,08).

Insgesamt waren im Berichtszeitraum TEUR 120 (Vj. TEUR 120) zu berücksichtigen. Die Buchung erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält wie im Vorjahr den Anteil Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten GfO AG.

Dividende je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der Nanogate AG für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von EUR 0,11 je Aktie auszuschütten. Hieraus würde sich eine Dividendenausschüttung von insgesamt TEUR 332 ergeben. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde eine Dividende in Höhe von 0,11 Euro je Aktie gezahlt.

24. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne bezüglich betrieblicher Altersversorgungszusagen für anspruchsberechtigte Teilnehmer seiner Tochterunternehmen GfO AG und Plastic-Design GmbH (bis 30. Juni 2014). Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgt durch Planvermögen und bei übersteigenden Beträgen über Pensionsverpflichtungen.

Bei der GfO AG betreffen die leistungsorientierten Pläne Weihnachtsvergütungen für (künftige) Pensionäre, unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter, laufende Pensionsverpflichtungen und Pensionszulagen für Betriebsangehörige mit höherem Einkommen. Alle Pläne sind Endgehaltspläne, die den Mitgliedern eine garantierte Zahlung auf Lebenszeit zusichern. Die Verpflichtungen resultieren aus bis zum 30. September 1993 geleisteten Dienstjahren.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen der GfO AG wurde zum 31. Dezember 2014 von Prof. Dr. Dieter Denneberg, Peter Denneberg (GbR), Bremen, durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde durch Versiche-

rungsbestätigung zum 31. Dezember 2014 nachgewiesen. Die erwarteten Erträge wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt, wobei die derzeitige Investitionspolitik zugrunde gelegt wurde.

Bei der Plastic-Design GmbH betreffen die leistungsorientierten Pläne (bis 30. Juni 2014) laufende Pensionsverpflichtungen aus einer Pensionszusage an einen ehemaligen geschäftsführenden Gesellschafter. Dieser erhält eine garantierte Zahlung auf Lebenszeit. Mit Wirkung zum 30. Juni 2014 wurde auf sämtliche Pensionansprüche gegenüber der Plastic-Design GmbH gegen Abfindung verzichtet. Die Abfindung bestand aus der Übertragung der bestehenden Rückdeckungsversicherungen (Planvermögen) und einer Zahlung von TEUR 135.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung der Plastic-Design GmbH wurde zum 30. Juni 2014 von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde durch Versicherungsbestätigung zum 30. Juni 2014 nachgewiesen. Die Rückstellung der Pensionsverpflichtungen zum 30. Juni 2014 (vor dem Verzicht) in Höhe von TEUR 135 setzt sich zusammen aus der Differenz der Pensionsverpflichtung zu diesem Zeitpunkt von TEUR 795 und der Rückdeckungsversicherung von TEUR 660. Aus dieser Planabgeltung entstand laut versicherungsmathematischer Berechnung ein Gewinn von TEUR 249.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich nach Saldierung mit dem Planvermögen wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.550	2.346
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	441	1.066
Bilanzierte Rückstellung	1.109	1.280

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
	TEUR	TEUR	
Stand: 1.1.2014	2.346	-1.066	1.280
Laufender Dienstzeitaufwand	27	-	27
Zinsaufwand/Zinsertrag	58	-18	40
	85	-18	67
Neubewertungen:			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	-16	-16
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	241	-	241
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungswertbedingten Anpassungen entstehen	-2	-	-2
	239	-16	223
Beiträge:			
Arbeitgeber	-	-34	-34
Arbeitnehmer	-	-	-
aus dem Plan geleistete Zahlungen	-76	33	-43
Gewinne oder Verluste bei Abgeltung	-249	-	-249
Begleichung von Schulden durch Abgeltung	-795	-	-795
Durch Abgeltung abgegangene Vermögenswerte	-	660	660
Stand: 31.12.2014	1.550	-441	1.109

Die Werte für das Vorjahr sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand: 1.1.2013	1.276	-335	941
Veränderung Konsolidierungskreis	1.041	-687	354
Laufender Dienstaufwand	38	-	38
Zinsaufwand/Zinsertrag	73	-32	41
	111	-32	79
Neubewertungen:			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	-11	-11
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demographischen Annahmen entstehen	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-14	-	-14
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungswertbedingten Anpassungen entstehen	37	-	37
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-
	23	-11	12
Beiträge:			
Arbeitgeber	-	-51	-51
Arbeitnehmer	-	-	-
aus dem Plan geleistete laufende Zahlungen	-105	50	-55
Stand: 31.12.2013	2.346	-1.066	1.280

Zum letzten Bewertungsstichtag umfasste der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen TEUR 583 bezogen auf aktive Mitarbeiter, TEUR 326 bezogen auf ehemalige Mitarbeiter und TEUR 641 bezogen auf Mitglieder im Ruhestand.

Sämtliche Pensionszusagen sind unverfallbar.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	31.12.2014	31.12.2013
	%	%
Abzinsungssätze	2,00	3,25
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,00	2,00
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	2,00

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck angewandt.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf 14,3 Jahre.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt TEUR 34 (Vj. TEUR 43).

Im Geschäftsjahr 2015 werden voraussichtlich TEUR 88 in Pläne eingezahlt werden. Zum einen umfassen die Einzahlungen die geplanten Dotierungen und zum anderen die Zahlungen von Versorgungsleistungen gekürzt um geplante Versorgungsleistungen aus den Rückdeckungsversicherungen.

In einer Sensitivitätsanalyse wurde geprüft, wie sich die Veränderung von Parametern auf die leistungsorientierten Verpflichtungen auswirkt. Wenn der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte steigt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 101 (bzw. -6,5 %) vermindern. Wenn der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte sinkt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 113 (bzw. 7,3 %) erhöhen. Wenn der Rententrend um 25 Basispunkte steigt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 50 (bzw. 3,3 %) erhöhen. Wenn der Rententrend um 25 Basispunkte sinkt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 48 (bzw. -3,1 %) vermindern. Wenn die Sterblichkeit um 1 Jahr sinkt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 55 (bzw. 3,5 %) erhöhen. Wenn die Sterblichkeit um 1 Jahr steigt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 54 (bzw. -3,5 %) vermindern. Bei der Berechnung der Sensitivität für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt (Ermittlung des Barwerts nach der Methode der laufenden Einmalprämien) wie für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2014. Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2014 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde.

25. Rückstellungen

Die in der Bilanz unter lang- und kurzfristig ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand: 31.12.2014			Stand: 31.12.2013		
	Gesamt	langfristig	kurzfristig	Gesamt	langfristig	kurzfristig
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kosten der Belegschaft	214	185	29	169	153	16
Kunden- und Lieferantenverkehr	900	-	900	656	-	656
Rechtsstreitigkeiten	180	-	180	200	-	200
Sonstige Rückstellungen	2.074	246	1.828	2.046	231	1.815
	3.368	431	2.937	3.071	384	2.687

Die einzelnen Rückstellungskategorien (langfristige und kurzfristige Rückstellungen zusammengefasst) haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	Kosten der Belegschaft	Kunden- und Lieferantenverkehr	Rechtsstreitigkeiten	Übrige Rückstellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2014	169	656	200	2.046	3.071
Änderung Konsolidierungskreis	10	113	40	28	191
Verbrauch	5	201	22	306	534
Zuführung / Neubildung	38	520	-	453	1.011
Zinseffekte	3	-	-	3	6
Auflösung	1	188	38	150	377
Stand am 31.12.2014	214	900	180	2.074	3.368

26. Finanzverbindlichkeiten

Bei den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 38.915 (Vj. TEUR 18.441). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 7.095 (Vj. TEUR 4.817). Die gesamten Finanzverbindlichkeiten beinhalten besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 36.800 (Vj. TEUR 15.741).

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.455 (Vj. TEUR 3.427) haben TEUR 4.455 (Vj. TEUR 3.427) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

28. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014 bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.841 (Vj. TEUR 5.797).

Hierbei entfallen TEUR 5.387 (Vj. TEUR 3.774) auf Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen, von denen TEUR 4.267 (Vj. TEUR 2.769) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Ferner beinhalten die langfristigen Verbindlichkeiten bereits bilanzierte Verbindlichkeiten für den Erwerb der Restanteile an der Plastic-Design GmbH sowie Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Vogler GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt TEUR 4.768 (Vj. TEUR 1.181). Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 331 (Vj. TEUR 729).

Von den ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben TEUR 2.334 (Vj. TEUR 2.122) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind durch Maschinen und Anlagen besicherte Darlehen in Höhe von TEUR 247 (Vj. TEUR -) enthalten.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014 bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.485 (Vj. TEUR 4.704), von denen TEUR 4.177 (Vj. TEUR 4.316) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 125 (Vj. TEUR 146) sowie Abgrenzungen aus Zinsvorteilen aus Darlehen mit TEUR 183 (Vj. TEUR 242).

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.721 (Vj. TEUR 1.816), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 773 (Vj. TEUR 652) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 127 (Vj. TEUR 151). Darüber hinaus sind hier erhaltene Anzahlungen für Kundenprojekte in Höhe von TEUR 451 (Vj. TEUR 1.391) enthalten.

30. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die passiven Steuerlatenzen entfallen ausschließlich auf Abweichungen zwischen IFRS- und Steuerbilanz. Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 12. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt.

31. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Ausgewiesen sind Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen für immaterielle Vermögenswerte, für Vermögenswerte der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Laufzeiten für die eingegangenen Finanzierungsleasingverhältnisse liegen zwischen 3 und 6 Jahren. Die den einzelnen Vereinbarungen zugrunde gelegten Zinssätze betragen zwischen 2,9 % und 5,6 % p. a. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zum 31. De-

zember 2014 sind Leasingverhältnisse enthalten, die vor dem Abschlussstichtag vertraglich abgeschlossen wurden, aber aufgrund noch ausstehender Lieferung 2015 noch nicht bilanziert wurden.

Bei den bestehenden Leasingverhältnissen bestehen teilweise Kaufoptionen bzw. Verlängerungsoptionen zum Ende der vertraglichen Laufzeit. Vorzeitige Auflösungen der Verträge sind generell nicht vorgesehen. Teilweise bestehen Andienungsrechte.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Barwert):

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.264	1.005
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	7.033	2.709
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	470	60
	9.767	3.774

Die Mindestleasingzahlungen aus den eingegangenen Vereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.666	1.187
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	7.227	2.486
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	307	133
	10.200	3.806
abzüglich noch nicht realisierte Zinsaufwendungen zuzüglich Leasingrestverbindlichkeit	-1.039	-411
Barwert der zu leistenden Mindestleasingzahlungen	9.767	3.774

D. Sonstige Erläuterungen

32. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Nanogate Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiken). Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagementsystem wird bezüglich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch im Nanogate-Konzern finanzielle Verluste verursacht.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im Nanogate-Konzern zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag. Die Analyse betrifft nur Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Es handelt sich um nicht abgezinsten Cashflows; eine Überleitung der in der Bilanz dargestellten Beträge ist damit nicht möglich.

2014	Cashflows bis 1 Jahr	Cashflows 1 bis 2 Jahre	Cashflows 3 bis 5 Jahre	Cashflows über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten	7.095	4.766	13.817	13.633
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.455	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	53	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	2.666	2.385	4.842	307
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.214	1.822	2.477	-

2013	Cashflows bis 1 Jahr	Cashflows 1 bis 2 Jahre	Cashflows 3 bis 5 Jahre	Cashflows über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten	4.817	2.722	7.493	3.650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.427	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	75	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	1.187	1.034	1.452	133
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.117	450	450	-

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko.

Die Sensitivitätsanalyse ist ein Verfahren zur Risikomessung. Sie ermöglicht die Abschätzung potenzieller Verluste künftiger Erträge, beizulegender Zeitwerte oder von Cashflows marktrisikosensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Zinssätze, Wechselkurse, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben.

Wir nutzen die Sensitivitätsanalyse, da sie angemessene Risikoschätzungen auf der Grundlage direkter Annahmen gestattet. Bei unserer Risikoschätzung haben wir eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven aller Währungen um 100 Basispunkte angenommen.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Die Umsätze als auch die Einkäufe im Konzern werden im Wesentlichen mit im Euroraum ansässigen Unternehmen getätigt. Dabei liegt kein wesentliches Währungsrisiko vor.

Zum Abschluss-Stichtag bestehende Verbindlichkeiten, die auf ausländische Währung lauten, unterliegen Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 aufgrund wechsellkursbedingter Umrechnungsdifferenzen.

Wenn der Euro gegenüber dem Schweizer Franken zum 31. Dezember 2014 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, hätte dies ein um TEUR 109 höheres (niedrigeres) Ergebnis zur Folge gehabt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Ein Zinsänderungsrisiko liegt beim Nanogate-Konzern vor allem bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ein Fair-Value-Risiko, das die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit von Zinssätzen schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen zukünftig zunehmen können.

Eine Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis unserer variabel verzinslichen Finanzinstrumente zum Jahresende 2014 durchgeführt. Eine hypothetische Veränderung dieser Zinssätze ab 1. Januar 2014 um 100 Basispunkte bzw. 1 Prozentpunkt pro Jahr hätte zum 31. Dezember 2014 bei einer Erhöhung ein um TEUR 115 höheres Ergebnis, bei einer Verminderung ein um TEUR 107 niedrigeres Ergebnis zur Folge gehabt.

Ziele des Kapitalmanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität und somit die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes verbunden mit einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals. Auf Basis des Finanzkonzepts der Nanogate AG überprüft der Vorstand regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere der Verschuldungskoeffizient, der Verschuldungsgrad (statisch und dynamisch) sowie die Eigenkapitalquote. Zur Zielerreichung trägt hierbei die Reduzierung der Kapitalkosten ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Das Eigenkapital sowie die Finanzverbindlichkeiten sind in folgender Tabelle aufgeführt:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	42.307	41.178
Anteil am Gesamtkapital	37,8 %	49,2 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	40.327	17.299
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.429	6.939
Summe Finanzschulden	49.756	24.238
Anteil am Gesamtkapital	44,5 %	29,0 %
Gesamtkapital	111.868	83.697

Risikomanagement

Wegen der anhaltenden Markt- und Branchensituation in dem Bereich „Hochleistungsüberflächen“ ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich.

Bei der Nanogate-Gruppe besteht das Risiko-Management aus einer Reihe ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme.

Sie umfassen alle Bereiche des Unternehmens einschließlich der Beteiligungsgesellschaften und werden kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien dargestellt.

Finanzinstrumente in der Bilanz zum 31.12.2014	Kredite und Forderungen	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2014	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, nicht im Konzernabschluss einbezogen*)	-	-	79	-	-	-
Ausleihungen	1.228	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	2	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.103	-	30	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.543	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	17.796	-	-	-	-	-
Insgesamt	26.670	2	109	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	38.915	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	53
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	633	4.768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	4.455	-
Insgesamt	-	-	-	-	44.003	4.821

*) bewertet hilfsweise at cost gem. IAS 39.46 c

Finanzinstrumente in der Bilanz zum 31.12.2013	Kredite und Forderungen	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, nicht im Konzernabschluss einbezogen	-	-	-	-	-	-
Ausleihungen	2.179	-	-	-	-	-

Finanzinstrumente in der Bilanz zum 31.12.2013	Kredite und Forderungen	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Derivative Finanzinstrumente	-	19	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	566	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.851	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	17.286	-	-	-	-	-
Insgesamt	24.882	19	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	18.441	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	75
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	767	1.181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	3.427	-
Insgesamt	-	-	-	-	22.635	1.256

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontierung erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt.

Für flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des dem beizulegenden Zeitwerts anzunehmen. Bei Finanzverbindlichkeiten die variabel sind, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten unter Zugrundelegung von zugänglichen Marktinformationen ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf der Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten:

	Buchwert zum 31.12.2014	beizulegender Zeitwert zum 31.12.2014	Buchwert zum 31.12.2013	beizulegender Zeitwert zum 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	38.915	39.311	18.441	18.682

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsstufe gegliedert. Die einzelnen Stufen sind dabei folgendermaßen definiert:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachteten Marktdaten beruhen.

2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
Derivative Finanzinstrumente	-	2	-	2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	30	30
Summe Vermögenswerte	-	2	30	32
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
Bedingte Gegenleistung	-	-	-4.768	-4.768
Derivative Finanzinstrumente	-	-53	-	-53
Summe Schulden	-	-53	-4.768	-4.821

Zum 31. Dezember 2013 ergab sich folgende Untergliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsstufen:

2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
Derivative Finanzinstrumente	-	19	-	19
Summe Vermögenswerte	-	19	-	19
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
Bedingte Gegenleistung	-	-	-1.181	-1.181
Derivative Finanzinstrumente	-	-75	-	-75
Summe Schulden	-	-75	-1.181	-1.256

Die Entwicklung, der auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 3) stellt sich per saldo wie folgt dar:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Saldo)		
Nettobuchwert aus Vermögenswerten / Verbindlichkeiten (-) 1.1.	-1.181	-
Zugänge von Vermögenswerten / Verbindlichkeiten (-)	-3.602	-1.150
Abgänge von Vermögenswerten (-) / Verbindlichkeiten	100	-
Ergebniswirksam erfasste Gewinne / Verluste (-)	-55	-31
davon zum Bilanzstichtag gehaltene Verm.werte / Verb.	-55	-31
Ergebnisneutral erfasste Gewinne / Verluste (-)	-	-
davon zum Bilanzstichtag gehaltene Verm.werte / Verb.	-	-
Umgliederungen	-	-
Nettobuchwert aus Vermögenswerten / Verbindlichkeiten (-) 31.12.	-4.738	-1.181

Ergebniswirksame Veränderungen wurden in den finanziellen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen	-89	-39
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert finanzielle Vermögenswerte	-17	-7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	-
Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	-1.220	-784
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-42	-6
Insgesamt	-1.368	-836

Der Betrag der Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente beträgt im Geschäftsjahr 2014 TEUR 1.213 (Vj. TEUR 879). Weiterhin fielen bei Finanzinstrumenten Zinserträge in Höhe von TEUR 52 (Vj. TEUR 41) an.

Der Betrag von Wertminderungen bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt TEUR 132 (Vj. TEUR 59).

33. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung in „Base Technologies“ und „Advanced Technologies“ entspricht der internen Berichtsstruktur („Management Approach“) an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger. Zur internen Performance-messung der Segmente werden in erster Linie das operative Ergebnis (vor Zinserträgen und -aufwendungen und vor Ertragsteuern) sowie die Personalaufwendungen je Segment herangezogen.

Base Technologies

Das Segment „Base Technologies“ fasst überwiegend das bisherige Geschäft im Bereich der Oberflächenveredelung zusammen. Das Segment umfasst große Teile des bestehenden Sortiments mit den klassischen Anwendungen in den Bereichen Sport/Freizeit und Gebäude/Interieur.

Advanced Technologies

Das Segment „Advanced Technologies“ konzentriert sich auf Anwendungen mit einem besonders großen Umsatz- und Erlöspotenzial. In diesem Segment werden u. a. die Bereiche Energieeffizienz und innovative Kunststoffe mit einem Fokus auf Glazing-Anwendungen erfasst.

2014	Base Technologies	Advanced Technologies	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Segmentinformationen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	26.373	42.183	68.556	-	68.556
Segmenterlöse (intern)	2.397	3.731	6.128	-6.128	-
Segmentergebnis (EBIT)	2.176	2.054	4.230	-1.772	2.458
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	8.869	14.565	23.434	-	23.434
Abschreibungen	1.657	2.758	4.415	560	4.975

2013	Base Technologies	Advanced Technologies	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Segmentinformationen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	23.305	29.696	53.001	-	53.001
Segmenterlöse (intern)	2.335	2.976	5.311	-5.311	-
Segmentergebnis (EBIT)	1.881	1.538	3.419	-1.233	2.186
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	7.131	10.485	17.616	1.375	18.991
Abschreibungen	1.628	2.017	3.645	494	4.139

Die Segmenterlöse (intern) zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT). In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Operatives Ergebnis der berichtenden Segmente	4.230	3.419
Überleitung	-1.772	-1.233
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.458	2.186
Finanzergebnis	-1.645	-1.029
Ergebnis vor Ertragsteuern	813	1.157

Informationen über geografische Gebiete

Die Außenumsätze nach Verbleib teilen sich regional wie folgt auf:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Bruttoerlöse:		
Inland	38.069	27.607
Ausland*)	31.043	25.903
	69.112	53.510
abzüglich:		
Erlösschmälerungen	-556	-509
Konzernweit	68.556	53.001
*) davon in		
Europäische Union	23.948	20.839
Drittland	7.095	5.064
	31.043	25.903

Auf weitere segmentübergreifende Angaben wird verzichtet, da ihre Ermittlung mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist und die etwaig ermittelten Daten keine wesentlichen Informationen zu einer verbesserten Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage beitragen würden.

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme des Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Abschnitt B. 22. „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Ertragsteuern um Anpassungen an nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ermittelt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für Akquisitionen in Höhe von TEUR 12.961 (Vj. TEUR 1.147). Weitere Erläuterungen zu Unternehmenserwerben erfolgen unter Abschnitt D. 38 „Unternehmenserwerbe“.

Der Cashflow sowohl aus Investitions- als auch aus Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt.

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die vertraglichen Verpflichtungen (Operate Lease) des Nanogate-Konzerns gegenüber Dritten stellen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	2.200	8.218	6.706	17.124
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	814	578	-	1.392
	3.014	8.796	6.706	18.516

Im Vorjahr wurden folgende Beträge aus Operate Lease genannt:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	1.083	4.274	3.008	8.365
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	547	939	-	1.486
	1.630	5.213	3.008	9.851

Bei der Ermittlung der Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist bei den unbefristeten Miet- und Leasingvereinbarungen von den frühestens möglichen Kündigungsfristen ausgegangen worden.

In Höhe von TEUR 1.963 (Vj. TEUR 1.418) ergaben sich Zahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen gemäß IAS 17.35, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014

Im Februar 2015 teilte Nanogate mit, dass die Gesellschaft ihre Option auf den Erwerb der Restanteile an der GfO AG zu Jahresbeginn 2015 ausgeübt hat und so die verbleibenden 25 Prozent minus 1 Aktie an der GfO AG im Laufe des ersten Halbjahres übernimmt. Damit wird künftig der Anteil Fremder am Konzernergebnis der Nanogate AG auf null reduziert.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand am 23. März 2015 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 3.016.705,00 um EUR 297.843,00 auf EUR 3.314.548,00 durch Ausgabe von bis zu 297.843 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien durch teilweise Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals gegen Bareinlage zu erhöhen. Dabei erzielte Nanogate unter Ausschluss des Bezugsrechts einen Bruttoemissionserlös von 11,6 Mio. Euro. Der Platzierungspreis der neuen Aktien betrug EUR 39,00 je Aktie. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2015 dividendenberechtigt. Mit dem Erlös aus der Kapitalerhöhung möchte Nanogate das geplante Wachstum mit zusätzlichen Technologien und Kapazitäten finanzieren.

37. Mitarbeiterzahl

Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt):

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	339	239
Angestellte	120	106
	459	345
Auszubildende	15	12
	474	357

Der Jahresdurchschnitt wird unter Berücksichtigung des Zeitpunkts der Erstkonsolidierung zeitanteilig ermittelt.

In der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt sind die Vorstände nicht enthalten.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Nanogate-Gruppe 555 Mitarbeiter (Vj. 360 Mitarbeiter); die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende bei 15 Personen (Vj. 12 Auszubildende).

38. Unternehmenserwerbe

Im Juli 2014 wurden 100,0 % der Kommanditanteile an der Vogler GmbH & Co. KG, Lüdenscheid erworben. Die Vogler GmbH & Co. KG ist ein Oberflächen-Spezialist und auf multifunktionale Design-Schichten in hoher Qualität spezialisiert. Das erworbene Unternehmen gilt zugleich als Branchenführer beim Prozess- und Logistik-Know-how. Mit seinen Fertigungsanlagen für dekorative Kunststoff- und Metallveredelungen ergänzt das Unternehmen die im Nanogate-Konzern vorhandene Produktion.

Der Unternehmenserwerb erfolgte über eine am 20. Juni 2014 neu gegründete 100,0%ige Tochtergesellschaft (Vogler GmbH) der Nanogate AG. Im Rahmen einer sog. Anwachsung des Vermögens und der Schulden auf die Vogler GmbH durch den Austritt der Komplementärin der Vogler GmbH & Co. KG ist die Vogler GmbH & Co. KG aufgelöst.

Mit Wirkung zum 15. Juli 2014 hat die Nanogate AG den beherrschenden Einfluss über die Vogler GmbH & Co. KG erlangt. Das Unternehmen ist infolgedessen ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Nanogate AG einzubeziehen. Für die daraus resultierende erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte die Neubewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in Höhe der neu erworbenen Anteile im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgrund der zeitlichen Nähe zum Erwerbszeitpunkt zum 1. Juli 2014. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Vogler GmbH & Co. KG stellen sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert TEUR
Firmenwert	10.887
Marke	4.250
Erworbene Entwicklungsleistungen	117
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	86
Sachanlagen	1.377
Vorräte	1.067
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	2.858
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.421
Aktive Latente Steuern	0
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	22.063
Steuerverbindlichkeiten	-67
Sonstige Rückstellungen	-462
Finanzverbindlichkeiten	-1.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-907
Sonstige Verbindlichkeiten	-383
Passive Latente Steuern	0
Insgesamt erworbene Verbindlichkeiten	-2.881
Erworbenes Reinvermögen	19.182
Kaufpreis	19.182
davon durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	14.329
davon übernommene Verbindlichkeiten	309
davon Eigenkapitalinstrumente	912
davon Kaufpreisverbindlichkeiten	3.632

Der Geschäfts- und Firmenwert beinhaltet im Wesentlichen nicht separierbare Synergien bei Verwaltungsprozessen, Fachwissen der Mitarbeiter sowie Kosteneinsparungen im Vertriebsbereich; er ist steuerlich voll abzugsfähig.

Die direkt der Akquisition zurechenbaren Kosten des Erwerbs von 100,0 % an der Vogler GmbH & Co. KG wurden als Aufwand erfasst.

Bei dem eingesetzten Eigenkapitalinstrument handelt es sich um 28.480 ausgegebene Stammaktien der Nanogate AG. Der beizulegende Zeitwert der Stammaktien, der einen Teil der für den Erwerb der Vogler GmbH & Co. KG übertragenen Gegenleistung darstellt, wurde anhand des öffentlich notierten Kurses zum Ausgabzeitpunkt der Aktien ermittelt.

Bei den angesetzten Kaufpreisverbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 3.632 als zukünftige Zahlungen an den vormaligen Anteilseigner der Vogler GmbH & Co. KG. Sofern das erworbene Unternehmen in den Jahren 2015 und 2016 ein vertraglich modifiziertes EBITDA erreicht, wird der Kaufpreis bis zu einem nicht diskontierten Maximalbetrag von TEUR 4.000 nach oben angepasst. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung wurde mit dem diskontierten Erwartungswert in Höhe von TEUR 3.632 angesetzt. Es handelt sich um eine Bewertung auf Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation und Integrationskosten hat die erworbene Gesellschaft bei der Nanogate AG vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2014 Umsatzerlöse von TEUR 9.296 und einen Nettogewinn von TEUR 667 beigetragen. Wäre die Vogler GmbH & Co. KG schon zum 1. Januar 2014 konsolidiert worden, wären in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 20.634 und ein Gewinn in Höhe von TEUR 1.500 ausgewiesen worden.

Infolge des Erwerbs des einzigen Kommanditanteils der Vogler GmbH & Co. KG wurden zum Zeitpunkt der Übernahme des Kommanditanteils in der Steuerbilanz die vorhandenen stillen Reserven und Lasten aufgedeckt; d. h. die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sind analog in der Steuerbilanz mit abgebildet. Insofern ergaben sich keine Steuerlatenzen im Rahmen der Darstellung der Kaufpreisallokation.

Nanogate hat die Beteiligung an der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuflen 2014 von 76,0 % auf 80,0 % aufgestockt und hält auch eine Option auf den Erwerb der ausstehenden Anteile. Der Erwerb der dritten Tranche mit 4,0 % der Geschäftsanteile an der Plastic-Design GmbH ist durch Ziehen der Call-Option in 2014 seitens der Nanogate erfolgt; die Anmeldung der in 2014 erworbenen Geschäftsanteile zur Eintragung in die Gesellschafterliste im Handelsregister ist noch nicht durchgeführt worden. Bei den angesetzten Kaufpreisverbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 1.150 als zukünftige Zahlungen an den vormaligen Anteilseigner der Plastic-Design GmbH. Sofern dem erworbenen Unternehmen in den Jahren 2013 bis 2015 bestimmte Aufträge erteilt werden, wird der Kaufpreis bis zu einem nicht diskontierten Maximalbetrag von TEUR 500 nach oben angepasst. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung wurde mit dem diskontierten Erwartungswert angesetzt. Es handelt sich um eine Bewertung auf Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Sofern das erworbene Unternehmen in den Jahren 2013 bis 2015 vertraglich definierte Ergebnisse erreicht, wird der Kaufpreis bis zu einem nicht diskontierten Maximalbetrag von TEUR 2.250 nach oben angepasst. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung wurde mit dem diskontierten Erwartungswert in Höhe von TEUR 750 angesetzt. Es handelt sich ebenfalls um eine Bewertung auf Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistungen beträgt unter Berücksichtigung von Auszahlungen in Höhe von TEUR 100 und Aufzinsungen in Höhe von TEUR 27 zum Bilanzstichtag TEUR 1.108.

39. Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 314 HGB

Für erbrachte Dienstleistungen der CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

	2014
	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	183
Andere Bestätigungsleistungen	55
Steuerberatungsleistungen	17
Sonstige Leistungen	46
	301

40. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind solche, die die Nanogate AG beherrschen, gemeinsam mit anderen Unternehmen beherrschen oder über die Nanogate AG maßgeblichen Einfluss ausüben.

Ebenso gelten Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen als nahe stehend zur Nanogate AG sowie bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen – auch im Verhältnis zueinander. Dies gilt auch für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

Nahe stehend ist darüber hinaus das Management in Schlüsselpositionen, dessen nahe Familienangehörige sowie Unternehmen, die von dieser Personengruppe beherrscht, gemeinsam beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, mit Sitz in Deutschland.

Geschäftsvorfälle zwischen der Nanogate AG und ihren Tochtergesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2014 mit Ausnahme der sarastro GmbH im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden folgende Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen durchgeführt:

	Übernahme von Vermögenswerten		Übernahme von Verbindlichkeiten		Erbrachte Dienstleistungen		Erlangte Dienstleistungen	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen - nicht konsolidiert	54	366	28	362	-	-	-	-

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	Verbindlichkeiten		Forderungen	
	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen - nicht konsolidiert	64	-	174	73

In Berichtsjahr wurden Wertminderungen für Ausleihungen gegen die sarastro GmbH in Höhe von TEUR 71 (Vj. TEUR 51) erfasst.

Andere Beziehungen zu nahe stehende Personen und Unternehmen, die nicht im Konsolidierungskreis erfasst sind, bestanden im Geschäftsjahr 2014 nicht. Wesentliche Geschäftsvorfälle mit anderen Unternehmen bzw. nahestehenden Personen mit maßgeblichem Einfluss auf den Nanogate-Konzern ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Von den Organen der Nanogate AG gehaltene Aktien und Aktienoptionen

Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden von den Organmitgliedern folgende Aktien und Aktienoptionen an der Nanogate AG direkt oder indirekt gehalten:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand				
Michael Jung	22.524	23.041	23.801	24.541
Daniel Seibert	150	10.000	250	10.000
Ralf M. Zastrau	56.400	21.559	53.400	24.559
Aufsichtsrat				
Oliver Schumann	9.275	-	3.150	6.125
Dr. Farsin Yadegardjam	5.438	3.937	5.438	3.937
Klaus-Günter Vennemann *)	3.910	-	-	-
Dr. Clemens Doppler	700	-	500	-
Katrin Wehr-Seiter	-	-	-	-
Hartmut Gottschild	2.000	-	2.000	-
Gerhard Asschenfeldt **)	-	-	3.750	-

*) eingetreten in den AR am 26.06.2014

**) ausgeschieden aus dem AR am 26.06.2014

Die von den Aufsichtsräten gehaltenen Aktien/Optionen wurden von den Organmitgliedern privat erworben.

Bezüge des Vorstandes

Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes im Sinne des § 315a HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB betragen während des Geschäftsjahres als kurzfristige Leistungen in 2014 insgesamt TEUR 817.

Zu diesen Bezügen in Form von Fixum, Tantiemen, betriebliche Altersversorgung und KFZ-Nutzung kommen nochmals Sachbezüge aus den von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogrammen in Höhe von insgesamt TEUR 47 hinzu.

Des Weiteren wurden andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von TEUR 330 gewährt.

41. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft

Herr Oliver Schumann, Bad Soden, Vorsitzender des Aufsichtsrats; Partner bei European Co-Investment Partners,

Herr Dr. Farsin Yadegardjam, Roßdorf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hauptberuflich Vorstand EVP Capital Management AG,

Herr Klaus-Günter Vennemann, Waldring/Österreich, Unternehmensberater, seit 26.06.2014,

Herr Gerhardt Asschenfeldt, Bad Homburg, Unternehmensberater, bis 26.06.2014,

Herr Dr. Clemens Doppler, Heidelberg, Managing Partner bei Heidelberg-Capital Private Equity Fund, Heidelberg,

Herr Hartmut Gottschild, Aalen, Unternehmensberater,

Frau Katrin Wehr-Seiter, Bad Homburg, Geschäftsführerin BIP Investment Partners.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt TEUR 75 (Vj. TEUR 75). Es handelt sich wie im Vorjahr ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen.

Vorstand

Herr Ralf M. Zastrau, St. Ingbert, Vorsitzender des Vorstands/CEO

Herr Michael Jung, Riegelsberg, COO

Herr Daniel Seibert, Rüsselsheim, CFO

An die Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Quierschied-Göttelborn, den 2. April 2015

Nanogate AG



Ralf M. Zastrau
Vorsitzender
des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO



Daniel Seibert
Vorstand/CFO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

Wir haben den von der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Regensburg, den 7. April 2015

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mehltretter
Wirtschaftsprüfer

HGB-Einzelabschluss im Überblick

Nanogate AG

Bezogen auf die Nanogate AG (nach HGB, Angaben in TEUR)

	2014	2013
Umsatz	2.766	3.005
Gesamtleistung	5.828	5.038
Rohhertrag	4.984	4.067
Ergebnis vor Steuern	1.097	1.155
Jahresergebnis	1.092	1.174
Bilanzsumme	64.862	48.581
Bilanzgewinn	3.987	3.223
Eigenkapital	36.124	34.100
Eigenkapitalquote (in %)	55,7	70,2
Liquide Mittel	7.812	10.587
Dividende in Euro*	0,11	0,11

* Vorschlag für 2014

Adressen:

Nanogate AG
Zum Schacht 3
D-66287 Quierschied-Göttelborn, Deutschland
Telefon: +49 (0)6825-9591-0
Fax: +49 (0)6825-9591-852
E-Mail: info@nanogate.com
www.nanogate.com
http://twitter.com/nanogate_ag

Ansprechpartner Investor Relations
Cortent Kommunikation AG
Christian Dose
Telefon: +49 (0)69-5770300-0
Fax: +49 (0)69-5770300-10
E-Mail: nanogate@cortent.de

Der Geschäftsbericht der Nanogate AG ist erhältlich in Deutsch und Englisch.
Die deutsche Fassung ist rechtlich verbindlich.

Impressum:

Verantwortlich: Nanogate AG
Redaktion: Cortent Kommunikation AG
Gestaltung &
Produktion: IDEEN! Netzwerk und Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH
Foto: Nanogate AG



NEUE FREIHEITEN FÜR KREATIVE

A WORLD OF NEW SURFACES

Mit innovativen Oberflächentechnologien neue Materialkonzepte realisieren und Grenzen beim Design überschreiten. Mit Kreativität und Hightech perfekte Klassiker wie beispielsweise die „Meister Chronometer“ von Junghans schaffen.



Nanogate AG

Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn, Germany

Telefon: +49 (0)6825-9591-0, Fax: +49 (0)6825-9591-852

E-Mail: info@nanogate.com

www.nanogate.com